Beteiligungs-bericht

2016

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 6

Vorwort 7

1. Allgemeine Ausführungen 8

1.1 Rechtsgrundlagen 8

1.2 Zielsetzung 8

1.3 Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick 9

1.4 Die direkten Beteiligungsunternehmen 10

1.5 Beteiligungen an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden 11

1.6 Die indirekten Beteiligungsunternehmen 11

2. Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg 12

2.1 OberschwabenHallen Ravensburg GmbH 12

2.2 Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG) 20

2.3 Pro Regio Oberschwaben 27

2.4 Oberschwaben Klinik GmbH 33

2.5 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH 43

2.6 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH 45

2.7 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Weingarten 48

2.8 Bodensee-Festival GmbH 51

2.9 Oberschwaben Tourismus GmbH 56

2.10 Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben 62

3. Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden.....66

3.1 Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg.....66

3.2 Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen.....81

3.3 Eigenbetrieb Betriebshof Ravensburg.....87

3.4 Stiftung Bruderhaus Ravensburg.....93

3.5 Pflegedienst Bruderhaus Ravensburg GmbH.....100

3.6 Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg.....104

3.7 Abwasserzweckverband Mariatal.....105

3.8 Gemeindeverband Mittleres Schussental.....112

3.9 Schulverband Horgenzell.....115

3.10 Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler.....116

3.11 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU).....122

4. Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke.....127

4.1 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).....127

4.2 TWS Netz GmbH.....140

4.3 susiEnergie GmbH.....143

4.4 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH.....145

4.5 TWS Konzernbericht.....148

4.6 stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH..... 154

4.7 Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG.....158

4.8 Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH.....163

4.9 Energieagentur Ravensburg gGmbH 167

4.10 Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) 175

5. Anhang 181

5.1. Definition der Kennzahlen 181

5.1.1. Gesamtvermögen und Gesamtkapital 181

5.1.2. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage 182

5.1.3. Kennzahlen zur Rentabilitätslage 183

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AR	Aufsichtsrat
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
Fm	Festmeter
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITB	Internationale Tourismus Börse
KG	Kommanditgesellschaft
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KWh	Kilowattstunde
L. u. L	Lieferungen und Leistungen
MEKA	Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OSH	OberschwabenHallen GmbH
OSK	Oberschwabenklinik GmbH
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beteiligungsbericht der Stadt Ravensburg dokumentiert die wirtschaftliche Entwicklung unserer städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe. Er veranschaulicht den umfangreichen Beitrag, den unsere kommunalen Beteiligungen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Bürgerschaft und zur Entwicklung der Infrastruktur leisten. Er zeigt aber auch die Aufgaben, die sich der Stadt Ravensburg außerhalb der Kernverwaltung stellen.

Die Beteiligungsunternehmen sind als Eigenbetriebe, GmbHs, Zweckverbände und Stiftungen organisiert. Damit gehen neben dem operativen Geschäft auch strategische Entscheidungen auf das Beteiligungsunternehmen über, sodass wichtige Entscheidungen von den Gesellschaftsorganen zu treffen sind. Für die Festlegung der von den Gesellschaftsorganen zu berücksichtigenden Kommunalinteressen ist aber im Rahmen der bei der Kommune verbleibenden Aufgabenverantwortung grundsätzlich weiterhin der Gemeinderat als oberstes Kommunalorgan zuständig. Das Beteiligungsmanagement stellt dem Gemeinderat mit Quartals- und Halbjahresberichten und mit dem jährlichen Beteiligungsbericht die für seine Arbeit erforderlichen Informationen zur Verfügung.

Der Beteiligungsbericht 2016 beschreibt als zusammenfassender Bericht, wie sich die einzelnen Beteiligungsunternehmen im Geschäftsjahr 2016 entwickelt haben. Beteiligungsunternehmen, auf deren Entwicklung die Entscheidungsträger einen aufmerksamen Blick haben sollten, sind mit der Ampelfarbe  markiert. Die anderen bekommen die Ampelfarbe .

Ravensburg im November 2017



Dr. Daniel Rapp

Oberbürgermeister

1. Allgemeine Ausführungen

1.1. Rechtsgrundlagen

Laut **§ 105 Abs. 2 GemO** hat die Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- Der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens, der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.

- Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

1.2. Zielsetzung

Um ein umfassendes Bild über die städtischen Beteiligungen zu zeigen werden in diesem Bericht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch die wirtschaftliche Situation der indirekten Beteiligungen, Zweckverbände, Stiftungen und sonstigen Organisationen, die für die Stadt von grundsätzlicher bzw. von wirtschaftlicher Bedeutung sind, dargestellt. Es ist das Ziel des Beteiligungsberichtes, die grundsätzliche betriebswirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen möglichst nachvollziehbar zu beschreiben und insbesondere die Finanzierungssituation im Hinblick auf die Frage zu beleuchten, ob für die Stadt Ravensburg die Gefahr einer finanziellen Belastung aufgrund einer sich anbahnenden Verlustübernahme oder einer Verminderung von Beteiligungserträgen droht.

1.3. Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)

1	2	3	4
Oberschwaben-Hallen Ravensburg GmbH	Ravensburger Wertstoff Entsorgungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)	Pro Regio Oberschwaben Gesellschaft für Landschafts-entwicklung mbH	Oberschwaben Klinik GmbH
100,00 %	10,95 %	7,42 %	5,00 %

5	6	7	8
MVZ Ober-schwabenklinik Ravensburg GmbH	Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Weingarten	Bodensee-Festival GmbH	Oberschwaben Tourismus GmbH
---	---	3,90 %	2,70 %

9
Regionaler Kompensations-pool Bodensee-Oberschwaben
0,5%

Zweckverbände

1	2	3	4
Abwasser-Zweckverband Mariatal	Gemeinde-Verband Mittleres Schussental	Schulverband Horgenzell	Wasser-Versorgungs-gruppe Wolketsweiler

5
Zweckverband Kommunale Informations-verarbeitung Reutlingen-Ulm

Stiftungen

1	2
Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg	Stiftung Bruderhaus Ravensburg

Eigenbetriebe

1	2	3
Stadtwerke Ravensburg	Städtische Entwässerungs-Einrichtungen	Betriebshof Ravensburg

Beteiligungen der Stadt Ravensburg über den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg

1		2	3
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	TWS Netz GmbH (100 % Tochter der TWS GmbH & Co.KG)	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
42,70 %		42,70 %	31,40 %

4	5	6	7
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG	Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH	Energieagentur Ravensburg gGmbH	Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben
25,00 %	25,00 %	7,34 %	0,50 %

1.4. Die direkten Beteiligungsunternehmen

Die Erläuterungen zu den Einzelunternehmen beschränken sich auf die Forderungen des Gesetzgebers, somit auf alle Beteiligungsunternehmen in privater Rechtsform, d.h. auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) bzw. gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH) und auf die Beteiligung an Genossenschaften. Auch die Beteiligungen über den Eigenbetrieb Stadtwerke sind direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg.

1.5. Beteiligungen an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden

Die vorangegangenen Beteiligungsberichte umfassten auch die Stiftungen, Zweckverbände und Eigenbetriebe bei denen die Stadt Ravensburg Mitglied bzw. an denen sie beteiligt ist. Dies wird so weitergeführt.

1.6. Die indirekten Beteiligungsunternehmen

Eine indirekte Beteiligung liegt vor, wenn ein städtisches Beteiligungsunternehmen sich selbst wieder an einem anderen Unternehmen beteiligt.

2. Direkte Beteiligungen der Stadt Ravensburg

2.1. OberschwabenHallen Ravensburg GmbH

2.1.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	**OberschwabenHallen Ravensburg GmbH** Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Bleicherstraße 20, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Amtsgericht Ulm, HRB Nr. 552489
Geschäftsjahr	01. Juli bis 30. Juni des jeweils nachfolgenden Kalenderjahres
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 13. Dezember 2002, zuletzt geändert durch Beschluss vom 17. Dezember 2014 (notarielle Beurkundung am 21. April 2015).
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Die Stammeinlage wurde in voller Höhe von der Stadt Ravensburg übernommen
Gesellschafter	Die Stadt Ravensburg ist alleiniger Gesellschafter
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von kulturellen und dem Sport dienenden Einrichtungen, insbesondere der Oberschwabenhalle mit allen dazugehörigen Anlagen und die Durchführung von Veranstaltungen aller Art im eigenen und im fremden Namen. Zu den Aufgaben gehören insbesondere kulturelle, gesellschaftliche, sportliche und unterhaltende Veranstaltungen sowie Märkte, Ausstellungen und Messen.

2.1.2. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer	Herr Willi Schaugg, Nonnenhorn Herr Schaugg ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Gesellschafterversammlung	In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Ravensburg durch den jeweiligen Oberbürgermeister vertreten.

Aufsichtsrat

Der satzungsmäßige Aufsichtsrat setzt sich nach § 8 des Gesellschaftsvertrages aus dem jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg und aus weiteren zwölf Mitgliedern des Gemeinderates der Ravensburg, besetzt nach Fraktionsstärke, zusammen:

Dr. Rapp, Daniel	Oberbürgermeister, Vors.
Margot Arnegger	Geschäftsführerin
Ingrid Brobeil-Wolber	Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)
Dr. Roland Dieterich	Rechtsanwalt und Notar a.D.
Rolf Engler	Personalleiter i. R.
Rainer Frank (seit 18.07.2016)	Forstamtsrat
Peter Frey	Unternehmer
Gerhard Gieseke	Betriebswirt (BTE)
Rudolf Hämmerle (seit 18.07.2016)	Unternehmer
Jürgen Hutterer	Vorsitzender Richter
Aytun Narcin	Bankkaufmann
Özan Önder	Betriebswirt (VWA)
Ottilie Reck-Strehle	Gastronomin
Wolfgang Engelberger (bis 17.07.2016)	Realschullehrer a. D.
August Schuler (bis 17.07.2016)	Geologe und Gastronom

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 840,00 € (i. Vj. 1.280,00 €).

2.1.3. Umsatzsteuerliche Organschaft und Betriebsaufspaltung

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit den Betrieben gewerblicher Art der Stadt Ravensburg und eine Betriebsaufspaltung mit der Stadt Ravensburg und deren Betrieb gewerblicher Art "Hallenverpachtung".

2.1.4. Personal

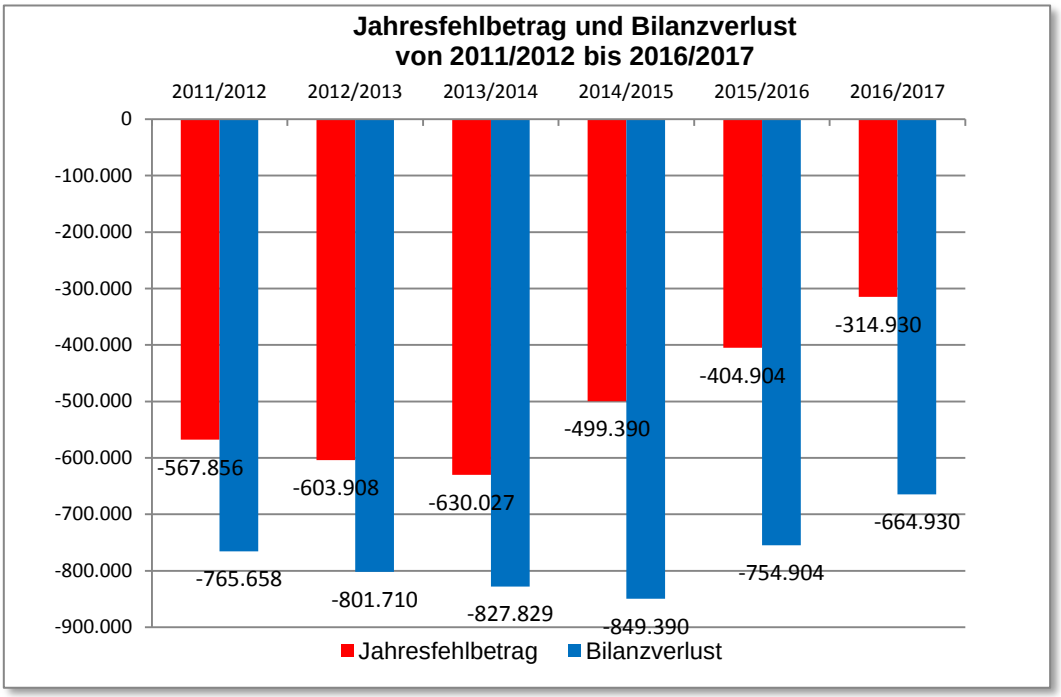
	30.06.2017	30.06.2016
Arbeitnehmer	19	18
festangestellte Aushilfen	11	13
Summe	**30**	**31**
Auszubildende	3	3
Summe	**33**	**34**

2.1.5. Geschäftsverlauf 2016/2017

Die LIRA GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2016/2017 zwischen dem 1. Juli 2016 und dem 30. Juni 2017 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **-314.929,63 €** erwirtschaftet. Im Vorjahr **2015/2016** betrug der Jahresfehlbetrag **-404.904 €.** Im Vergleich der beiden Wirtschaftsjahre bedeutet das eine Verbesserung um **89.974 €** bzw. um 22% gegenüber dem Vorjahr. Bereits im Vergleich des Vorjahres 2015/2016 mit dem Vorvorjahr 2014/2015 hatte sich der Jahresfehlbetrag von **-499.390 €** um **94.486 €** bzw. 18,9% auf **-404.904 €** verringert.

Aus dem Vorjahr 2015/2016 wurde ein **Bilanzverlust** in Höhe von 755 T€ auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt hat den Verlust unterjährig durch **Einzahlungen** in die **Kapitalrücklage** der **LIRA GmbH** in Höhe von **405 T€** reduziert. Damit verbleibt ein **Verlustvortrag** von 350 T€. Zusammen mit dem **Jahresergebnis 2016/2017** in Höhe von **-314.929,63 €** ist damit zum 30.06.2017 ein **Bilanzverlust** in Höhe von -664.929,63 € entstanden.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung von **Bilanzverlust** und **Jahresfehlbetrag** für die Wirtschaftsjahre von 2011/2012 bis 2016/2017:



Wenn man den **Jahresfehlbetrag 2016/2017** in Höhe von **-314.929,63 €** mit den Zahlungen vergleicht, die die LIRA GmbH an Grundsteuer, an Pacht und an Mieten für das Konzerthaus und den Schwörsaal an die Stadt leistet, ergibt sich die folgende Rechnung:

Betrieblicher Aufwand	**IST 2016/17** in TEuro	**Plan 2016/17** in TEuro	**IST 2015/16** in TEuro
Jahresergebnis	-315	-386	-405
-Grundsteuer OSH	30	28	30
-Pacht	355	330	330
-Mieten Konzert-haus/SWS	18	20	20
Ergebnis	**+88**	**-8**	**-25**

Im Wirtschaftsjahr 2015/2016 hat der von der Stadt ausgeglichene Fehlbetrag in Höhe von -405 T€ die Zahlungen der LIRA GmbH an die Stadt um 25 T€ übertroffen. Der Wirtschaftsplan 2016/2017 ging ebenfalls noch von einem Jahresfehlbetrag aus, der die Zahlungen der LIRA GmbH an die Stadt um 8 T€ übersteigt. Am Ende des WJ 2016/2017 lagen die Zahlungen der LIRA GmbH an Grundsteuer, an Pacht und an Mieten für das Konzerthaus und den Schwörsaal an die Stadt um 88 T€ über dem von der Stadt an die LIRA GmbH geleistete Verlustausgleich in Höhe von 315 T€. D. h. die von der Politik angestrebte **"Netto-Null"** wurde im WJ 2016/2017 nicht nur erreicht, sondern um 88 T€ übertroffen.

Wie in den Jahren zuvor konnte die LIRA GmbH die **Umsatzerlöse** im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich steigern, und zwar um **455.344 €** von **4.377.999 €** auf **4.833.343 €.**
Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen mit 514 T€ die Vermietung der Oberschwabenhalle, mit 2.896 T€ eigene Veranstaltungen, mit 800 T€ die Gastronomie und mit 490 T€ die Betriebsführung von Konzerthaus und Schwörsaal.

Im Bereich der **Oberschwabenhalle** (Oberschwabenhalle, OberschwabenKlub, Freigelände) hat die Zahl der Veranstaltungen deutlich von 48 auf 77 zugenommen. Die große Variante der Oberschwabenhalle hat 55 statt wie im Vorjahr 36 und damit ein Plus von 19 Veranstaltungen zu verzeichnen. In der Drittelvariante wurden 12 Veranstaltungen durchgeführt und auf dem Freigelände weitere 10. Der Lagebericht zum Jahresabschluss 2016/2017 führt die Belegungssteigerungen unter anderem darauf zurück, dass die Oberschwabenhalle im Vorjahr wegen der Ausstellung "Körperwelten" drei Monate lang nur mit einer Veranstaltung belegt war. Laut dem genannten Bericht verzeichnet die Oberschwabenhalle die stärkste Belegung seit dem Wirtschaftsjahr 2011/2012.

Der **Erlös aus Vermietungen** (Hallenmiete, Gebühren und Kostenersatz) ist in der Berichtsperiode auf 514 T€ angestiegen, gegenüber 463 T€ im Vorjahr, was einen Zuwachs von 11% bedeutet. Da die direkten Kosten durch die intensivere Belegung und vor allem durch eine Verdoppelung der Instandhaltungskosten anstiegen, wurde ein Rohergebnis im Bereich der Plangröße erzielt.

Im Bereich **Betriebsführung Konzerthaus und Schwörsaal** wurde erstmals ein neutrales Ergebnis erzielt. Der Planansatz ging von einem Minus von 29 T€ aus.

Die **Eigenveranstaltungen** haben im Vergleich zum Vorjahr mit einem Umsatzplus von 122 T€ abgeschlossen (von 385 T€ im VJ. auf 507 T€).

Insgesamt produzierte die LIRA GmbH in **allen Häusern** 292 Veranstaltungen (gegenüber 253 im Vorjahr) mit zusammen 438 Veranstaltungstagen (Vorjahr: 476; -38). Die Veranstaltungen wurden von insgesamt 400.086 Menschen besucht (Vorjahr: 402.986). Davon entfallen 323.293 Besucher auf die Oberschwabenhalle, 47.617 auf das Konzerthaus und 29.176 auf den Schwörsaal.

Die **Gastronomie** hat ihr Umsatzziel mit 800 T€ und einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 35,6% deutlich übertroffen.

Aufgrund einer Tariflohnsteigerung von 2,35% im Februar 2017, einer Anhebung des allgemeinen Mindestlohns und der zusätzlichen Besetzung von Stellen im technischen Bereich, im Catering und in der Messeorganisation stieg der **Personalaufwand** von 1.357 T€ im Vorjahr um 110 T€ auf 1.467 T€. Der Personalaufwand stieg jedoch weniger stark als die Umsatzerlöse.

Die **Investitionen** in Höhe von 58,9 T€ unterschreiten erstmals seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 wieder die **Abschreibungen** in Höhe von 115,7 €

Durch das Umsatzwachstum steigt auch die **umsatzabhängige Pacht** an die Stadt auf 373 T€ (VJ. 337 T€, VVJ. 309 T€).

- Reine Umsatzpacht aus in und mit der OberschwabenHallen erzielten Erlöse: 354 T€
- Gastronomiepacht für Konzerthaus und Schwörsaal, aus der Vorperiode: 9 T€
  aus der Berichtsperiode: 11 T€

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Hallenpacht und der EDV-Kosten und auf Forderungsausfälle zurückzuführen. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich unterproportional (+2,3%) zu den Umsatzerlösen (+10,4%) angestiegen.

Der **Allgemeine Aufwand** (Allg. Aufwand, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und Umsatzpacht) haben um 20 T€ auf 872 T€ zugenommen.

Das **Finanzergebnis** beinhaltet insbesondere Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit.

2.1.6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017/2018

Im Lagebericht zum Jahresabschluss 2016/2017 weist die Geschäftsführung darauf hin, dass die Veranstaltungshäuser einen begrenzten regionalen Markt bedienen. Die Nachfrage für Unternehmen wie die Live.in.Ravensburg kommt dabei sowohl aus dem betrieblichen Bereich als auch aus dem privaten Konsum. Da die wirtschaftlichen Prognosen für Deutschland wie auch für die Region positiv sind, gestalten sich aus der Sicht der Geschäftsführung auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2016/17 grundsätzlich

gut.

Im Kultur- und Showbereich, vor allem bei der Vermietung der Oberschwabenhalle, ändert sich das Marktumfeld durch die Übernahme des Ankermieters im Konzertbereich, der Koko GmbH, durch den CTS-Konzern. Unsicherheiten bestehen vor allem hinsichtlich der Änderungen der Vertriebsstrukturen. Das bisher von der LIRA, der Stadt Ravensburg und vielen anderen regionalen Marktteilnehmern präferierte Ticketingsystem Reservix wird durch CTS/Eventim in Zukunft eine deutliche Konkurrenz erfahren. Denkbar ist der Verlust von Veranstaltungen aufgrund von exklusiven Ticketingabsprachen. Positive Effekte könnten durch den besseren Marktzugriff der neuen Konzertagentur auf die Tourneen der CTS-Gruppe (Marktführer in Deutschland) entstehen

Durch die Vermarktung der drei größten Locations Oberschwabenhalle, Konzerthaus und Schwörsaal aus einer Hand und nach einheitlichen Standards entstehen Vorteile in der Aquise von Veranstaltungen und bei der Betreuung von Kunden über mehrere Veranstaltungsarten- und größen. Mit der durchgängigen Vermarktung der Häuser kann neues Erlöspotential erschlossen werden.

Die Geschäftsführung weist ferner daraufhin, dass die baulichen Defizite aller Häuser durch Investitionen in die Infrastruktur der Hallen und deren Umgebung beseitigt werden müssen und dass dies in den Aufgabenbereich der Gesellschafters und Eigentümers der Häuser, der Stadt Ravensburg, fällt.

2.1.7. Bewertung aus der Sicht des Gesellschafters Stadt Ravensburg

Die LIRA GmbH hat im WJ 2016/2017 die politische Zielvorgabe einer Netto-Null nicht nur erreicht, sondern mit 88.000 € deutlich übertroffen. Dies ist nicht nur ein ökonomischer Erfolg, sondern die jährlichen Umsatzsteigerungen zeigen auch, dass das von der LIRA GmbH verfolgte Konzept bei den Kunden ankommt. Auf der anderen Seite findet das Geschäft der LIRA GmbH in einem eher unsicheren Markt statt. D. h. gegenüber der weiteren Entwicklung der LIRA mbH ist auch weiterhin Aufmerksamkeit angebracht.

Ampelfarbe  .

2.1.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

OberschwabenHallen Ravensburg GmbH

Bilanz zum 30.06.2017

Aktiva	2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.621	-26.879	49.500
II. Sachanlagen	375.576	-29.999	405.575
	398.197	-56.878	**455.075**
B. Umlaufvermögen		0	
I. Vorräte	19.663	878	18.785
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	282.753	27.107	243.695
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	463.084	52.723	410.361
	765.500	80.708	**672.842**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**17.143**	5.991	**11.152**
D. Nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetrag	**0**		**0**
Summe Aktiva	**1.180.840**	**29.821**	**1.139.068**

Passiva	2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	0	200.000
II. Kapitalrücklage	600.000	0	600.000
III. Bilanzverlust	-664.930	89.975	-754.904
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetr.	0		0
	135.070	**89.975**	**45.096**
B. Rückstellungen	**692.996**	56.517	**636.479**
C. Verbindlichkeiten	**352.774**	-82.411	**423.234**
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	-34.260	**34.260**
Summe Passiva	**1.180.840**	**29.821**	**1.139.068**

OberschwabenHallen Ravensburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07.2016 – 30.06.2017

		2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
1.	Umsatzerlöse	4.833.343	455.344	4.377.999
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertig. Erzeug.	0	0	0
3.	sonstige betriebliche Erträge	8.667	-12.203	20.870
4.	Materialaufwand	2.671.100	223.031	2.448.069
5.	**Rohergebnis**	**2.170.910**	**220.109**	**1.950.800**
6.	Personalaufwand	1.466.547	109.366	1.357.181
7.	Abschreibungen	115.711	5.179	110.532
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	871.508	19.287	852.221
9.	**Betriebsergebnis**	**-282.856**	**86.278**	**-369.134**
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	149	112	37
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.907	-2.699	4.606
12.	**Finanzergebnis**	**-1.758**	**2.811**	**-4.569**
13.	**Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	**-284.614**	**89.089**	**-373.703**
14.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16.	Sonstige Steuern	30.316	-886	31.201
17.	**Jahresergebnis/fehlbetrag**	**-314.930**	**89.974**	**-404.904**
18.	Verlustvortrag aus Vorjahr	-754.904	94.486	-849.390
19.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	404.904	-94.486	499.390
18.	**Bilanzverlust**	**-664.930**	**89.974**	**-754.904**

2.2 Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

2.2.1. Allgemeine Daten

Firma	**RaWEG mbH**
Geschäftsstelle	Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg Tel.: 0751/85-0, Fax: 0751/85-2105 E-Mail: info@raweg.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 25.03.1993, geändert am 08.12.2014.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm unter HRB 551386
Beitritt Stadt Ravensburg	Beschluss Gemeinderat 22.03.1993
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

2.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Der Auftragsumfang der RaWEG ergibt sich im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis vom 02.09./10.11.2015 über die Durchführung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen.

Gegenstand dieses Vertrages ist die Erfassung und Verwertung von

- PPK-Abfällen (Papier, Pappe, Kartonagen)
- Grünabfällen (ohne Grünabfälle aus den Städten Isny i. A. und Wangen i. A.)
- Elektronikschrott und Stahlschrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)
- Leichtverpackungen (Erfassung über kommunale Wertstoffhöfe im Auftrag des Subunternehmers der Dualen Systeme).

Die RaWEG erhält für diese Dienstleistungen eine Vergütung aufgrund nachgewiesener Selbstkosten zuzüglich 0,5% Gewinnzuschlag. Erlöse aus Wertstoffvermarktung müssen kostenmindernd angesetzt werden.

Die **Gesamtvergütung des Landkreises** aufgrund nachgewiesener Selbstkosten (abzüglich Wertstofferlöse) beziffert sich im Jahr 2016 auf insgesamt **1.446.218 €.**

2.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der RaWEG beträgt **161.280 €.**
Davon entfallen auf Ravensburg **11.776 €** bzw**. 7,3%**

2.2.4. Organe der Gesellschaft

Zu Geschäftsführern sind berufen:

Name	Vorname	Beruf	Vertretungsbefugnis
Baur	Franz	Kämmerer Lkr. Ravensburg	Einzelvertretung
Steiner	Daniel	Bürgermeister	Einzelvertretung
Mauch	Ulrich	Bürgermeister	Einzelvertretung
Smigoc	Peter	Bürgermeister	Einzelvertretung

2.2.5. Personal

Im Geschäftsjahr 2016 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 8 Mitarbeiter im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt.

2.2.6. Geschäftsverlauf 2016

Tabelle Mehrjahresvergleich	2016 €	Veränd. zu 2015 in €	2015 €	2014 €	2013 €
Jahresergebnis	63.770	12.741	51.029	-25.396	52.378
Umsatzerlöse	4.604.576	1.699.557	2.905.019	2.614.559	2.688.620
Materialaufwand	4.280.402	1.649.485	2.630.917	2.450.167	2.426.008
Rohergebnis	329.813	39.032	290.781	182.276	274.811
Personalaufwand	31.963	302	31.661	30.215	30.828
Abschreibungen	103.703	27.053	76.650	78.401	73.894
Gesamterträge	4.609.769	1.687.492	2.922.277	2.633.927	2.702.235
Gesamtaufwendungen	4.545.999	1.674.752	2.871.247	2.659.323	2.649.857

Die **Umsatzerlöse** sind insbesondere durch die Vergütung des Landkreises entsprechend der Dienstleistungsvereinbarung vom 02.09./10.11.2015 gegenüber dem Vorjahr von **2.916.843 €** auf **4.604.576 €** angestiegen.

Der Jahresüberschuss hat von **51.029 €** im Vorjahr auf **63.770 €** zugenommen. Wie aus der **Tabelle Mehrjahresvergleich** zu ersehen ist, haben parallel dazu auch die **Gesamterträge** und die **Gesamtaufwendungen** auf über 4 Mio. € zugenommen.

Die **Entgelte** für die **Bereitstellung von Containerstandplätzen**, für die **Abfallberatung** und für die **Mitnutzung kommunaler Wertstoffhöfe** werden von den am Verpackungsmarkt agierenden „Dualen Systeme“ anteilig bezahlt. Eine eigens dafür eingerichtete Clearingstelle ermittelt die jeweiligen Lizenzmengenanteile. Das Gesamtentgelt betrug 2016 379.404 € (2014: 376.883 €) und wird in Einwohnerpauschalen bezahlt.

Die **Entgelte** für die **Sammlung** des **Verpackungsanteils am Altpapier** (PPK gleich Pappe/Papier/Karton) werden von den neun Dualen Systemen ebenfalls aufgrund der Lizenzmengenanteile getragen. Sie betrugen 2016 insgesamt 207.117 € (Vorjahr: 225.026 €) und liegen damit über dem kalkulierten Planwert von 170.000 €. Dies ist zum einen auf Verschiebungen der Lizenzmengenanteile der Dualen Systeme und zum anderen auf die unerwartete Verlängerung von Verträgen zurückzuführen, die zum Ende des Vorjahres von den Dualen Systemen gekündigt worden waren.

Die **Erlöse** für die **Verwertung** des **Altpapiers** (PPK = Pappe/Papier/Karton) haben nach einer Preisstagnation in den Jahren 2013 – 2015 in Höhe von ca. 25 € pro Tonne Ende 2015 wieder angezogen und sind bis zur 2. Jahreshälfte 2016 wieder auf gut 50 € pro Tonne angestiegen. Die um die Aufbereitungskosten bereinigten PPK Umsatzerlöse haben sich dadurch gegenüber dem Vorjahr von 1.082.889 € deutlich auf 1.442.781 € erhöht.

Die **erfasste Altpapiermenge** im Landkreis blieb gegenüber dem Vorjahr mit 20.977 t nahezu unverändert.

Der **Gesamtpersonalaufwand** einschließlich der Personalkostenerstattungen an den Landkreis und an die REAG hat sich mit 70.006 € gegenüber der Vorjahressumme von 71.506 € nur wenig verändert.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** beziffern sich auf insgesamt 103.703 €, gegenüber 76.650 € im Vorjahr. Die Kosten für die Erstausstattung mit Papiertonnen wurden im Jahr 2018 aktiviert, woraus sich eine jährlich konstant bleibende Abschreibungsrate von 32.755 € ergibt. In den Jahren 2015/2016 wurden im Zuge der flächendeckenden Einführung der Papiertonne im Landkreis nochmals für 313.162 € Papierbehälter angeschafft, die auf fünf Jahre abgeschrieben werden.

Ergebnisverwendung
Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 63.769,98 € sowie den Gewinnvortrag in Höhe von 459.116,38 € zusammen auf neue Rechnung zu übernehmen.

Das bilanzierte **Anlagevermögen** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 448.579 € (Vorjahr 410.501 €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die weitere Neuanschaffung von Papiertonnen zurückzuführen (138.650 €).

Tabelle Eigenkapital	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
Gezeichnetes Kapital	161.280	53.909	107.371
Einlagen zur Kapitalerhöhung	0	-53.909	53.909
Gewinn-/Verlustvortrag	459.116	51.029	408.087
Jahresüberschuss	63.770	12.741	51.029
Eigenkapital	**684.166**	**63.770**	**620.396**

Durch die Übernahme des Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 63.770 € und den Gewinnvortrag in Höhe von 459.116,38 € beträgt das **Eigenkapital** der RaWEG zum Bilanzstichtag 684.166 €.

2.2.7. Chancen- und Risikobericht

Der Rohstoffpreisindex für gemischtes Altpapier hat sich im Jahr 2016 recht gut erholt, was gegenüber dem Vorjahr zunächst zu höheren PPK-Umsatzerlösen bei der RaWEG geführt hat. Da die Abrechnung zwischen RaWEG und Landkreis auf der Basis der Selbstkosten nach Abzug der Papiererlöse erfolgt, wirkt sich das schwankende Preisniveau für Papier zwar auf den Gebührenhaushalt des Landkreises aus, die Gewinnmarge der RaWEG bleibt davon aber unberührt. Dies gilt auch für die Bereiche Elektronikschrott und Stahlschrott und Grünguterfassung und -verwertung.

Da die Entgelte der Dualen Systeme für die PPK-Mitbenutzung teilweise auf kurzfristigen Verträgen mit 3-monatiger Kündigungsfrist basieren und die Leistungsverträge mit den Gemeinden hingegen eine Laufzeit von zwei Jahren aufweisen, besteht für die RaWEG ein geringes Risiko, falls die Entgelte der Dualen Systeme 2017 rückläufig sein sollten.

Das Geschäftsfeld der RaWEG wurde durch die Beauftragung des Landkreises vom November 2015 deutlich erweitert. In neun weiteren Gemeinden des Landkreises hat die RaWEG Anfang 2016 die Papiertonne (PPK-Behälter) eingeführt. Zur Abwicklung dieser Aufgabe musste die RaWEG ca. 8.000 Behälter beschaffen. Ferner müssen im Mittleren Schussental vermehrt in die Jahre gekommene Behälter ausgetauscht werden, was sich mit ca. 50.000 € jährlich auch in der benötigten Liquidität niederschlägt.

Um eventuell entstehende Liquiditätsengpässe zu vermeiden, hat der Landkreis der RaWEG zur Finanzierung der zusätzlichen PPK-Behälter einen Kredit bis max. 500.000 € bewilligt, von denen bisher lediglich 200.000 € in Anspruch genommen worden sind. Falls sich wider Erwarten Liquiditätsengpässe abzeichnen sollten, sollen vom Landkreis unterjährige Abschlagszahlungen angefordert werden.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2017 ein positives Ergebnis, zumal das Risiko der Rohstoffpreisentwicklung durch den Dienstleistungsvertrag vom 02.09./10.11.2015 auf den Landkreis übergegangen ist, womit sich für die RaWEG das unternehmerische Risiko verringert hat. Der Jahresabschluss 2016 sieht keine bestandsgefährdenden Risiken.

2.2.8. Bewertung aus Sicht der Stadt

Das Beteiligungsmanagement schließt sich der Einschätzung des RaWEG Jahresabschluss 2016 an.

Ampelfarbe: 

2.2.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	240	236	5
II. Sachanlagen	448.339	37.842	410.497
	448.579	**38.078**	**410.501**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.924.535	1.181.962	742.573
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	274.755	-462.208	736.963
	2.199.290	**719.754**	**1.479.536**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	-362	362
Summe Aktiva	**2.647.869**	**757.470**	**1.890.399**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	161.280	53.909	107.371
II. Einlagen zur Kapitalerhöhung	0	-53.909	53.909
III. Gewinn-/Verlustvortrag	459.116	51.029	408.087
IV. Jahresfehlbetrag-/überschuss	63.770	12.741	51.029
	684.166	**63.770**	**620.396**
B. Rückstellungen	34.694	14.094	20.600
C. Verbindlichkeiten	1.929.009	679.606	1.249.402
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
	1.929.009	679.606	1.249.402
Summe Passiva	**2.647.869**	**757.470**	**1.890.399**

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2016

Gewinn- und Verlustrechnung	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	4.604.576	1.699.556	2.905.019
2. sonstige betriebliche Erträge	5.639	-11.039	16.678
3. Materialaufwand	4.280.402	1.649.485	2.630.917
4. **Rohergebnis**	**329.813**	**39.033**	**290.781**
5. Personalaufwand	31.963	302	31.661
6. Abschreibungen	103.703	27.053	76.650
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.813	-12.272	116.085
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-446	-1.025	579
9. **Finanzergebnis**	**-446**	**-1.025**	**579**
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**89.888**	**22.925**	**66.964**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.846	9.920	15.926
12. Sonstige Steuern	272	264	8
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	**63.770**	**12.741**	**51.029**

2.3 PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

2.3.1. Allgemeine Daten

Firma	**Pro Regio Oberschwaben**
Geschäftsstelle	Frauenstraße 4 88212 Ravensburg Tel.: 0751/85 96 10 Fax:0751/85 96 05 Email: proregio@proregio-oberschwaben.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08. Juni 1999 gegründet und am 26. Oktober 1999 in das Handelsregister beim Amtsgericht Ravensburg eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 25. Oktober 2004.
Eintragung im Handelsregister	HRB 552088, letzte Eintragung vom 12.09.2006
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

2.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschaft-und Kulturstandortes Oberschwaben.
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft.
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur-und Naturlandschaft.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs-und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

2.3.3. Organe der Gesellschaft

a) Gesellschafter

Die Gesellschaft hat 43 Gesellschafter. Dies sind:

- der Landkreis Ravensburg,
- 39 Kreisgemeinden (d. h. alle Kreisgemeinden sind Gesellschafter),
- der Kreisbauernverband Allgäu-Oberschwaben,
- die beiden privaten Naturschutzverbände BUND und NABU

Im Jahr 2016 fand am 22.11.2016 eine Gesellschafterversammlung in Horgenzell statt.

b) Stammkapital

Das Stammkapital beträgt **64.000,00 €.**
Davon entfällt auf die Stadt Ravensburg: **4.750,00 €** bzw. **7,4%**

c) Beirat

Der Beirat berät die Geschäftsführung.

Der Beirat setzt sich aus 16 beschließenden (Vertretern der Gesellschafter) und 4 beratenden Mitgliedern (Forstamt, Kreishandwerkerschaft, Landwirtschaftsamt und Regionalverband) zusammen.

Beiratsvorsitzender:	BM Oliver Spieß (Gemeinde Fronreute)
Stellvertreter:	Alois Peter (Mitglied des Kreistages)

d) Geschäftsführung

Geschäftsführerin:	Christine Funk
Stellvertreter mit Prokura:	Albrecht Trautmann

e) Personal

Die Pro Regio GmbH beschäftigte im Jahr 2016 2 Angestellte in Vollzeit.
Ein Arbeitsverhältnis endete zum 31.12.2016. Das zweite am 31.01.2017.

Die Geschäftsführerin war mit 20% Arbeitsanteil der PRO REGIO vom Landratsamt zugewiesen. Für weitere Arbeitsanteile übernahm sie Aufgaben im Landratsamt.

2.3.4. Geschäftsverlauf 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Überschuss in Höhe von 6.325,11 € erwirtschaftet. Dieses Ergebnis liegt um 5.900 € über dem Ansatz des Wirtschaftsplans, in dem von einem Überschuss in Höhe von 430 € ausgegangen wurde.

Die Bilanzsumme beträgt 307.000 € und liegt damit um 80.000 € über dem Vorjahreswert. Das Eigenkapital beträgt am Bilanzstichtag 224.000 €.

Die betrieblichen Kosten, die von den Personalkosten und den Personalkostenerstattungen an das Landratsamt dominiert werden, sind durch die Projektarbeit bestimmt und finanziert.

Die Höhe des Jahresergebnisses kann im Hinblick auf den Gegenstand der Gesellschaft nicht als Indikator für den wirtschaftlichen Erfolg gewertet werden. Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Leistungserbringung bei gegebener Finanzausstattung zu maximieren.

Neben der Projektarbeit und der allgemeinen Verwaltungsarbeit wurde im Jahr 2016 die Überführung von noch bei der PRO REGIO verbleibenden Arbeiten an Dritte vorbereitet. Das Seenprogramm geht 2017 wieder an das Landratsamt zurück, ebenso die Baumkontrollen und die Biotopbetreuung. Das Holzcluster geht ab 01.02.2017 auf die WIR über. Die zuständigen Mitarbeiter wechseln ebenfalls zu den neuen Trägern.
Aufgaben der Regionalentwicklung wie die Vertretung des Landkreises in den LEADER Regionen oder Themen Tourismus und regionale Produkte wurden vom Landratsamt übernommen.

In den bisherigen Geschäftsfeldern wurden 2016 noch folgende Projekte abgewickelt.

1. **Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Aktionsprogramms zur Sanierung Oberschwäbischer Seen (SOS - Laufzeit bis 8/2020).**

Im Seenprogramm werden aktuell 96 Seen und Weiher in 4 Landkreisen betreut.

2. **Landschaftspflege**

Die Landschaftspflege ging 2016 an den Landschaftserhaltungsverband (LEV) über.

3. **Betreuung von Weideprojekten** wurde Mitte 2016 auf den Landkreis übertragen.

4. **Abwicklung der Baumschauen und Baumpflege bei Naturdenkmalen (ab 2017 beim Landkreis)**

Jährlich werden im Auftrag des Kreises und den Städten Bad Waldsee, Bergatreute, Leut-

kirch, Ravensburg und Wangen für ca. 1.000 ND-Bäume auf 565 Standorten die Baumkontrolle in einem festgelegten Turnus durchgeführt und die Pflege organisiert.

5. Zuschussprogramm „Naturschutz und Landwirtschaft“

Der Landkreis finanziert die Bisambekämpfung an verschiedenen Bächen. Weitere Förderungen aus diesem Programm gibt es nicht mehr.

6. Management Cluster Forst und Holz Oberschwaben (Laufzeit II 10/2015 – 09/2018)

Laufzeit II: Förderung 60% Land, 40% Partner, Projektvolumen: 340.000 €

7. Einzelaufträge

Neben den mehrjährigen Projekten wurden Einzelaufträge mit einer Summe von 29.000 € abgewickelt.

2.3.5. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung 2016 wird im Jahr 2017 das operative Geschäft der Pro Regio eingestellt. Es sind noch Restarbeiten von kleineren Aufträgen abzuwickeln, der Übertrag des Holzclusters auf die WIR erfolgt Anfang 2017.

Sollte sich im Laufe des Jahres herausstellen, dass die Organisationsform einer GmbH für die weitere Abwicklung von Aufgaben des Gesellschafterzwecks der PRO REGIO, insbesondere der Aufgaben der Regionalentwicklung und Landschaftspflege, nicht mehr benötigt wird, soll nach einem Beschluss der Gesellschafterversammlung im Jahr 2016 im Jahr 2017 endgültig über die Auflösung im Jahr 2018 entschieden werden.

2.3.6. Bewertung aus Sicht der Stadt

Das zuständige Fachamt geht davon aus, dass sich die Zusammenarbeit mit den neuen Aufgabenträgern einschließlich der Umsetzung des Aktionsprogramms zur Sanierung Oberschwäbischer Seen (SOS - Laufzeit bis 8/2020) genauso effizient gestalten wird, wie es bisher mit der PRO REGIO GmbH der Fall war.

Ampelfarbe: 

2.3.7. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Pro Regio Oberschwaben

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2	0	2
	2	**0**	**2**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.825	-21.417	82.242
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	245.870	-58.997	304.867
	306.695	**-80.415**	**387.109**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	345	345	0
Summe Aktiva	**307.042**	**-80.070**	**387.111**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	64.000	0	64.000
II. Gewinnvortrag	153.710	32.337	121.373
III. Jahresüberschuss	6.325	-26.012	32.337
	224.035	**6.325**	**217.710**
B. Rückstellungen	13.798	-24.192	37.990
C. Verbindlichkeiten	50.121	-65.319	115.441
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19.088	3.117	15.971
Summe Passiva	**307.042**	**-80.070**	**387.111**

Pro Regio Oberschwaben

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse (Zuschüsse)		-588.092	588.092
2.	Sonstige betriebliche Erträge			0
3.	Materialaufwand		-253.502	253.502
	Rohergebnis	186.511	-148.080	**334.591**
4.	Personalaufwand	137.733	-79.856	217.590
5.	Abschreibungen	432		0
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	39.994	-36.163	76.157
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	489	-151	640
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**8.840**	-32.643	**41.483**
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.515	-6.631	9.146
11.	**Jahresergebnis**	**6.325**	**-26.012**	**32.337**

2.4. Oberschwaben Klinik GmbH

2.4.1. Allgemeine Daten

Firma	**Oberschwaben Klinik GmbH**
Geschäftsstelle	Elisabethenstraße 17 88214 Ravensburg Tel.: 0751/87-0 Fax: 0751/87-2523 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftervertrag vom 23.12.1996 gegründet und unter HRB 551792 in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23.12.1996, zuletzt geändert durch Beschluss vom 14. August 2014.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Die Gesellschaft dient im Wesentlichen gemeinnützigen Zwecken und ist entsprechend steuerbefreit.

2.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Aus-und Fortbildung und der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

2.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

in der Tabelle sind die Gesellschafter und ihre Geschäftsanteile aufgeführt:

Gesellschafter	**Anteil in Prozent**	**Anteil in EUR**
Landkreis Ravensburg	95	4.370.000
Stadt Ravensburg	5	230.000
Summe	**100**	**4.600.000**

Die **Kapitalrücklagen** belaufen sich per 31.12.2016 auf 37.933.892 € (31.12.2015: 37.933.892 €).

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Dr. Sebastian Wolf, Ravensburg

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** waren zum 31. Dezember 2015 bestellt:

Herr Harald Sievers, 1. Vorsitzender	Landrat des Landkreises Ravensburg
Herr Simon Blümcke stv. Vorsitzender	Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg
Herr Eugen Abler	Kreistagsmitglied
Herr Peter Alexa	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Frau Dr. Margret Brehm	Kreistagsmitglied
Herr Roland Bürkle	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Herr Peter Clement	Kreistagsmitglied
Herr Prof. Dr. Udo X. Kaiser	Vorstandsvorsitzender eines Universitäts-klinikums
Herr Prof. Dr. Klaus Michael Dieing	Kreistagsmitglied
Herr Dirk Faber	Kreistagsmitglied
Herr Roland Haug	Kreistagsmitglied
Herr Bernd Hofmann	Kreistagsmitglied
Herr Jürgen Jung	Kreistagsmitglied
Herr Michael Lang	Kreistagsmitglied
Herr Clemens Moll	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Frau Liv Pfluger	Kreistagsmitglied
Herr August Schuler	Kreistagsmitglied
Herr Ernst Schwartz	Betriebsrat OSK
Herr Roland Weinschenk	Kreistagsmitglied

2.4.5. Geschäftsverlauf 2016

Im Geschäftsjahr 2016 weist die Oberschwabenklinik GmbH einen **Jahresfehlbetrag** von **minus 729.428 €** aus. Gegenüber einem Jahresüberschuss in Höhe von 743.797 € im Vorjahr 2015. Damit ist das Jahresergebnis nach den positiven Zahlen der Jahre 2015 und 2014 wieder negativ wie in den Jahren 2013 und davor. Der Jahresfehlbetrag 2016 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Jahre	Jahresergebnis
2016	-729.428 €
2015	743.797 €
2014	2.257.000 €
2013	-1.657.300 €
2012	-4.579.100 €
2011	-8.047.500 €

Während der Mietzuschuss des Landkreises im Jahr **2012** noch 4,5 Mio. € betrug, wurden für **2013** und **2014** jeweils 4,0 Mio. € gewährt, **2015** waren es 2,5 Mio. €. Die für **2016** geplante Absenkung des Mietzuschusses von 2,5 Mio. € auf 2,0 Mio. € wurde um 1,5 Mio. € ausgedehnt, so dass sich der Mietzuschuss im Jahr 2016 jetzt auf 0,5 Mio. € statt 2,5 Mio. € beläuft, weshalb die Oberschwaben Klinik GmbH (OSK GmbH) für ein ausgeglichenes Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr 2,0 Mio. € mehr erwirtschaften musste. Im Gegenzug will der Landkreis Ravensburg über eine zusätzliche Kapitalerhöhung von 1,5 Mio. € diesen Betrag der Oberschwabenklinik wieder zuführen.

Staffelung des Mietzuschusses des Landkreises zwischen 2012 und 2016:

Jahr	Mietzuschuss
2012	4,5 Mio. €
2013	4,0 Mio. €
2014	4,0 Mio. €
2015	2,5 Mio. €
2016	0,5 Mio. €

Im Rahmen des mit den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund im Juli 2013 abgeschlossenen "Zukunftsvertrag" war die Verschiebung von Tariferhöhungen sowie ein zusätzlicher Tarifbeitrag (u. a. Absenkung des Gehalts um 5,0%) durch die Beschäftigten vereinbart worden. Inzwischen wurde der Haustarifvertrag Marburger Bund in den Flächentarifvertrag TV-Ärzte/VKA übergeleitet, der Gehaltsverzicht zurückgenommen und mit der Nachholung der Nullrunden begonnen. Dies führte im Berichtsjahr 2016 zu einem Wegfall von Unterstützungsleistungen in Höhe von 4,2 Mio. €. Im Berichtsjahr 2016 verblieben aus diesem Bereich noch Unterstützungsleistungen in Höhe von rd. 1,4 Mio

Im Jahresabschluss- und Lagebericht 2016 weist die Geschäftsführung der Oberschwabenklinik darauf hin, dass das Jahresergebnis 2016 mit einem **Minus** von **729.428 €** nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die Ertragskraft und die Wirtschaftlichkeit der Oberschwabenklinik im Jahr 2016 erneut gestärkt werden konnten. Aufgrund der Absenkung des Mietzuschusses des Landkreises, der Reduktion des Tarifbeitrags der Beschäftigten und der Rückzahlung von Tarifbeiträgen hätten im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr zusätzliche leistungsunabhängige **Belastungen** in Höhe von insgesamt 8,4 Mio. € erwirtschaftet werden müssen. Dass dies nahezu gelungen sei, zeige, dass die im Fortgang der OSK-Sanierung umgesetzten Maßnahmen weiterhin positiv auf die Ertragssituation des Unternehmens wirken würden.

Als **Unterstützungsleistungen** sind im Jahresergebnis 2016 noch folgende Beträge enthalten:

- 0,5 Mio. € Mietzuschuss von Seiten des Landkreises Ravensburg.
- 1,4 Mio. € Beitrag aus dem Zukunftstarifvertrag ver.di und Marburger Bund.
- Der Landkreis Ravensburg als Investitionsträger der Immobilien und Geräte der Oberschwabenklinik hat im Berichtsjahr rund 10 Mio. € aufgewendet. Diese sind im Jahresabschluss 2016 der Oberschwabenklinik GmbH nicht berücksichtigt, da die OSK GmbH ausschließlich als Betriebsträger fungiert.

Mit dem Ziel, die nicht geförderten Investitionen in Gebäude und Geräte bis 2020 weitestgehend selbst tragen zu können, wurde 2016 ein **2. Optimierungspaket 2017-2020** mit einem Kostensenkungsvolumen von 5,8 Mio. € beschlossen, von dem bis 2020 pro Jahr mindestens 1,0 Mio. € realisiert werden sollen. Durch eine bessere Verzahnung der betrieblichen Abläufe der einzelnen Funktionsbereiche untereinander sollen unnötige Klinikaufenthaltstage ("Lost days") vermieden und damit Kosten in Höhe von 4,4 Mio. € eingespart werden.

Der **Landesbasisfallwert 2016** beläuft sich mit Ausgleichen auf 3.272,21 € und liegt damit rd. 1,41% über dem Vorjahr (2015: 3.226,64 €).

Für das Jahr 2016 wurde mit den Kostenträgern im Bereich **stationäre Akutleistungen** ein Gesamtbudget in Höhe von 154 Mio. € vereinbart (2015: 151,6 Mio. €).

Die auf den gesetzlichen Versorgungszuschlag in Höhe von 0,8% auf die bewerteten **DRG-Entgelte** (DRG = Krankenhaus-Vergütungssystem mit Fallpauschalen. Abrechnung durch die Krankenhäuser ab 01.01.2014) entfallenden Erlöse belaufen sich für die Oberschwabenklinik im Jahr 2016 auf rd. 1,145 Mio. € (2015: rd. 1,1 Mio. €).

Im **DRG-Bereich** verzeichnete die Oberschwabenklinik an den drei Akut-Standorten im Jahr 2016 insgesamt 40.494 Fälle. Im Jahr 2015 waren es 40.081 Fälle.

Die Zahl der **ambulanten Fälle** liegt im OSK-Verbund im Jahr 2016 mit insgesamt 108.092 um 2.2015 Fälle über dem Vorjahreswert von 105.887.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren in der Oberschwabenklinik 1.695 Vollkräfte tätig, gegenüber 1.726 Vollkräften im Durchschnitt 2015 und 1.752 Vollkräften im Durchschnitt 2014. Die **Personalkosten** sind im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Mio. € (plus 6,1%) von 113,1, Mio. € auf knapp 120 Mio. € angestiegen.

Die unter den **Sachkosten** geführten Aufwendungen für **ärztliches und pflegerisches Leihpersonal** waren 2016 rückläufig. Für umgerechnet 15 Vollkräfte im Jahresdurchschnitt 2016 (2015: 29 Vollkräfte) entstand ein Aufwand von 2,9 Mio. €, der um 0,8 Mio. € unter dem Vorjahr lag.

Die **Rückstellungen** belaufen sich zum 31.12.2016 auf insgesamt 19,6 Mio. € und wurden aus Gründen der Risikovorsorge um 5,0 Mio. € erhöht. In den beiden Vorjahren 2014 und 2015 waren die Rückstellungen bereits um 5,2 Mio. € erhöht worden.

Die Prognose zur **Eigenkapitalentwicklung** bis Ende 2018 wurde auf der Basis des Jahresergebnisses 2016 sowie des derzeit gültigen OSK-Wirtschaftsplanes 2017-2021 erstellt:

Jahresergebnis 2016	-729 T€
Planergebnis 2017	-653 T€
Planergebnis 2018	-545 T€

Daraus ergibt sich für die künftige **Eigenkapitalentwicklung** (ohne Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter) der Oberschwabenklinik nach derzeitigem Stand folgende Prognose:

31.12.2015	8.456 T€
31.12.2016	7.727 T€
31.12.2017	15.574 T€
31.12.2018	15.029 T€

Seit Mitte des Jahres 2014 ist der Tatbestand der bilanziellen Überschuldung nicht mehr gegeben. Bezüglich der Anforderungen des § 49 Abs. 3 GmbHG kann festgestellt werden, dass das Eigenkapital mit 4,3 Mio. € die Hälfte des Stammkapitals von 4,6 Mio. € übersteigt.

Die **Bilanzsumme** beläuft sich zum 31.12.2016 auf 68.430.273 € und liegt damit um 447.320 € über dem Vorjahreswert von 67.982.952 €

Das **Anlagevermögen** schließt um 778.400 € unter dem Vorjahreswert, da die Abschreibungen 2016 höher lagen als der Saldo aus Gerätezugängen- und Abgängen.

Die **Liquiditätsplanung** für die Jahre 201 und 2018 wurde auf der Basis des Wirtschaftsplanes 2017-2020 erstellt. Bei Einhaltung der darin und im 2. Optimierungspaket 2017-2020 formulierten Prämissen und bei einer entsprechenden Leistungsentwicklung sieht die OSK GmbH die **Zahlungsfähigkeit** des Unternehmens in den Jahren 2017 und 2018 als gesichert an.

Die einzelnen OSK-Standorte weisen im Jahr 2016 folgende Ergebnisse auf:

Beim **Krankenhaus St. Elisabeth Ravensburg** beträgt das Jahresergebnis 2016: **+285.600 €**. Im Jahr 2015 waren es +1.526.000 €. Im Jahr 2016 wurden 474 mehr stationäre Patienten behandelt als im Jahr zuvor (2015: +523 Fälle; 2014: +1.130 Fälle). Das Ergebnis für das EK berücksichtigt auch einen Verlustausgleich für die Anfang 2015 in Betrieb genommene MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH in Höhe von 154.600 € (2015: 125.600 €).

Das **Krankenhaus Bad Waldsee** weist für 2016 ein Jahresergebnis von **+ 484.000 €** aus, das jedoch deutlich unter dem Jahresergebnis 2015 in Höhe von 1.053.900 € liegt. Ursächlich dafür ist zum einen die Leistungsentwicklung der Klinik für Chirurgie, zum anderen als Sondereffekt ein negativer technischer Ausgleich im Zuge der Ausbildungsfinanzierung aus dem landesweiten Ausbildungsfonds in Höhe von -102.900 €.

Im Jahr 2016 hat das **Klinikum Westallgäu Wangen** ein **Minus** in Höhe von **1.232.200 €** erwirtschaftet, nach einem **Defizit** in Höhe **1.510.300 €** aus dem Jahr 2015. Das Ergebnis für Wangen berücksichtigt einen Verlustausgleich für die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH in Höhe von 227.300 €

Die **Geriatrische Reha am Heilig-Geist-Spital** weist im Jahr 2016 ein **Defizit** in Höhe von **266.900 €** aus, nach einem **Minus** von **326.400 €** im Vorjahr. Sowohl die Fälle als auch die Pflegetage konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Damit lag auch die Belegung mit 93% deutlich über dem Vorjahresniveau von 88%.

2.4.6. Chancen und Risiken

Der Jahresabschluss- und Lagebericht 2016 der Oberschwabenklinik GmbH nennt für eine weiterhin positive Entwicklung der OSK folgende Voraussetzungen:

- Eine konsequente **Kostendisziplin** und die systematische Aufdeckung von **Verlustbringern** mittels einer strukturierten Analyse des Leistungsportfolios.

- Umsetzen der sich bietenden **Wachstumspotentiale**.

- Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung des **Krankenhauses Wangen**

Des weiteren geht der Jahresabschluss- und Lagebericht 2016 im Abschnitt **7. Ausblick** davon aus, dass vakante Stellen mittelfristig nicht mehr nahtlos extern besetzt werden können, weshalb der Ausbildung mit dem Ziel der Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal an die OSK immer wichtiger wird.

Als **Chancen** für die weitere Entwicklung der OSK-GmbH nennt der o. g. Bericht:

- Fortsetzung der positiven **Leistungsentwicklung am Krankenhaus Sankt Elisabeth** auf der Grundlage der neuen Unterbringungsqualität. Mit der im 3. Quartal 2017 anstehenden

Inbetriebnahme des neuen Frau-Mutter-Kind-Zentrums und des neuen Notfallgebäudes wird ein weiterer Patientenzulauf erwartet.

- Die weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung des **Krankenhauses Wangen** durch eine Kapazitätserweiterung (Wahlleistungsstation: zusätzlich 30 Betten) und einer baulichen Modernisierung der Entbindungseinheit einschließlich dem Bau eines Sectio-OP.

- Die etablierte **Profitcenterrechnung** bietet eine leistungsbezogene Kosten-Erlös-Betrachtung für jede einzelne Klinik.

- Weiteres Kostensenkungsprogramm durch das **2. Optimierungspaket 2017-2020** mit einem Volumen von 5,8 Mio. € mit dem Ziel der Finanzierung nicht geförderter Investitionen aus eigenen Mitteln.

- Perspektivisch: abgestuftes Versorgungskonzept für die gesamte Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben.

Als **Risiken** für die weitere Entwicklung des Unternehmens nennt der Jahresabschluss- und Lagebericht 2016 u. a.:

- Möglicherweise werden durch die **Fortsetzung des Umbaus im Bestand** bei der Erstellung des 2. Bauabschnittes am Krankenhaus St. Elisabeth die geplanten Fallzahlen beeinträchtigt.

- Durch die über 85%ige **Auslastung am Krankenhaus St. Elisabeth** können weiter steigende Fallzahlen nur durch eine Steuerung der Verweildauer gehandhabt werden.

- Mögliche **Verzögerungen in der Fertigstellung des 2. Bauabschnittes** am Krankenhaus St. Elisabeth sowie in der Errichtung der zusätzlichen Pflegestation am Krankenhaus Wangen.

- Veränderung der **Wettbewerbssituation** (u. a. Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten, Klinik Tettnang).

2.4.7. Wertung aus der Sicht der Stadt Ravensburg

Aus der **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)** des **Jahresabschlusses 2016** ist zu ersehen, dass die Oberschwabenklinik im Jahr **2016** ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von **672.475 €** erwirtschaftet hat, gegenüber einem **Minus** von **889.200 €** im Jahr **2015**. Aufgrund eines **Außerordentlichen Ergebnis** in Höhe von **2,5 Mio. €** wurde **2015** aus einem **Minus** von **889.200 €** beim **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** nach dem Abzug der Steuern beim **Jahresergebnis** ein **Plus** von **743.797 € .** Hinter dem **Außerordentlichen Ergebnis** in Höhe von **2,5 Mio. €** verbirgt sich ein Verzicht von Miet- und Pachtforderungen des Landkreises für die Zeit von Januar bis Dezember 2015. Wie weiter oben erläutert, hat der Landkreis im Jahr **2016** seinen Mietzuschuss von

2,5 Mio. € auf 0,5 Mio. € reduziert. Da diese 0,5 Mio. € in der GuV 2016 unter den Umsatzerlösen gebucht worden sind, ergibt sich im Jahr 2016 ein **Außerordentliches Ergebnis** von 0 €. Nach dem Abzug der Steuern wird daher im Jahr **2016** aus einem positiven **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von **672.475 €** ein negativer **Jahresabschluss** in Höhe von **minus 729.428 €.** Diese Zahlen machen deutlich, dass die Geschäftsführung der Oberschwabenklinik im Jahresabschluss 2016 mit Recht darauf hinweist, dass das Jahresergebnis 2016 mit einem **Minus** von **729.428 €** nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass sich die Ertragskraft und die Wirtschaftlichkeit der Oberschwabenklinik im Jahr 2016 erneut deutlich verbessert hat.

Nach dem in den letzten Jahren deutliche Stabilisierungserfolge erreicht worden sind, ist es folgerichtig, wenn die Oberschwabenklinik ihren Sanierungskurs weiter fortsetzt und künftig mit dem **2. Optimierungspaket 2017-2020** höhere Anteile an nicht geförderten Investitionen finanzieren will, die bisher vom Landkreis getragen werden.

Aus der Sicht der Stadt ist es zu begrüßen, wenn künftig das konsolidierte Jahresergebnis von OSK und Eigenbetrieb IKP die relevante Kenngröße darstellt.

Trotz aller Sanierungserfolge stellt die Geschäftsführung im Jahresabschluss- und Lagebericht 2016, Anlage IV, S. 4, ausdrücklich fest: "Unabhängig von der weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung ist die Gesellschaft auch zum Bilanzstichtag 31.12.2016 weiter in ihrem Bestand gefährdet. Der Fortbestand der Gesellschaft hängt wesentlich von der weiteren Realisierung der Effizienzsteigerungspotentiale und der weiteren Unterstützung durch die Gesellschafter ab."

Ampelfarbe: 

2.4.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Oberschwaben Klinik GmbH

Bilanz vom 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	650.087	39.758	610.329
II. Sachanlagen	14.148.749	-830.910	14.979.660
III. Finanzanlagen	553.961	12.750	541.211
	15.352.797	**-778.403**	**16.131.200**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.114.724	341.004	6.773.719
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	40.162.671	-878.967	41.041.638
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.526.797	1.875.870	3.650.927
	52.804.191	**1.337.907**	**51.466.284**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	273.285	-112.184	385.469
D. Nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetr.	0	0	0
Summe Aktiva	**68.430.273**	**447.320**	**67.982.952**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000	0	4.600.000
II. Kapitalrücklagen	37.933.892	0	37.933.892
III. Gewinnrücklagen	182.594	0	182.594
IV. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-34.260.313	743.797	-35.004.110
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-729.428	-1.473.225	743.797
VI. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	7.726.745	**-729.428**	**8.456.172**
B. Sonderposten	13.768.816	-364.632	14.133.448
C. Rückstellungen	19.637.239	4.948.305	14.688.934
D. Verbindlichkeiten	27.295.817	-3.408.582	30.704.398
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0		0
	27.295.817	-3.408.582	30.704.398
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.657	1.657	0
Summe Passiva	**68.430.273**	**447.320**	**67.982.952**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 – 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	156.728.589	5.164.893	151.563.696
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	1.312.639	154.378	1.158.261
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.219.287	362.963	3.856.324
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	9.890.726	1.504.354	8.386.372
4a.	Umsatzerlöse soweit nicht in Nr. 1-4 enthalten.	28.296.954	28.296.954	0
5.	Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	544.644	534.130	-534.130
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	270.984	17.999	252.985
7.	Andere aktivierbare Eigenleistungen	0	-16.335	16.335
8.	Sonstige betriebliche Erträge	1.132.051	-21.352.978	22.485.028
	Summe Erträge	**202.395.874**	**15.211.003**	**187.184.871**
9.	Personalaufwand	119.975.172	6.900.606	113.074.565
10.	Materialaufwand	56.804.358	3.438.092	53.366.267
	Summe Personal- u. Sachaufwendungen	**176.779.530**	**10.338.698**	**166.440.832**
	Zwischenergebnis	**25.616.344**	**4.872.305**	**20.744.039**
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.019.127	28.828	4.990.300
12.	Erträge aus der Auflösg. von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.401.141	26.289	4.374.853
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.636.906	488.185	3.148.721
14.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.430.493	-431.521	1.862.014
		4.352.870	**-1.548**	**4.354.418**
15.	Abschreibg. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.579.513	-141.192	4.720.705
16.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.184.511	3.492.231	20.692.280
		28.764.024	**3.351.039**	**25.412.985**
	Zwischenergebnis	**1.205.190**	1.519.717	**-314.528**
17.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.928	2.666	18.261
18.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	381.000	-10.000	391.000
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	172.642	-29.291	201.933
		-532.714	**41.958**	**-574.672**
20.	**Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	**672.475**	1.561.675	**-889.200**
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	-2.500.000	2.500.000
22.	Steuern	1.401.903	534.900	867.003
23.	**Jahresergebnis**	**-729.428**	**-1.473.225**	**743.797**

2.5. MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Allgemeine Daten

Firma	**MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH**
Geschäftsstelle	Elisabethenstraße 17 88214 Ravensburg Tel.: 0751/87-0 Fax: 0751/87-2523 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftervertrag vom 1. Juli 2014 gegründet und ist unter HRB 731131 in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 1. Juli 2014, zuletzt geändert durch Beschluss vom 1. September 2015.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Die Oberschwabenklinik GmbH macht von ihrem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch und bezieht ihre Tochtergesellschaft MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH nicht in den Konzernabschluss mit ein. Die MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH ist hinsichtlich der Verpflichtung der Oberschwabenklinik GmbH, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung.

Gegenstand des Unternehmens

Der Jahresabschluss- und Lagebericht 2016 der MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH beschreibt als Ziel der Gesellschaft die Versorgung von Patienten im Rahmen der von der Kassenärztlichen Vereinigung vorgegebenen Bedarfsplanung sowie von Privatpatienten und berufsgenossenschaftlichen Patienten. Ferner wird durch die Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie die Notaufnahme der Oberschwabenklinik gGmbh entlastet.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und ist voll einbezahlt.
Alleinige Gesellschafterin ist die Oberschwabenklinik GmbH, Ravensburg.

Organe der Gesellschaft

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung die Organe der Gesellschaft.

Personal

Zahl der 2016 in der MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Beschäftigten, gemessen in Vollzeitkräften:

	Vollzeitkräfte
Ärztlicher Dienst	1,78
Medizinisch-technischer Dienst	3,90
Sonstiges Personal	1,00
	6,66

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Dr. Jan-Ove Faust bestellt.

Prokura war an Frau Ulrike Frey-Hamm, Leutkirch im Allgäu, erteilt.

Geschäftsverlauf 2016

Die Gesellschaft weist für das Jahr 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 154.600 € aus.

Der Fehlbetrag entstand durch den Wechsel der Ärzte in der Allgemeinmedizin. Im Laufe des Jahres war eine zunehmende Patientenzahl zu verzeichnen.

Liquiditätslage

Die MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH ist abhängig von der Unterstützung der Gesellschafter. Zur Deckung des laufenden Betriebs wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der OSK gGmbH getroffen, in der sich die OSK gGmbH verpflichtet, die laufende Zahlungsfähigkeit der MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH sicherzustellen.

Prognose

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2017 – 2020 ist für die Folgejahre jeweils mit einem negativen Jahresergebnis zu rechnen.

Chancen und Risiken

Mit den Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie soll zu den Geschäftszeiten der MVZs die Notaufnahme der Oberschwabenklinik St. Elisabeth entlastet werden. Alle fußläufigen, dem Fachbereich Allgemeinmedizin oder Orthopädie angehörigen Patienten, die die Notaufnahme der Oberschwabenklinik St. Elisabeth aufsuchen, werden weitergeleitet und durch das MVZ behandelt.

Dem MVZ stehen im Moment 4 Untersuchungsräume für die konservativ ausgerichtete Orthopädie und Allgemeinmedizin zur Verfügung. Zwei dieser Räume werden gleichzeitig als Büro sowie als EKG- und Ultraschallraum genutzt. Eine unfallchirurgische Versorgung ist zurzeit nicht möglich.

Eine bessere Entlastung der Notaufnahme kann erreicht werden, wenn entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und die entsprechende Nähe zur Notaufnahme gegeben ist.

Ampelfarbe: 

2.6. MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH Ravensburg

Allgemeine Daten

Firma	**MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH Ravensburg**
Geschäftsstelle	Am Engelberg 29 88239 Wangen im Allgäu Tel.: 07522/960 Fax.: 07522/96722002 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 21. Dezember 2006 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Ulm unter HRB 720612 eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 21. Dezember 2006 mit Nachtrag vom 10. Januar 2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. September 2015.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Die Oberschwabenklinik GmbH macht von ihrem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch und bezieht ihre Tochtergesellschaft MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH nicht in den Konzernabschluss mit ein. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH ist hinsichtlich der Verpflichtung der Oberschwabenklinik GmbH, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung.

Gegenstand des Unternehmens

Die Hauptaufgabe der MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH besteht darin, eine patientenorientierte Versorgung aus einer Hand zu ermöglichen.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und ist voll einbezahlt.
Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH ist eine 100%-tige Tochtergesellschaft der Oberschwabenklinik GmbH. Eine Nebenbetriebsstätte wird in Isny betrieben.

Organe der Gesellschaft

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung die Organe der Gesellschaft.

Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer – getrennt nach Gruppen – beträgt bei anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitkräfte, gemessen in Vollkräften:

	Vollzeitkräfte
Ärztlicher Dienst	4,21
Medizinisch-technischer Dienst	12,27
Wirtschafts- u. Versorgungsdienst	0,50
Sonstiges Personal	3,00
	19,98

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörte im Berichtsjahr 2016 an:

Herr Dr. Jan-Ove Faust, Amtzell (Arzt).

Der Beruf des Geschäftsführers entspricht seiner Organstellung.

Prokura war an Frau Ulrike Frey-Hamm, Leutkirch im Allgäu, erteilt.

Geschäftsverlauf 2016

Die Gesellschaft weist für das Jahr 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 227.300 € aus. Der Fehlbetrag resultiert überwiegend aus der Nebenbetriebsstätte Isny.

Liquiditätslage

Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH ist abhängig von der Unterstützung der Gesellschafter. Zur Deckung des laufenden Betriebs wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der OSK gGmbH getroffen, in der sich die OSK gGmbH verpflichtet, die laufende Zahlungsfähigkeit der MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH sicherzustellen.

Prognose

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2017 – 2020 ist für die Folgejahre jeweils mit einem negativen Jahresergebnis zu rechnen. Dies ist damit zu begründen, dass die Erlöse aus den stationären Leistungen der Oberschwabenklinik zu 100% zufließen.

Chancen und Risiken

Durch die Fachrichtungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie wird zu den Geschäftszeiten der MVZs die Notaufnahme der Oberschwabenklinik Wangen entlastet. Alle fußläufigen Patienten, die die Oberschwabenklinik Wangen aufsuchen werden in den Bereichen Orthopädie, Unfallchirurgie, Chirurgie und Radiologie durch das MVZ behandelt. Das MVZ Wangen und Isny ist zudem als D-Arztpraxis zugelassen, sodass auch berufsgenossenschaftliche Patienten eine erste Anlaufstelle in den MVZs haben.

Durch die Anstellung der Ärzte der Oberschwabenklinik im MVZ und durch die Möglichkeit, dass Patienten direkt ins MVZ kommen und alle niedergelassenen Ärzte Patienten überweisen können, resultiert eine höhere Versorgung an Patienten, die bei Bedarf stationär, teilstationär oder nach Richtlinien stationsersetzender Eingriffe in den Oberschwabenkliniken weiterbehandelt werden. Der Patient hat jederzeit die Möglichkeit, auch andere Kliniken aufzusuchen.

Ampelfarbe: 

2.6. Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Weingarten

Allgemeine Daten

Firma	**Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Weingarten**
Geschäftsstelle	Elisabethenstraße 17 88214 Ravensburg Tel.: 0751/87-0 Fax: 0751/87-2523 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 2008 gegründet und ist unter HRB 723175 in das Handelsregister B beim Amtsgericht Ulm eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19. Dezember 2008, zuletzt geändert durch Beschluss vom 16. November 2010.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Die Oberschwabenklinik GmbH macht von ihrem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch und bezieht ihre Tochtergesellschaft Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH nicht in den Konzernabschluss mit ein. Die Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH ist hinsichtlich der Verpflichtung der Oberschwabenklinik GmbH, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen in Gesundheits- und Pflegeberufen. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zweck der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und ist voll einbezahlt. Die Gesellschafter sind:

Oberschwabenklinik GmbH, Ravensburg	18.700,00 € (74,8%)
Klinikum Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen	6.300,00 € (25,2%)

Organe der Gesellschaft

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung die Organe der Gesellschaft.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Dr. Sebastian Wolf, Ravensburg, bestellt.

Personal

Zahl der 2016 in der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH Beschäftigten, gemessen in Vollzeitkräften:

	Vollzeitkräfte
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,67
Unterrichtskräfte	22,92
	23,59

Geschäftsverlauf 2015

Im Jahr 2016 wurde mit 458,6 T€, gegenüber 403,8 T€ im Vorjahr, beim **Jahresüberschuss** ein neuer Höchststand seit Bestehen des Unternehmens erreicht.

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2017-2020 ist auch in den Folgejahren mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen.

Die **Erlöse** belaufen sich auf 3.166,3 T€ und konnten damit um 149,7 T € (+5%) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. 73,7% (2015: 78,6%) der Umsatzerlöse wurden über die Gesellschafter- und Kooperationskliniken im Bereich Ausbildung (Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule, OTA-Schule) erzielt.

Die **Personalkosten** lagen mit 1.522,6 T€ um 48,6 T€ (+3,3%) über dem Vorjahreswert.

Bei den **Sachkosten** war ein Anstieg um 46,3 T€ (+4,0%) auf 1.185,1 T€ zu verzeichnen.

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum Vorjahr um 18,3% auf 2.203,96 T€ gestiegen.

Das **Eigenkapital** hat sich um 41,2% auf 1.570,8 T€ erhöht. Die **Eigenkapitalquote** beträgt 71,2% und zeigt damit eine solide Kapitalstruktur des Unternehmens auf.

Laut dem Jahresabschluss- und Lagebericht 2016 der Gesundheitsakademie ist die **Liquidität** der Akademie in den Jahren 2016 und 2017 gesichert. Aufgrund der abgeschlossenen Kooperationsverträge stehen ca. 85% der Erlöse bereits zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres fest.

Chancen und Risiken

Die Finanzierung der Schulplätze an der Gesundheitsakademie ist durch Kooperationsverträge gesichert. In der Krankenpflegeausbildung belegen die beteiligten Kliniken jährlich festgebuchte Plätze. Die Finanzierung der Ausbildungsplätze erfolgt in den Kliniken durch den gesetzlich festgelegten Ausbildungsfonds. Dieser Pauschalbetrag je Ausbildungsplatz deckt die Kosten des Schulplatzes an der Gesundheitsakademie und der Praxisanleitung in den Kliniken.

Die Prognosen zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegekräften steigen wird. Dem steht der Engpassfaktor "Bewerber für Pflegeausbildung" gegenüber. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Besetzung sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht schwieriger wird. In diesem Zusammenhang wird derzeit auch die Erweiterung des Schulangebotes um eine einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung geprüft.

Aufgrund des großen Bedarfs an OP-Fachkräften und der guten Nachfrage durch qualifizierte Bewerber wird die Gesundheitsakademie die Zahl der angebotenen Plätze erhöhen.

Eine Herausforderung stellt die Gewinnung von Pflegepädagogen dar. Vom Regierungspräsidium wird eine 1:18 Lehrer-Schüler-Betreuung gefordert. Die geplanten Stellen konnten Ende 2016 und Anfang 2017 weiter besetzt werden.

Ampelfarbe: 

2.7 Bodensee-Festival GmbH

2.7.1. Allgemeine Daten

Firma	**Bodensee-Festival GmbH**
Geschäftsstelle	Olgastraße 21, 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541/203-3300, Fax: 07541/303-3310 E-Mail: info@bodenseefestival.de
Gründung	Das BODENSEEFESTIVAL GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 1993 gegründet
Gesellschaftsvertrag	Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 1993 mit Änderungen vom 23. August 1993. Der Gesellschaftsvertrag wurde letztmals durch Beschluss vom 5. August 2013 geändert.
Handelsregister	Amtsgericht Ulm, HRB 631239.
Beitritt Stadt Ravensburg	23.02.1994
Wirtschaftsjahr	01.02. – 31.12.

2.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion. Dieses Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

Bei diesen Veranstaltungen soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstigen Angeboten der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke

Entsprechend ihrem Zweck strebt die Gesellschaft eine noch stärkere Verankerung in der Region durch Erweiterung des Gesellschafterkreises an.

2.7.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 197.600 €. Die Stadt Ravensburg ist mit 7.800 € bzw. 3,9% des Stammkapitals engagiert.

2.7.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Winfried Neumann, Dipl. Verwaltungswissenschaftler
Bettina Pau, Dipl. Kulturmanagerin u. Dipl. Kirchenmusikerin bis 30.09.2016
Frau Katharina Ess ab 01.01.2017

Die Vergütung der Geschäftsführer betrug im Berichtsjahr 2016 25.200,00 €.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht grundsätzlich aus 11 Mitgliedern.
Seit 15.10.2015 wird die Stadt Ravensburg durch EBM Simon Blümcke vertreten.

Im Jahr 2016 wurden keine Bezüge an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

2.7.5. Personal

Während des Geschäftsjahres waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich 3 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

2.7.6. Geschäftsverlauf 2015

Unter dem Thema "Nordlichter" beteiligten sich 18 Städte und Gemeinden am Bodenseefestival 2016. Zu den 79 Programmangeboten an 38 Veranstaltungsorten kamen 19.100 Besucher. Die Auslastung lag damit durchschnittlich bei 80%.

Die **Umsatzerlöse** (Kartenverkäufe, Kostenerstattungen, Mitschnitthonorare und Werbeeinnahmen) haben sich von rd. 106.600 € im Vorjahr auf rd. 121.800 € im Jahr 2016 erhöht. Dies ist insbesondere auf eine Zunahme bei den Eintrittsgeldern von 69.900 € auf 83.300 € zurückzuführen. Dagegen hat sich das Aufkommen an Spenden und Zuschüssen von Dritten gegenüber dem Vorjahr um 31.200 € verringert. Per Saldo sind die Gesamterlöse um 10.834 € zurückgegangen.

Die **Materialaufwendungen** (veranstaltungsbezogene Aufwendungen (343.800 €) und sonstige bezogene Leistungen (122.700 €) haben sich gegenüber dem Vorjahr von 423.900 € auf 466.500 € erhöht.

Die **Personalaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 12.600 € zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf das Ausscheiden einer Geschäftsführerin Ende September 2016 zurückzuführen, deren Stelle erst Anfang 2017 wieder besetzt werden konnte.

Letztendlich schließt die BODENSEEFESTIVAL GmbH das Berichtsjahr 2016 mit einem **Jahresfehlbetrag** von rd. 14.300 € gegenüber einem Jahresüberschuss von 28.200 € im Vorjahr. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag mit dem Bilanzgewinn des Vorjahres zu verrechnen. Der verbleibende **Bilanzverlust** in Höhe von 2.082 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Berichtsjahr erwarb die BODENSEEFESTIVAL GmbH vom Landkreis Sigmaringen und von der Stadt Pfullendorf jeweils einen Anteil, die beide mit Ablauf des 31. Dezember 2016 übertragen werden.

2.7.7. Ausblick

Im Jahr **2017** bilden die USA den kulturellen Schwerpunkt des Festivalprogramms. Artist in Residence sind in diesem Jahr die Saxophonistin Grace Kelly sowie der Organist Cameron Carpenter.

Im Jahr **2018** wird die Kultur Russlands im Mittelpunkt des 30. Internationalen Bodenseefestivals stehen.

2.7.8. Bewertung aus Sicht der Stadt

Nach Einschätzung des Prüfungsberichts zum Jahresabschluss 2016 vermittelt der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnis entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bodensee Festival GmbH. Ferner bestätigt der Prüfungsbericht, dass der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund ihres Gesellschaftszwecks und ihrer Aufgabenstellung nur gesichert ist, wenn die Gesellschaft auch in Zukunft ausreichend finanzielle Unterstützung in der Form von Zuschüssen durch die Gesellschafter und das Land Baden-Württemberg erhält.

Ampelfarbe: 

2.7.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Festival GmbH

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.668	-1.899	6.567
II. Sachanlagen	283	-422	705
	4.951	**-2.321**	**7.272**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6.103	-1.561	7.664
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.366	-5.787	11.153
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	190.082	-2.829	192.911
	201.551	**-10.176**	**211.727**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.558	1.362	4.197
Summe Aktiva	**212.060**	**-11.136**	**223.195**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	197.600	0	197.600
II. eigene Anteile	-83.200	-5.200	-78.000
III. Gewinnrücklagen	78.966	0	78.966
IV. Bilanzgewinn (i. Vj.: Bilanzverlust)	-2.082	-14.277	12.196
	191.285	**-19.477**	**210.762**
B. Rückstellungen	6.950	110	6.840
C. Verbindlichkeiten	13.825	8.232	5.594
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	**212.060**	**-11.136**	**223.195**

Bodensee-Festival GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	121.842	15.198	106.645
2.	Sonstige Einnahmen	431.809	-26.031	457.841
		553.652	**-10.834**	**564.485**
3.	Materialaufwand	466.450	42.598	423.852
4.	Personalaufwand	57.223	-12.624	69.847
5.	Abschreibungen	2.321	-1	2.322
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	41.939	1.599	40.340
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	-43	48
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-1	2
9.	**Jahresüberschuss (i. Vj Jahresfehlbetrag)**	**-14.277**	**-42.448**	**28.170**
10.	Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
11.	Sonstige Steuern	0	0	0
12.	**Jahresergebnis**	**-14.277**	**-42.448**	**28.170**
13.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.196	28.170	-15.975
14.	**Bilanzgewinn (i. Vj.: Bilanzverlust)**	**-2.082**	**-14.277**	**12.196**

2.8. Oberschwaben-Tourismus GmbH

2.8.1. Allgemeine Daten

Firma	**Oberschwaben-Tourismus GmbH**
Geschäftsstelle	Im Klosterhof 1, 88427 Bad Schussenried Tel.: 07583/33 10 60, Fax: 07583/33 10 20 E-Mail: info@oberschwabentourismus.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 28.06.2006, geändert am 25.06.2015 und am 30.11.2016
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Biberach, HR Nr. 641 496
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

2.8.2. Gegenstand des Unternehmens

Die OTG erfüllt alle Aufgaben einer touristischen Marketingorganisation und verantwortet das Destinationsmanagement für die Reiseregion Oberschwaben und württembergisches Allgäu. Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte sind Imagewerbung, Themenprofilierung, Service-und Angebotsoptimierung sowie Information und PR -Kommunikation, Innenmarketing und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Tourismusorganisationen.

2.8.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der OTG sind unverändert die drei Landkreise Biberach, Ravensburg, Sigmaringen sowie seit 2016 insgesamt 65 Städte und Gemeinden, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die IHK Ulm und die DEHOGA-ARGE Bodensee-Oberschwaben GbR. Als neue Gesellschafterin wurde Ende 2016 die Gemeinde Krauchenwies aufgenommen. Die Gesellschafter DEHOGA-ARGE Bodensee-Oberschwaben GbR, die IHK Bodensee-Oberschwaben und die IHK Ulm werden im nächsten Jahr ausscheiden, damit die OTG den Vorgaben für Inlandstourismusstellen der EU- Beihilferechts- und Vergabebestimmungen entsprechen kann

Das Stammkapital der OTG belief sich per 31.12.2016 auf 89.900 €. Davon entfallen auf die Stadt Ravensburg 2.500,00 € bzw. 2,8%. Die bereits geleistete Einlage der Gemeinde Krauchenwies in Höhe von 300 € ist noch nicht im Handelsregister eingetragen.

2.8.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Frau Daniela Leipelt
Der Geschäftsführerin ist die Befugnis zur Einzelvertretung eingeräumt.

Beirat
Der Beirat umfasst 20 Mitglieder. Die Stadt Ravensburg ist durch die Leiterin der Tourist-Information, Frau Katja Möthe, im Beirat vertreten.

2.8.5. Personal

Im Geschäftsjahr 2016 gab es bei der OTG sechs Vollzeitbeschäftigte, ein Ausbildungsplatz für das Berufsbild Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit und eine Stelle für studentische Praktikanten, die im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung zeitlich befristet besetzt wurde.

2.8.6. Geschäftsverlauf 2016

Die Gesellschafterversammlung der OTG hat am 3. Mai 2016 den Bericht zum **Tourismus-Masterplan OberschwabenAllgäu 2016-2021** als Grundlagenpapier für die mittelfristige Ausrichtung und Weiterentwicklung der Reiseregion OberschwabenAllgäu verabschiedet. Folgende strategischen Geschäftsfelder (SGF) wurden darin als Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG festgeschrieben:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping "OberschwabenAllgäu als Wiege des Reisemobils"

In diesen Bereichen wurde eine Fülle von Einzelmaßnahmen umgesetzt. Hier ein kleiner Ausschnitt:

Gesundheit & Wellness
Im Jahr 2015 hat sich die Projektgruppe "GesundheitsLandschaft OberschwabenAllgäu" neu aufgestellt. Die Vermarktung soll künftig auf die Zielgruppe "gesundheitsaffiner Urlauber" konzentriert werden.

Natur & Aktiv
Die OTG schreibt regelmäßig Marketingpakete für die Etappenorte und Leistungspartner entlang der beiden Radfernwege Donau-Bodensee-Weg und Oberschwaben-Allgäu-Weg aus. Mittels der Erlöse aus diesen Beteiligungspaketen werden Marketing- und Vertriebsmaßnahmen finanziert.

Kultur & Barock
Zum Jubiläum "50 Jahre Oberschwäbische Barockstraße" im Jahr 2016 hat die OTG als Trägerin der Oberschwäbischen Barockstraße zahlreiche Marketing- und Vertriebsmaßnahmen durchgeführt.
Im Rahmen des Marketingpaketes "Märchenhafte Schlösser" haben sich für die Laufzeit 2016 – 2018 wieder 10 Schlösser und Burgen in der Region OberschwabenAllgäu zusammengeschlossen. Hierzu wird eine Themenbroschüre herausgegeben und es werden der Schlosserlebnistag und die Schlösserregion OberschwabenAllgäu beworben.

Familienferien
Im Entwicklungsfeld Familie und Lernen wurde für eine Laufzeit von 2 Jahren (2015 / 2016) der Faltplan/Poster "Spaß in Sicht" – Kinder-Schatzkarte mit Einträgen von familienfreundlichen Ausflugszielen in einer deutschen und in einer englisch-sprachigen Version produziert.

Reisemobil & Camping "OberschwabenAllgäu als Wiege des Reisemobils"
In diesem Bereich wurde die Broschüre "Genießerrouten OberschwabenAllgäu – Entdecken Sie unsere Ferienregion mit dem Reisemobil" für eine Laufzeit von 2 Jahren (2015 / 2016) neu aufgelegt. In Kooperation mit allen drei in der Region ansässigen Reisemobilherstellern wurden zusätzlich individuell angepasste Kooperationsbroschüren produziert, die über die Hersteller vertrieben, in den Verkaufsniederlassungen ausgelegt und bei Kundenevents und bei speziellen Kooperationsmaßnahmen verteilt werden.

Die **Gesamtleistung** im Geschäftsjahr 2016 liegt mit 663.835 € um **11.940 €** unter dem Vorjahresergebnis von 675.775 Dies liegt laut dem OTG-Jahresabschluss 2016 insbesondere daran, dass im strategischen Geschäftsfeld "Familienferien" im Geschäftsjahr 2016 keine Erlöse generiert, sondern lediglich die aus dem Vorjahr nicht verbrauchten Erlöse in Höhe von 5.254 € für die Produktion einer englisch-sprachigen Kinderschatzkarte eingesetzt worden sind. Diese Einnahmen wurden bereits im Jahr 2015 im Rahmen der Akquise der Anzeigenpartner für die Kinder-Schatzkarte 2015/2016 (deutsch und englisch) in Höhe von rd. 16.500 € erzielt.

Der **Materialaufwand** blieb mit 156.804 € um 4.602 € unter dem Vorjahreswert

Der **Personalaufwand** belief sich im Geschäftsjahr auf 197.397 € und blieb damit um 4.725 € unter dem Vorjahreswert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind dagegen um **25.325 €** auf 325.327 € angestiegen. Dies ist vor allem auf zusätzliche Ausgaben für Stellenanzeigen in Höhe von 5.881,12 € sowie für Mehraufwendungen für externe Beratungsleistungen im Rahmen der Erstellung des Endberichts zum Tourismus-Masterplan OberschwabenAllgäu 2016-2021 in Höhe von 13.216 € und für die Rechtsberatung zum Thema EU-Beihilfe- und EU-Vergaberechtsbestimmungen in Höhe von 11.065 € zurückzuführen.

Vor allem aufgrund dieser Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 25.325 € und wegen des Rückgangs der Gesamtleistung um 11.940 € hat sich das **Ergebnis der ge-**

wöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 31.298 € von plus 703 € auf minus 30.595 € im Berichtsjahr verringert.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den **Fehlbetrag** i. H. v. **30.595 €** mit dem Gewinnvortrag aus dem vergangenen Jahr in Höhe von 171.618 € zu verrechnen und einen **Bilanzgewinn** in Höhe von **141.023 €** auf neue Rechnung zu übernehmen.

2.8.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Der Jahresabschluss 2016 der OTG zitiert die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (FUR) mit den Sätzen: "Ein signifikantes Wachstum des Gesamtmarktes ist nicht zu erwarten. So bleibt bei einer auf hohem Niveau stagnierenden Nachfrage der Wettbewerb zwischen den Destinationen und Anbietern um die anspruchsvollen und kompetenten Kunden hart." Laut OTG muss sich die Reiseregion OberschwabenAllgäu im hart umkämpften Wettbewerb weiter profilieren. Die weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke Oberschwaben/Allgäu als Destination im Süden Baden-Württembergs erfordert daher weitere Aktivitäten auf dem Inlandsmarkt als auch in den nahen Auslandsmärkten. D. h. die Markenleitprodukte der Region wie die inzwischen sterneklassifizierten Radfernwege, die Oberschwäbische Barockstraße und die GesundheitsLandschaft Oberschwaben sowie die Themen Genussregion und reisemobilfreundliche Region OberschwabenAllgäu müssen noch stärker ausgebildet und beworben werden.

Im Jahr 2017 steht bei der OTG besonders die Weiterentwicklung des Produkt- und Themenmanagements für den **Radtourismus** in der Region OberschwabenAllgäu im Fokus. Anlass dafür sind das große Radjubiläum "200 Jahre Rad in Baden-Württemberg" und das regionale Radjubiläum "40 Jahre Donau-Bodensee-Radweg."

Ein weiterer Schwerpunkt ist im Jahr 2017 die Neuaufstellung des Strategischen Geschäftsfeldes **Gesundheit & Wellness**. Es ist die Neugründung eines Netzwerks in Kooperation mit dem Heilbäderverband Baden-Württemberg sowie die Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes Kurorte/Betriebe/interessierte Partner vorgesehen.

Beim Projekt **Reisemobilfreundliche Region OberschwabenAllgäu** steht ebenfalls die Neugründung eines Netzwerks in Kooperation mit den Herstellern, dem Erwin-Hymer-Museum und den bisherigen Netzwerkpartnern an. Ebenso ist die Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes einschließlich eines Pakets für die Auslandsmarktbearbeitung Schweiz vorgesehen.

Ferner steht der Aufbau des neuen Strategischen Geschäftsfeldes **Familienferien OberschwabenAllgäu** mit der Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes für familienfeindliche Ausflugsziele, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe auf der Agenda.

2.8.8. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Die Geschäftsführung sieht für das Jahr 2016 keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Geschäftsführung sieht die erfolgreiche Fortführung der Gesellschaft als gesichert an, wenn die Gesellschafter die vereinbarten Beiträge leisten. Die Stadt Ravensburg schließt sich dieser Beurteilung an.

Ampelfarbe: .

2.8.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Oberschwaben Tourismus GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	663.835	359.520	304.315
2.	Gesellschafterbeiträge		-371.460	371.460
	Gesamtleistung	**663.835**	-11.940	**675.775**
3.	sonstige betriebliche Erträge	71	-2.256	2.327
4.	Materialaufwand	156.804	-9.153	165.957
5.	Personalaufwand	197.397	-4.725	202.122
6.	Abschreibungen	14.795	1.049	13.745
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	325.527	25.325	300.202
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**21**	-56	**77**
	Finanzergebnis	**21**	**-56**	**77**
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-30.595**	**-31.298**	**703**
10.	Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0	0
11.	**Jahresüberschuss/Verlust**	**-30.595**	**-31.298**	**703**
12.	Gewinn-/ Verlustvortrag aus Vorjahr	**171.618**	703	170.915
13.	**Bilanzgewinn**	**141.023**	**-30.595**	**171.618**

Oberschwaben Tourismus GmbH

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	46.560	42.566	3.994
II. Sachanlagen	25.730	-6.483	32.213
III. Finanzanlagen	1	0	1
	72.291	**36.083**	**36.208**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	14.525	4.025	10.500
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.596	-5.245	6.841
III. Kassenbestand	182.203	-41.332	223.535
	198.324	**-42.552**	**240.877**
C. Rechnungsabrenzungsposten	12.673	-20.906	33.579
Summe Aktiva	**283.288**	**-27.375**	**310.663**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital	**231.223**		**261.518**
I. Gezeichnetes Kapital	89.900	0	89.900
II. zur Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	300	300	
III. Bilanzgewinn (Gewinnvortrag aus dem VJ: 171.618 €)	141.023	-30.595	171.618
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
	231.223	**-30.295**	**261.518**
Rückstellungen	14.290	-7.180	21.470
Verbindlichkeiten	7.500	-9.237	16.737
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			0
	7.500	**-9.237**	**16.737**
Rechnungsabgrenzungsposten	30.275	19.337	10.938
Summe Passiva	**283.288**	**-27.375**	**310.663**

2.9. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben Gmbh, Ravensburg (ReKo)

2.9.1. Allgemeine Daten

Name	**Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)**
Rechtsform	GmbH
Geschäftsstelle	Ravensburg
Gesellschaftsvertrag	vom 09. April 2014
Eintrag ins Handelsregister	Amtsgericht Ulm HR B 730734
Wirtschaftsjahr	Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.9.2. Aufgaben der Gesellschaft

Der Zweck der Gesellschaft ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools zur Deckung des Kompensationsbedarfs bei Eingriffen in Natur und Landschaft auf dem Gebiet der beteiligten Kommunen und Landkreise und zur Entwicklung naturschutzfachlich sinnvoller Maßnahmen, welche die Natur und Landschaft in der Region fördern und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sichern. Vorrangiges Ziel ist dabei die Beschaffung von Ökopunkten (ÖP) gemäß dem gemeldeten Bedarf der Gesellschafter.

Die Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo GmbH) übernimmt eine koordinierende Funktion für Kommunen, Planer und Landnutzer und ist damit die zentrale Anlaufstelle für Kommunen und andere Eingriffsverursacher bei Bedarf an Kompensationsflächen und Ökopunkten. Sie übernimmt zusätzlich die Kommunikation mit Landkreisen, Landschaftspflege-, Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden.

2.9.3. Stammkapital- und Beteiligungsverhältnisse

In der Reko GmbH haben sich 17 Gebietskörperschaften zusammengeschlossen und Anteile am **Stammkapital** gezeichnet (Gründungsgesellschafter).

Stammkapital	**25.251,00 €**	Anteil Stadt Ravensburg	**3.682,00 €**	bzw. **14,5%**
Nebenleistung	**175.006,00 €**	Anteil Stadt Ravensburg	**25.778,00 €**	

Die **Nebenleistung** wird gemäß § 5 Gesellschaftsvertrag in die **Kapitalrücklage** eingestellt.

2.9.4 Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der fakultative Aufsichtsrat (nicht gebildet) und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Wilfried Franke

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

2.9.5. Geschäftsverlauf 2016

Die ReKo GmbH hat Ende 2014 ihr operatives Geschäft aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2016 hat die ReKo GmbH mit dem Handel mit Ökopunkten und Kompensationsflächen einen **Umsatz** von **897.630 €** erwirtschaftet und einen auf Vorjahresniveau liegenden **Jahresüberschuss** von **82.128 €** erzielt. Käufer der Ökopunkte sind hauptsächlich die Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die bei der Reko GmbH noch nicht Gesellschafter sind. Die Reko GmbH ist auch im Jahr 2016 die einzige Gesellschaft in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 96.904 € auf **568.583 €** verringert. Dies ist auf der **Aktivseite** auf eine Abnahme des **Umlaufvermögens** um 96.904 € zurückzuführen. Beim **Umlaufvermögen** resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus der Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 320.000 € mit einer gleichzeitigen Erhöhung der Vorräte um 69.192 € und der Guthaben bei Kreditinstituten um 132.369 €.

Auf der **Passivseite** sind die Verbindlichkeiten um 206.561 € zurückgegangen und durch das Einstellen des Jahresüberschusses in Höhe von **82.128 €** in das **Eigenkapital** hat sich das **Eigenkapital** um den gleichen Betrag auf **325.273 €** erhöht. Ferner haben die Rückstellungen aufgrund von Steuerrückstellungen für das Jahr 2016 um 27.529 € auf 57.929 € zugenommen.

2.9.6. Chancen und Risiken

Aufgrund der wachsenden Bevölkerung und der prosperierenden Wirtschaft in der Region Bodensee-Oberschwaben steigt der Bedarf an Wohnraum und Gewerbebauten ebenso wie an Verkehrsflächen. Diese Entwicklung wird weitere Eingriffe in die Natur notwendig machen, weshalb mit einem kontinuierlichen Bedarf an Ökopunkten zu rechnen ist.

Für 2017 erwartet die ReKo GmbH einen Ökopunktebedarf in Höhe von 5 Mio. €. Je nach Angebots- und Nachfragesituation wird sich ein höherer oder niedrigerer Marktpreis für Ökopunkte mit entsprechend höheren oder niedrigeren Umsatzerlösen für die ReKo GmbH einstellen.

Risiken könnten in der Pflege der Ausgleichsflächen entstehen. Die nötigen Pflegemaßnahmen müssen dauerhaft von der ReKo GmbH beauftragt und bezahlt werden. Mögliche Risiken könnten auch in Verzögerungen bei der Genehmigung von Maßnahmen durch die Naturschutzbehörden liegen. Aufgrund der guten Kapitalausstattung und eines solventen Kundenstamms sieht die Geschäftsführung die ReKo GmbH in der Lage, auch negative Entwicklungen abfedern zu können.

2.9.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016

Für 2017 und die folgenden Jahre ist eine weitere Ausdehnung des Handels mit Ökopunkten vorgesehen. Die Genehmigung einer weiteren Maßnahme im Landkreis Ravensburg wird in Kürze erwartet. Weitere Maßnahmen befinden sich im Planungsprozess. Für das Jahr 2017 wird mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet.

9.8. Bewertung aus Sicht der Stadt

Wie weiter unten bereits festgestellt, werden die wachsende Bevölkerung und die prosperierende Wirtschaft in der Region Bodensee-Oberschwaben weitere Eingriffe in die Natur notwendig machen und zu einem kontinuierlichen Bedarf an Ökopunkten führen, was bei der ReKo GmbH weiter steigende Umsätze beim Handel mit Ökopunkten erwarten lässt.

Ampelfarbe: 

2.9.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben Gmbh, Ravensburg (ReKo)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2016

	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	897.630	-358.770	1.256.400
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	-56	56
3. Materialaufwand	749.646	-376.367	1.126.013
4. **Rohergebnis**	**147.984**	**17.541**	**130.443**
5. Personalaufwand	3.800	1.400	2.400
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	0	0	0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.685	3.690	26.995
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-98	98
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**113.499**	**12.353**	**101.146**
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.371	10.945	20.426
11. Jahresüberschuss	**82.128**	**1.408**	**80.720**

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben Gmbh, Ravensburg (ReKo)

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	0	**0**	**0**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	142.282	69.192	73.090
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-320.000	320.000
2. Sonstige Vermögensgegenstände	25.597	21.535	4.062
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	399.316	132.369	266.947
	567.195	**-96.904**	**664.099**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.388	**0**	**1.388**
Summe Aktiva	**568.583**	**-96.904**	**665.487**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.251	0	25.251
II. Kapitalrücklage	175.006	0	175.006
III. Gewinnvortrag (Vorjahr: Verlustvortrag)	42.888	80.720	-37.832
IV. Jahresüberschuss	82.128	1.408	80.720
	325.273	**82.128**	**243.145**
B. Rückstellungen	57.929	27.529	30.400
C. Verbindlichkeiten	185.381	-206.561	391.942
Summe Passiva	**568.583**	**-96.904**	**665.487**

3. Beteiligungen der Stadt Ravensburg an Eigenbetrieben, Stiftungen und Zweckverbänden

3. 1. Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg (SWR)

3.1.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	**Stadtwerke Ravensburg** Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Sitz	Schussenstraße 20, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Die Stadtwerke Ravensburg sind im Handelsregister A des Amtsgerichts Ulm unter der HRA Nr. 551344 eingetragen. Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit in der Form eines Eigenbetriebes geführt.
Geschäftsjahr	01.01. – 31.12.
Betriebssatzung	09.12.1996 (in Kraft seit 01.01.1997) zuletzt geändert am 10.12.2012
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt 3.200.000 € und wird von der Stadt Ravensburg gehalten

Gegenstand des Unternehmens

a) Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG und an der Technische Werke Verwaltungs GmbH
b) Übernahme von Ver- und Entsorgungsanlagen im Rahmen der Aufgabenstellung
c) Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom (für eigene Zwecke und Lieferung an Dritte)
d) Verkehrsbetrieb
d.1.) Öffentliche bewirtschaftete Parkierungsanlagen der Stadt Ravensburg außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums
d.2.) Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) gemäß § 2 Regionalisierungsgesetz vom 27.12.1993 sowie Beteiligung an Verkehrsunternehmen
e) Hallenbadbetrieb (Schul-, Sport- und Freizeitbad)
f) Freibadbetrieb
g) Eissporthallenbetrieb

Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werkleiter ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Vergütungen sind an die Werkleitung im Geschäftsjahr 2016 nicht bezahlt worden. In dem an die Stadt Ravensburg gezahlten Verwaltungskostenbeitrag sind Entgelte für den Oberbürgermeister in Höhe von 4 TEuro enthalten

Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg.

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp
Stellvertreter:	Bürgermeister Dirk Bastin

Mitglieder	**Stellvertreter**
CDU	
Markus Brunner	August Schuler
August Schuler (Geologe und Gastronom)	Markus Brunner
Peter Wagner (Handwerksmeister)	Rolf Engler
Werner Honold (Bäckermeister)	Dr. Manfred Büchele
Hugo Adler (Unternehmer und Geschäftsführer)	Gerhard Gieseke
Grüne	
Maria Weithmann (Dipl. Sozialpädagogin)	Ozan Önder
Johannes Kleb (Malermeister)	Ottilie Reck-Strehle
Marianne Dirks (Hebamme)	Yalcin Bayraktar, Manfred Lucha
SPD	
Frank Walser (Sparkassenangestellter)	Aytun Narcin Wolfgang Engelberger
FW	
Margot Arnegger (Geschäftsführerin i. R.)	Margot Arnegger
Jochen Fischinger (Kaufmann)	Jochen Fischinger
BfR	
Wilfried Kraus (Oberstudienrat i. R.)	Jürgen Hutterer Siegfried Scharpf
UL	
Rainer Frank	Ulrich Höflacher Michael Lopez-Diaz
FDP	
Dr. Roland Dieterich (Rechtsanwalt u. Notar a. D.)	Oliver Schneider

3.1.2. Beteiligungen der Stadtwerke Ravensburg

	Eigenkapital	Kapitalanteil	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	TEuro	**%**	**TEuro**
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG (Geschäftsjahr **2015)**	37.211	42,70	3.196
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH (Geschäftsjahr **2015)**	20	42,70	-3
Energieagentur Ravensburg gGmbH (Geschäftsjahr **2014**)	690	7,23	38
stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH (Geschäftsjahr **2015**)	25	31,40	0
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (Wirtschaftsjahr **2014/2015**)	1.887	0,51	327
BOB GmbH & Co.KG (Geschäftsjahr **2014/2015**)	6.221	25,00	46
BOB Verwaltungs-GmbH (Geschäftsjahr **2014/2015**)	28	25,00	0

3 .1.3. Geschäftsverlauf 2016

3.1.3.1. Stadtwerke insgesamt

In der Tabelle „Mehrjahresvergleich 2011 – 2016“ ist die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Ravensburg in diesem Zeitraum anhand von Kennzahlen dargestellt:

		2016	2015	2014	2013	2012	2011
Jahresergebnis	T€	-886	-795	-1.138	-1.520	-573	331
Umsatzerlöse	T€	7.646	7.289	6.680	6.514	6.030	5.847
Beteiligungserträge	T€	954	859	1.054	1.232	1.765	1.988
Kostendeckungsgrad	%	90,7	91,7	87,8	84,0	93,2	104,3
Anzahl Mitarbeiter		15	16	15	15	12	11
Investitionen	T€	1.393	503	1.774	7.426	457	428
Abschreibungen	T€	1.045	1.045	1.034	1.012	701	737
Eigenkapital	T€	8.608	8.034	8.423	6.506	5.980	6.515
Eigenkapitalrentabilität	%	-10,3	-9,9	-13,5	-23,4	-9,6	5,1
Eigenkapitalquote	%	31,3	30,4	28,8	26,4	31,7	32,5
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Laufzeit > 1 Jahr)	T€	14.289	14.182	14.751	13.089	9.487	9.958

Die **Umsatzerlöse** haben gegenüber dem Vorjahr von 7.289 T€ auf 7.646 T€ (=4,9%) zugenommen. Zwischen 2011 und 2016 haben sich die Umsätze kontinuierlich um 1.799.000 € verbessert (siehe Tabelle „Mehrjahresvergleich 2011 – 2016“).

Das **Jahresergebnis** (nach Steuern) hat sich seit dem Einbruch im Jahr 2013 mit einem Minus von 1.520.000 € auf minus 795.000 € im Jahr 2015 verbessert. Im Berichtsjahr 2016 hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr wieder um 91.033 € auf minus 886.101 € verschlechtert. Im Vergleich zum Plan 2016 fällt das Ergebnis aber um 1,122 Mio. € besser aus. Der Jahresverlust in Höhe von 886.101 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.

Erfreulich ist, dass die **Beteiligungserträge** im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 95.000 € zugenommen haben. Allein in den Jahren zwischen 2011 und 2015 haben sich die Beteiligungserträge von 1.988.000 € um knapp 57% (= 1.129.000 €) auf 859.000 € verringert.

Der **Kostendeckungsgrad** hat sich gegenüber dem Vorjahr von knapp 91,7%% auf 90,7 % verschlechtert. Das bedeutet, dass durch die Erträge 90,7% des Aufwandes gedeckt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2016 waren durchschnittlich 15 **Mitarbeitende** (ohne Auszubildende) beschäftigt.

Die **Investitionen** erhöhten sich von 503.000 € im Vorjahr auf 1,393 Mio € im Jahr 2016. Der größte Teil entfiel auf die Sparte Verkehr mit 771.000 € sowie auf die Sparte Bäder mit 410.000 €.

Im Rahmen der Betriebsprüfung wurden der **Allgemeinen Rücklage** für die Eissporthalle für das Jahr 2013-2014 ein Ausgleich in Höhe von 1,180 Mio. € sowie für das Jahr 2015 für das Schulschwimmen 119.000 € und für das Flappachbad 161.000 € zugeführt. In der Summe ergibt dies für das Jahr 2016 eine Rücklagenzuführung in Höhe von 1.460.000 € und einen Gesamtbetrag der Rücklagen von 10,320 Mio. €.

Durch den **Verlustvortrag der Vorjahre**, den **Jahresverlust 2016** und die **Zuführung in die Allgemeine Rücklage** ergibt sich für das Jahr 2016 folgendes **Eigenkapital:**

		31.12.2016
Stammkapital	TEuro	3.200
Allgemeine Rücklage	TEuro	10.320
Verlust Vorjahre	TEuro	-4.026
Jahresverlust 2016	TEuro	**-886**
Eigenkapital am 31.12.2016	TEuro	**8.608**

Wie die Tabelle "Mehrjahresvergleich 2011 – 2016" zeigt, ist die **Eigenkapitalquote** (=Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital) im Berichtsjahr von 30,4% auf 31,3% angestiegen und liegt damit weiterhin im grünen Bereich.

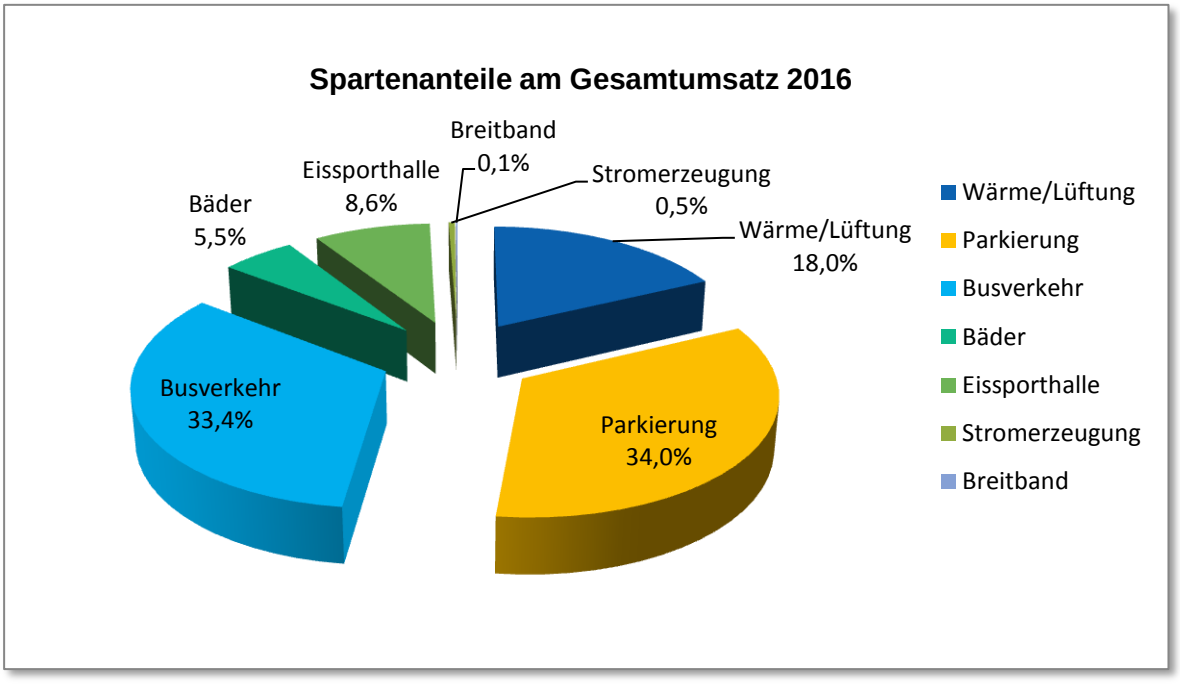
In der **Tabelle Mehrjahresvergleich 2011 – 2016** ist die Entwicklung der **langfristigen Verbindlichkeiten (Laufzeit > 1 Jahr) gegenüber Kreditinstituten** aufgeführt. Diese Größe spiegelt die Verschuldung eines Unternehmens wider. Die langfristigen Verbindlichkeiten der Stadtwerke sind im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 14,18 Mio € auf 14,29 Mio. € angestiegen. Zwischen 2012 und 2016 ist die Verschuldung der Stadtwerke von 9,5 Mio € auf 14,3 Mio angewachsen. Das bedeutet einen Zuwachs um rd. 4,8 Mio €, was der Hälfte der Verschuldung von 2012 entspricht.

3.1.3.2. Umsätze 2016 nach Sparten

Tabelle Umsatzerlöse 2016 und 2015 nach Sparten

	2016		2015		Veränderung 2016 zu 2015	
	Umsatz TEuro	Umsatz-anteil in %	Umsatz TEuro	Umsatz-anteil in %	TEuro	%
Wärme/Lüftung	1.374	18,0	1.413	19,4	-39	-2,8
Parkierung	2.596	34,0	2.406	33,0	190	7,3
Busverkehr	2.554	33,4	2.620	35,9	-66	-2,6
Bäder	419	5,5	419	5,7	0	0,0
Eissporthalle	659	8,6	385	5,3	274	41,6
Stromerzeugung	35	0,5	37	0,5	-2	-5,7
Breitband	9	0,1	9	0,1	0	0,0
Summe	**7.646**	100,0	**7.289**	100,0	357	4,9

Der **Gesamtumsatz** der Stadtwerke Ravensburg hat sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 4,9% von 7.289 T€ auf 7.646 TEuro verbessert.



Aus der Tabelle und dem Diagramm ist zu entnehmen, dass im Berichtsjahr 2016 die Sparten **Parkierung,** mit einem Umsatzanteil von 34,0% bzw. 2.596 TEuro, und **Busverkehr,** mit einem Anteil von 33,4% bzw. 2.554 TEuro, zusammen knapp 67,4% bzw. rd. zwei Drittel der Umsätze der Stadtwerke erwirtschaftet haben. An dritter Stelle folgt die Sparte **Wärme/Lüftung** mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 18% bzw. 1.374 TEuro.

In der Sparte **Parkierung** sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahr von 2.406 T€ auf 2.596 T€ angestiegen. Bei den Parkierungserlösen entfallen 1.843 T€ (Vorjahr: 1.909 T€) auf Kurzparker, 686 T€ (Vorjahr: 490 T€) auf Dauerparker und 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) auf Fahrradboxen. Der Erlösanstieg bei den Dauerparkern resultiert aus weiterberechneten Sanierungskosten des Parkhauses Bahnstadt.

In der Sparte **Busverkehr** sind die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 66 T€ bzw. 2,6% von 2.620 T€ auf 2.554 T€ zurückgegangen. Im Berichtsjahr waren im ÖPNV ein Rückgang der Fahrgeldeinnahmen und der gefahrenen Wagenkilometer zu verzeichnen.

Nachdem der Umsatz der Sparte **Wärme/Lüftung** von 2014 auf 2015 um gut 13% zugenommen hatte, ist er im Berichtsjahr 2016 wieder leicht um 39 TE bzw. 2,8% von 1.413 T€ auf 1.374 T€ zurückgegangen. Im Jahr 2016 wurden Wärmeversorgungsanlagen in 57 städtischen Gebäuden und Lüftungsgeräte in 22 Gebäuden betrieben, gewartet und instandgehalten. Witterungsbereinigt wurde im Jahr 2016 im Vergleich zum Referenzzeitraum 1997 bis 2001 17,2% Energie eingespart. Die in der Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Ravensburg und den Stadtwerken festgelegte Einsparung in Höhe von 15% wurde eingehalten.

Die Stadtwerke erzielen Erlöse im Ravensburger Hallenbad (seit 01.01.2013), im Eschacher Hallenbad (seit 01.01.2007) und im Naturfreibad Flappach (seit 01.01.2008). Die Umsätze der Sparte **Bäder** haben sich mit 419 T€ gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Erlöse sind im Flappachbad aufgrund eines durchwachsenen Sommers geringer ausgefallen als im Vorjahr. Mehrerlöse gab es dagegen im Hallenbad Ravensburg.

Die Umsätze der **Eissporthalle** haben gegenüber dem Vorjahr um 41,6% von 385 T€ auf 659 TEuro zugelegt und machen nun 8,6% des Gesamtumsatzes aus. Dieses Umsatzplus ist insbesondere auf die Pachterträge in Höhe von 157 T€ zurückzuführen, die durch die Neuverpachtung des Restaurantbetriebes in der Eissporthalle erzielt worden sind. Ferner gab es Zuwächse beim Publikumsbesuch, beim Public Viewing und bei den sonstigen Erlösen.

Die Stadtwerke erhalten einen jährlichen Pachtzins von 9 TE für die Verpachtung einer Leerrohrinfrastruktur an die TeleData Friedrichshafen GmbH. Diese errichtet und unterhält eine DSL-Leitung, welche die Ortschaften Taldorf und Schmalegg an das Internet anbindet.

Die Stadtwerke unterhalten zur **Stromerzeugung** Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Ortsverwaltung Eschach, dem Dach der Schussentalhalle Oberzell, der Fassade der Weststadtschule (alle seit dem Jahr 2010) sowie den Hallenbädern Ravensburg und Eschach (seit dem Jahr 2011). Im Geschäftsjahr wurde für die Einspeisung von Solar-Strom in das Netz der TWS Netz GmbH eine EEG-Vergütung in Höhe von 35 TEuro (Vorjahr: 37 TEuro) erzielt.

Die beiden Sparten **Breitband** und **Stromerzeugung** tragen wie im Vorjahr mit einem Anteil von 0,1% bzw. 0,5% zum Gesamtumsatz bei.

3.1.3.3. Betriebsergebnis 2016 nach Sparten

Das **Betriebsergebnis 2016** (nach Steuern) der Stadtwerke (Abbildung 1: roter Balken ganz rechts) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 91 TEuro von **minus 795 TEuro** auf **minus 886 T€** verschlechtert. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf eine Verschlechterung der Betriebsergebnisse bei den Sparten Parkierung und Wärme/Lüftung zurückzuführen, die durch Verbesserungen bei den Beteiligungserträgen, bei der Eissporthalle und beim Busverkehr nicht ausgeglichen werden konnten

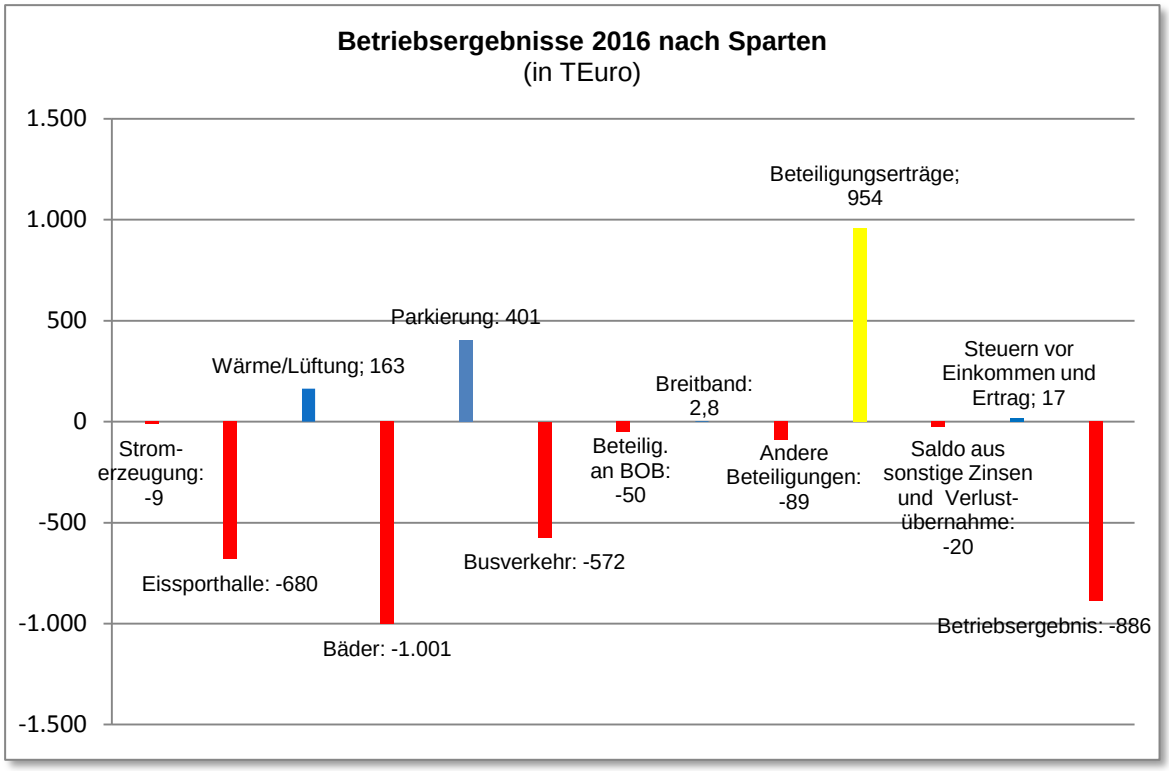
In der **Tabelle 1** und in der **Abbildung 1 "Betriebsergebnis 2016 nach Sparten"** sind die Sparten (rote Balken) Eissporthalle (- 680 TEuro), Bäder (-1.001 TEuro) und Busverkehr (-572 TEuro) als die wichtigsten **Verlustbringer** und die Sparten (blaue Balken) Wärme/Lüftung (163 TEuro), Parkierung (401 TEuro) und (gelber Balken) Beteiligungserträge (954 TEuro) als die bedeutendsten **Gewinnbringer** zu erkennen.

Tabelle 1: Betriebsergebnis 2016 und 2015 nach Sparten

	2016		2015		Veränderung 2016 zu 2015	
	Betriebsergebnis	Ergebnisanteil	Betriebsergebnis	Ergebnisanteil		
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Stromerzeugung	-9	-0,5	1	0,0	-10	-1.600,0
Eissporthalle	-680	-37,1	-798	-53,6	118	12,7
Wärme/Lüftung	163	8,9	247	16,6	-84	-34,0
Bäder	-1.001	-54,6	-989	-66,4	-12	-1,2
Parkierung	401	21,9	829	55,7	-428	-51,6
Busverkehr	-572	-31,2	-636	-42,7	64	10,1
Beteilig. an BOB	-50	-2,7	-50	-3,4	0	0,0
Breitband	3	0,2	2	0,2	0,5	21,7
Andere Beteiligungen	-89	-4,9	-95	-6,4	6	6,3
Beteiligungserträge	954	52,0	859	57,7	95	11,1
Saldo aus sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge u. Aufwendg. aus Verlustübernahme	-23		-20			
Steuern	17		-145			
Betriebsergebnis	**-886**		**-795**		**-91**	**11,4**

Die drei defizitären Sparten (rote Balken) Eissporthalle (-680 TEuro), Bäder (-1.001 TEuro) und Busverkehr (-572 TEuro) haben zusammen einen **Jahresverlust** von **2.253 TEuro** erwirtschaftet. Nimmt man die anderen defizitären Sparten Beteiligung an der BOB (-50 TEuro), anderweitige Beteiligungen (-89 TEuro) sowie den Saldo aus Zinsen und Verlustübernahme (-20 TEuro) noch dazu, dann erhöht sich der **Jahresverlust** von **2.253 TEuro** auf **2.424 TEuro**.

Abbildung 1

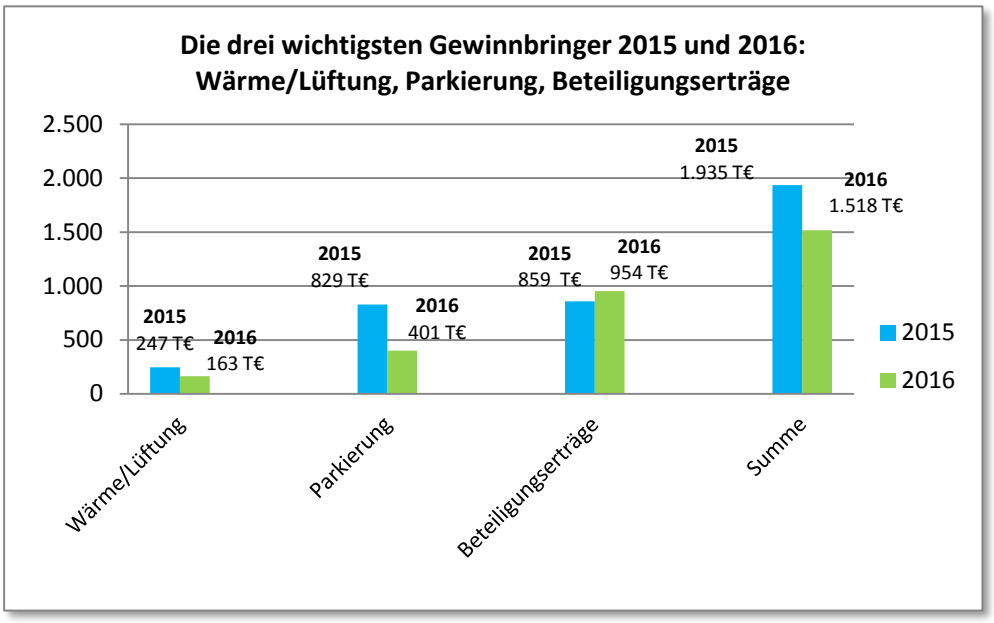


Dem stehen **Jahresgewinne** bei den Sparten (blaue Balken) Wärme/Lüftung (163 TEuro), Parkierung (401 TEuro) und (gelber Balken/Linie) Beteiligungserträge (954 TEuro) in Höhe von 1.518 TEuro gegenüber. Im vergangenen Jahr waren es 1.935 TEuro. Einschließlich Breitband (3 TEuro) und Steuern summieren sich die Jahresgewinne auf insgesamt 1.538 TEuro.

Letztlich ergibt sich aus der Summe der Jahresverluste und –gewinne, dem Saldo aus Zinsen und Verlustübernahme (-20 TEuro) und den Steuern ein **Betriebsergebnis 2016** in Höhe von **minus 886 TEuro** (Abbildung 1: roter Balken ganz rechts).

Die **Abbildung 2** zeigt die Betriebsergebnisse der **drei wichtigsten Gewinnbringer** Wärme/Lüftung, Parkierung und Beteiligungserträge in den Jahren 2015 und 2016.

Abbildung 2



Die Sparte **Wärme/Lüftung** verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (247 TEuro) um 84 TEuro auf 163 TEuro. Das verschlechterte Betriebsergebnis ist auf niedrigere Erlöse aus dem Sonderkundenbereich zurückzuführen.

Die Sparte **Parkierung** weist im Jahr 2016 ein Betriebsergebnis von 401 TEuro auf, gegenüber 829 TEuro im Vorjahr. Wegen des Brandschadens in der Tiefgarage Marienplatz im Jahr 2014 ging im vergangenen Jahr bei den Stadtwerken als Sonderfaktor eine Versicherungsleistung in Höhe von 349 TEuro ein. Ferner nahm im Berichtsjahr die Summe aller Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 232 TEuro zu. Insgesamt fiel das Betriebsergebnis im Berichtsjahr um 428 TEuro niedriger aus als im Vorjahr.

Aus der **Beteiligung an der TWS KG** wurden im Jahr 2016 Erträge in Höhe von 954 TEuro erzielt, gegenüber 859 TEuro im Vorjahr. Diese Zunahme ist vor allem auf ein höheres Ergebnis der TWS Netz GmbH zurückzuführen. In den 954 TEuro ist ein Betrag in Höhe von 107 TEuro vom Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) enthalten, der aus dem Gesellschafterkreis der TWS KG gemäß Konsortialvertrag ausschließlich den Stadtwerken Ravensburg zugutekommt. Aus der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH ergibt sich ein anteiliges Defizit von 27 TEuro, gegenüber einem Minus von 24 TEuro im Vorjahr.

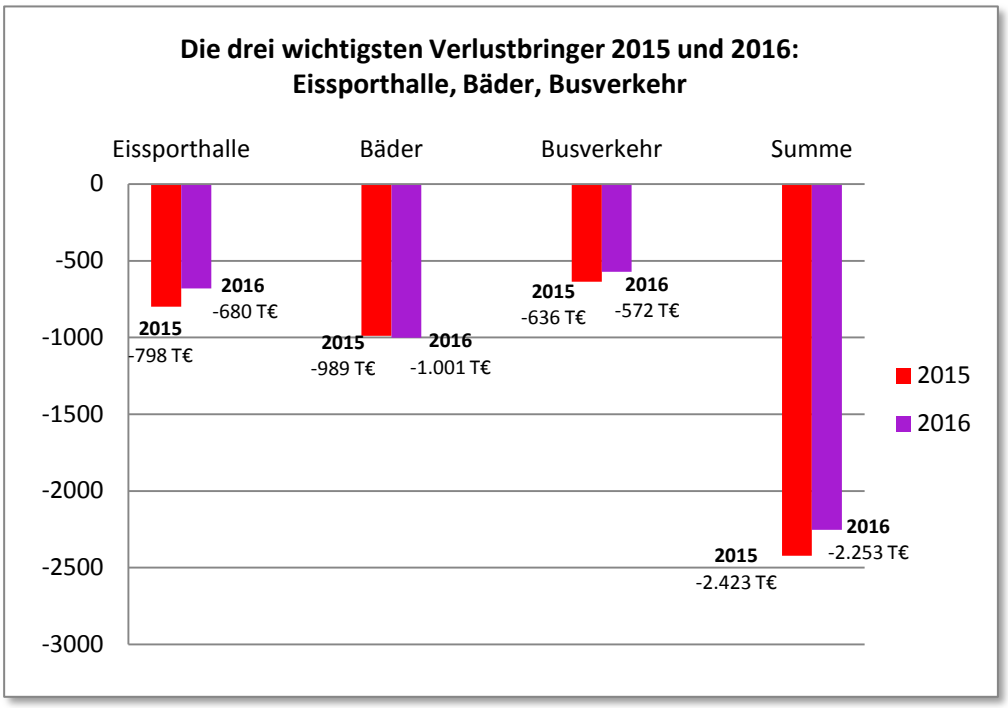
Die **Steuern** setzen sich aus Steuererstattungen aus den Jahren 2014 und 2015 in Höhe von 57 TEuro und der eigentlichen Steuerbelastung von 40 TEuro zusammen. In der Summe ergibt sich daraus ein Plus von 17 TEuro (Abbildung 1: kleiner blauer Balken ganz rechts).

Die Sparte **Breitbandkabel** schloss das Jahr 2016 mit einem Gewinn von 3 TEuro ab und

liegt damit auf dem Vorjahresniveau (2015: 2 TEuro).

In der **Abbildung 3** sind die Betriebsergebnisse der **wichtigsten Verlustbringer** der Jahre 2015 und 2016 Eissporthalle, Bäder und Busverkehr dargestellt.

Abbildung 3



Die Sparte **Eissporthalle** weist mit -680 Euro einen gegenüber dem Vorjahr (2015: -798 TEuro) um 118 TEuro niedrigeren Verlust auf. Wie weiter oben in **3.1.3.2. Umsätze 2016 nach Sparten** dargestellt, ist dies vor allem auf deutlich höhere Erlöse zurückzuführen.

In der Sparte **Bäder** liegt das Betriebsergebnis 2016 mit einem Minus von 1.001 TEuro auf dem Niveau des Vorjahres (2015: - 989 TEuro). Der Rückgang der Umsätze im Flappachbad wegen des nur mäßigen Badewetters 2016 konnte nicht ganz durch höhere Umsätze im Hallenbad Ravensburg ausgeglichen werden.

Das Defizit beim **Busverkehr** fällt 2016 mit einem Minus von 572 TEuro um 64 TEuro besser aus als im Vorjahr (2015: -636 TEuro). Dieses Ergebnis ist auf niedrigere Fahrleistungskosten aufgrund weniger gefahrener Kilometer in Verbindung mit einem vergleichsweise niedrigen Kraftstoffpreisniveau zurückzuführen.

Die Sparte **Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB)** weist u. a. wegen der anteiligen Finanzierung des Nordabschnittes zwischen Ravensburg und Aulendorf und aufgrund eigener Aufwendungen wie im Vorjahr ein Betriebsergebnis von minus 50 TEuro aus.

Die Sparte **Stromerzeugung** verbuchte 2016 einen Verlust in Höhe von 9 TEuro gegenüber einem Plus von 1 TEuro im vergangenen Jahr. Durch den Umbau der PV-Anlage im Hallenbad Ravensburg haben die Aufwendungen zugenommen. Gleichzeitig ist die Stromeinspei-

semenge aufgrund des sonnenärmeren Jahres zurückgegangen.

Durch die deutlich bessere Entwicklung des TWS-Ergebnisses haben sich die **Beteiligungserträge** der Stadtwerke um 95 TEuro auf 952 TEuro verbessert. Für das Jahr 2017 werden 772 TEuro an Beteiligungserträgen erwartet.

3.1.4. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Laut Plan 2017 gehen die Stadtwerke Ravensburg für das laufende Jahr von einem Defizit in Höhe von 1.562 T€ aus. Der Jahresabschluss und Lagebericht 2016 erwartet, dass das Defizit 2017 aufgrund eines besseren TWS-Ergebnisses geringer ausfallen wird als im Plan angenommen.

In der **Bädersparte** wird für das Jahr 2017 von einem gegenüber 2016 nur geringfügig verringerten Defizit in Höhe von 949 TEuro ausgegangen (2016: 1.001 T€).

Im Jahr 2017 wird in der Sparte **Eissporthalle** ein gegenüber dem Jahr 2016 um 100 T€ höheres Defizit von 780 TEuro erwartet. In den folgenden Jahren soll das Defizit bei rd. 750 TEuro liegen.

Auch in der **Bussparte** rechnen die Stadtwerke in den kommenden Jahren mit steigenden Verlusten. Die Tarifanpassungen reichen nicht aus, um die steigenden Aufwendungen zu decken. Ferner belasten die Ausgleichszahlungen der Einführung des 1-Euro-Tarifs an Samstagen im stadtbus Ravensburg Weingarten zum 01.04.2017 das Betriebsergebnis. Im Jahr 2017 soll das Defizit von 572 T€ im Jahr 2016 um 230 T€ auf 802 T€ und in den kommenden Jahren um weitere rd. 100 T€ auf 900 T€ steigen.

Der **BOB-Zuschuss** für die Strecke Ravensburg-Aulendorf in Höhe von rd. 50 T€ wird ab 2017 von der Stadt Ravensburg geleistet, da es beihilferechtlich problematisch ist, wenn die Stadtwerke diesen Verlustausgleich tragen.

Laut Wirtschaftsplan 2017 wird auch bei dem Gewinnbringer **Parkierung** mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses von 401 T€ im Jahr 2016 um gut 200 T€ auf 175 T€ im Jahr 2017 gerechnet.

In der Sparte **Wärme/Lüftung** geht der Wirtschaftsplan 2017 von einem Betriebsergebnis in Höhe von 164 TEuro aus, was dem Jahr 2016 entspricht. Diese Größenordnung wird auch für die folgenden Jahre erwartet.

In der Sparte **Breitbandkabel** wird im Jahr 2017 mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 4 T€ gerechnet.

3.1.5. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Im Ergebnis ist in den Jahren 2017 f. bei den verlustbringenden Sparten mit einer Zunahme der Defizite und bei den gewinnbringenden Sparten mit einem Rückgang der Betriebsergebnisse zu rechnen. Für das Jahr 2017 erwartet der Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der Stadtwerke ein gegenüber dem Jahr 2016 um 180 T€ verringertes **Beteiligungsergebnis** in Höhe von 772 T€. Spätestens mit Beginn der dritten Anreizregulierungsperiode im Stromnetz ab 2019 sollen die Ausschüttungen der TWS und damit auch die Beteiligungserträge der Stadtwerke wieder deutlich zunehmen. Im Plan 2017 gehen die Stadtwerke Ravensburg von einem Defizit in Höhe von 1.562. T€ aus, gegenüber 886 T€ im Jahr 2016. Das bedeutet, dass auf die Stadt Ravensburg in den nächsten Jahren deutlich höhere Verlustausgleichsleistungen zukommen werden. Da auch die Generalinstandsetzung der Marienplatzgarage durch Kreditaufnahmen in gleicher Höhe der Instandsetzungsaufwendungen finanziert wird (GR Beschluss vom 24.10.2016), wird sich die Verschuldung der Stadtwerke in den nächsten Jahren deutlich erhöhen.

Ampelfarbe: 

3.1.6. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg (SWR)

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	372	-745	1.117
II. Sachanlagen	19.119.917	130.876	18.989.041
III. Finanzanlagen	3.463.429	0	3.463.429
		-22.453.587	**22.453.587**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.027	-1.153	4.180
II. Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände	4.929.355	1.019.912	3.909.443
III. Kassenbestand	26.334	1.793	24.541
		-3.938.164	**3.938.164**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	**27.542.434**	**1.150.684**	**26.391.751**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
Stammkapital	3.200.000	0	3.200.000
Rücklagen	10.319.709	1.460.000	8.859.709
Gewinn/Verlust gesamt	-4.912.097	-886.102	-4.025.995
	8.607.612	**573.898**	**8.033.714**
B. Rückstellungen	144.224	-66.913	211.137
C. Verbindlichkeiten	17.848.640	678.691	17.169.949
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.558.774	570.563	2.988.211
D. Rechnungsabgrenzungsposten	941.958	-34.993	976.951
Summe Passiva	**27.542.434**	**1.150.684**	**26.391.751**

Stadtwerke Ravensburg

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	7.645.638	356.716	7.288.922
2.	Sonstige betriebliche Erträge	32.953	-553.079	586.032
3.	Materialaufwand	6.215.919	339.007	5.876.912
4.	**Rohergebnis**	**1.462.672**	-535.370	**1.998.042**
5.	Personalaufwand	627.374	-10.532	637.906
6.	Abschreibungen	1.044.582	-722	1.045.304
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.188.204	-157.714	1.345.918
8.	Erträge aus Beteiligungen	953.692	95.175	858.517
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.158	-950	5.108
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	374.407	-41.902	416.309
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	27.267	2.783	24.484
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-841.312**	-233.058	**-608.254**
14.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
15.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	0	0
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.157	-162.007	144.850
17.	Sonstige Steuern	61.946	19.982	41.964
18.	**Jahresergebnis**	**-886.101**	-91.033	**-795.068**

3.2. Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen

3.2.1. Allgemeine Daten

Name	**Städtische Entwässerungseinrichtungen**
Anschrift	Postfach 21 80 88191 Ravensburg Tel.: 07 51/82-360 Fax: 07 51/82-60360
Betriebssatzung	14.12.1992; neu gefasst am 27.06.2005
Rechtsform	Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

3.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebs ist es, die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

Die städtischen Entwässerungseinrichtungen werden seit 1993 als Eigenbetrieb (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) der Stadt Ravensburg geführt.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches stellt u. a. sicher, dass die Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und nicht als allgemeine Finanzmittel im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden. Gebühren-über-und-Unterdeckungen werden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen (Einzelbeschlüsse des Gemeinderates).

3.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

3.2.4. Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung besteht kraft Amtes aus dem Leiter der Stadtkämmerei und dem Leiter des Tiefbauamtes.

Kaufmännischer Betriebsleiter:
Gerhard Engele

Technischer Betriebsleiter:
Ralf-Michael Jung

Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses mit der Bezeichnung „Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen“ wahr. Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Technik der Stadt Ravensburg.

Oberbürgermeister Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp

Dem Oberbürgermeister kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG.

3.2.5. Personal

Der Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt.

3.2.6. Geschäftsverlauf 2016

Im Geschäftsjahr 2016 standen den Erträgen des Eigenbetriebes in Höhe von 9.193.270 € Aufwendungen von 9.459.487 € gegenüber. Saldiert ergibt sich ein Jahresergebnis von -266.217 €. Das Jahresergebnis ist gleichzeitig das Gebührenergebnis und soll, vorbehaltlich des Beschlusses durch den Gemeinderat, durch Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellung ausgeglichen werden.

Mit dem Geschäftsjahr 2016 endet auch der Zeitraum der Gebührenkalkulation von 01.01.2015 bis 31.12.2016. Zum 01.01.2015 wurden die Gebühren auf 1,42 € pro Kubikmeter gesenkt. Gebührenrechtlich wurde in diesem Zeitraum ein Überschuss von insgesamt 410.456,57 € erzielt.

Ursprünglich wurde mit einem Zeitraum bis zum 31.12.2017 kalkuliert. Da die gewünschten Fehlbeträge zum Ausgleich der Gebührenrückstellung jedoch nicht erwirtschaftet wurden, wurde die Schmutzwassergebühr zum 01.01.2017 neu kalkuliert und abermals von 1,42 € auf 1,34 € gesenkt. Die Niederschlagswassergebühr bleibt unverändert bei 0,57 € pro Quadratmeter versiegelter Fläche. Die Spartenabschlüsse der letzten Jahre haben gezeigt, dass bei der Schmutzwassergebühr Überschüsse und im Bereich Niederschlagswassergebühr Fehlbeträge erzielt werden. Die Niederschlagswassergebühr hat sich auf ihrem Niveau eingependelt.

Für Kanalerneuerungen, -sanierungen und Erschließungsarbeiten war im Jahr 2016 in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen "Abwasserkonzeptes 2016" ein Investitionsvolumen von 2.860.000 € vorgesehen.

Die Maßnahmen betrafen folgende Gebiete:

Kanalerneuerung in der Federburgstraße BA II	182.632 €
Erschließung Baugebiete "Am Hofgut" 2. BA	328.361 €
Entlastungskanal in der Saarlandstraße BA I	292.510 €

Zu den Anlagen des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen gehören 312 km Kanäle:

- 236 km Mischwasserkanäle
- 53 km Schmutzwasserkanäle
- 23 km Regenwasserkanäle

Zusätzlich gehören noch ca. 95 Km Hausanschlussleitungen zum Anlagevermögen.

Zu deren Erweiterung und Ausbau wurden 2016 folgende Investitionen getätigt:

Erweiterung und Ausbau Kanalnetz	962.193 €
Planungen	7.971 €
Bau und Sanierung von Sonderbauwerken	728.616 €

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen sowie Klär- und Kanalbeiträge. Die genehmigte **Kreditermächtigung 2016** mit 2.850.000 € wurde nicht benötigt. Neue Investitionskredite wurden ebenfalls nicht aufgenommen. Die **Tilgungen** beliefen sich auf 1.498.000 €. Der Eigenbetrieb hat sich damit um diesen Betrag gegenüber dem Jahr 2015 entschuldet.

Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde bei der Eigenbetriebsgründung verzichtet.

Mit dem Jahresfehlbetrag aus 2014 und dem Jahresüberschuss 2015 in gleicher Höhe lag das Eigenkapital zum 31.12.2015 bei 0.
Der Jahresverlust zum 31.12.2016 beträgt 266.217 €. Das Eigenkapital hat damit zum 31.12.2016 eine Höhe von -266.217 €.

	31.12.2015	**31.12.2016**
Stammkapital	0,00 €	0,00 €
Gewinn / Verlustvortrag Vorjahre	-31.929 €	0,00 €
Jahresgewinn 2015	31.929 €	
Jahresverlust laufendes Jahr		-266.217 €

3.2.7 Bewertung aus Sicht der Stadt

Aus den mit dem Jahresabschluss 2016 vorliegenden Zahlen sind keine bestandsgefährdenden Entwicklungen zu erkennen. Daher Ampelfarbe 

3.2.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen

Bilanz zum 31.12.2016

Aktivseite	**2016 EUR**	**Veränd. zu VJ**	**2015 EUR**
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	143.403	-28.050	171.453
II. Sachanlagen	47.566.777	-1.226.628	48.793.405
III. Finanzanlagen	3.638.750	0	3.638.750
	51.348.930	**-1.254.678**	**52.603.608**
		0	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	532.848	126.430	406.418
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.340.464	85.277	1.255.187
	1.873.312	**211.707**	**1.661.605**
		0	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
		0	
Summe Aktiva	**53.222.243**	**-1.042.969**	**54.265.212**

Passivseite	**2016 EUR**	**Veränd. zu VJ**	**2015 EUR**
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	0	0	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinn/Verlust			
1. Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	0	31.930	-31.930
2. Jahresgewinn	0	-31.930	31.930
3. Jahresverlust	266.217	266.217	0
Summe Eigenkapital	**-266.217**	**-266.217**	**0**
B. Empfangene Ertragszuschüsse	18.922.054	-213.851	19.135.905
C. Rückstellungen	1.880.647	0	1.880.647
		0	
D. Verbindlichkeiten	32.685.758	-562.902	33.248.660
		0	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
		0	
Bilanzsumme	**53.222.243**	**-1.042.969**	**54.265.212**

Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	8.767.509	-539.771	9.307.280
2.	Sonstige betriebliche Erträge	425.706	6.760	418.946
3.	Materialaufwand	5.414.614	432.590	4.982.024
4.	**Rohergebnis**	**3.778.601**	-965.601	**4.744.202**
			0	
5.	Abschreibungen	2.267.517	-8.583	2.276.100
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	655.300	39.434	615.866
7.	Zinsen und ähnliche Entgelte	55	-95	150
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.122.057	-53.655	1.175.712
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-266.217**	-942.891	**676.674**
10.	a. o. Erträge Auflösung Rückstellung JA 2014	0	-31.930	31.930
11.	a. o. Aufwendungen aus Rückstellung JA 2015	0	-676.674	676.674
13.	**Jahresergebnis**	**-266.217**	-298.147	**31.930**

3.3. Eigenbetrieb Betriebshof Ravensburg

3.3.1. Allgemeine Daten

Firma	**Betriebshof der Stadt Ravensburg**
Geschäftsstelle	Goethestraße 28 88214 Ravensburg Tel.: 0751/82 478 Fax: 0751/82 359
Betriebssatzung	Es gilt die Betriebssatzung in der Fassung vom 23.10.2000 mit Änderungen vom 05.07.2001, 27.11.2006, 27.06.2011 und 16.11.2015.
Handelsregister	Eine Eintragung in das Handelsregister ist wegen fehlender Gewinnerzielungsabsicht nicht notwendig und wurde nicht vorgenommen.
Rechtsform	Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit i. S. des EigBG
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

3.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Der Betriebshof erledigt ausschließlich Aufgaben der Stadt Ravensburg zur Deckung des Eigenbedarfs. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere Leistungen in baulich-technischen, gärtnerischen und fahrzeug-und gerätetechnischen Bereich für Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg, z. B. bei der Unterhaltung und Pflege von Straßen (einschließlich Stadtreinigung und Winterdienst), Kanälen und Gewässern, Signalanlagen, öffentlichen Grünflächen, Spiel-und Bolzplätzen, städtischen Gebäuden und Liegenschaften, der Straßenbeleuchtung, der städtischen Friedhöfe sowie bei Angelegenheiten der Abfallwirtschaft.

3.3.3. Stammkapital

Von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 2 Abs. 2 EigenbetriebsGesetz wurde abgesehen.

3.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebs sind gemäß der Satzung vom 23. Oktober 2000 der Gemeinderat der Stadt Ravensburg, der Technische Ausschuss als Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Die Betriebsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsleitung
Siegfried Veit, Betriebsleiter (ab 1. Februar 2016)
Herr Ralph-Michael Jung, kommissarischer Betriebsleiter (bis 31. Januar 2016)

3.3.5. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt (Teilzeitbeschäftigte sind auf Vollzeitarbeitskräfte umgerechnet):

	2016	2015
Beschäftigte	80	81
Auszubildende	3	3
	83	84

3.3.6. Geschäftsverlauf 2016

Die **Umsätze** sind von 6.872.083 € im Vorjahr auf 6.810.814 € im Berichtsjahr 2016 zurückgegangen. Im Wirtschaftsplan 2016 waren 6.995.000 € an Erlösen vorgesehen. Laut dem Lagebericht 2016 des Betriebshofes konnte durch den schwachen Winter und dem Ausfall von Mitarbeitern im Bereich Straßenunterhalt und Winterdienst nicht der volle Umsatz erreicht wird. Der Planansatz dieses Unterabschnitt wurde um annähernd 100.000 € unterschritten.

Bei den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** konnte durch gute Verkaufserlöse bei den Altfahrzeugen eine Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von 30.000 € realisiert werden.

Bei im Vergleich zum Vorjahr relativ wenig verändertem **Materialaufwand** wurde ein **Rohertrag** in Höhe von 5.833.997 € erzielt, rd. 48.000 € weniger als im Jahr 2015

Bei den **Personalausgaben** sind im Jahr 2016 4.601.961 € angefallen. Ein Jahr zuvor waren es mit 4.489.816 € rd. 112.000 € weniger. Im Wirtschaftsplan vorgesehen waren 4.546.000 €. Der Lagebericht 2016 führt diese Mehrausgaben auf zusätzliche Rücklagen, die für das Personal gebildet werden mussten, zurück.

Die **Abschreibungen** waren im Berichtsjahr um gut 23.000 € höher als im Vorjahr.
Aufgrund der niedrigen Treibstoffkosten und dem konsequenten Ersetzen von Altfahrzeugen durch treibstoffsparende Fahrzeuge konnte der Planansatz für **Sonstige betriebliche Aufwendungen** um 35.000 € unterschritten werden. Dennoch waren in diesem Bereich im Berichtsjahr 2016 die Aufwendungen um gut 57.000 € höher als im Vorjahr.

Per Saldo ist das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** im Vergleich zum Vorjahr durch Umsatzausfälle wegen eines schwachen Winters und dem Ausfall von Mitarbei-

tern im Bereich Straßenunterhalt und Winterdienst sowie aufgrund von höheren Ausgaben bei den Aufwendungen für Personal, bei den Abschreibungen und bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 239.000 € zurückgegangen und beträgt im Berichtsjahr **-114.483 €.** Abzüglich der **Sonstigen Steuern** in Höhe von 4.362 € ergibt sich ein **Jahresergebnis 2016** in Höhe von **-118.846 €.** Laut Wirtschaftsplan 2016 sollte beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und beim Jahresergebnis eine Null erreicht werden.

Entwicklung des **Eigenkapitals** im Jahr 2016:

Vorjahresergebnis vom 31.12.2015	in €	32.360
Jahresverlust 2016	in €	-118.846
Eigenkapital zum 31.12.2016	in €	-86.486

Aufgrund des Jahresverlustes 2016 in Höhe von 118.846 € wird das **Eigenkapital** wieder negativ und beträgt zum 31.12.2016 -86.486 €.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt:

		31.12.2016	**31.12.2015**
Kassenkredit	in €	1.006.495	846.867
Gesellschafterdarlehen	in €	5.131.456	5.131.456
Verbindlichkeiten	in €	1.006.495	5.978.323

Der **Kassenkredit** ist gegenüber dem Vorjahr von 846.867 € auf 1.006.495 € angestiegen. Das **Gesellschafterdarlehen** ist mit 5.131.456 € unverändert geblieben.

Entwicklung des **Anlagevermögens** im Jahr 2016:

31.12.2016	in €	5.330.507
31.12.2015	in €	5.370.972
Abgang	in €	-40.465

Dieser Saldo ist bei den Grundstücken und Gebäuden auf Abschreibungen zurückzuführen. Ferner gab es Neuanschaffungen und Verkäufe bei den technischen Anlagen und Maschinen und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Tabelle: Kennzahlen Betriebshof	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**
Jahresergebnis in €	-118.846	100.472	291.705	143.246	-195.619
Kostendeckungsgrad (Erträge / Aufwendungen * 100)	98,3%	101,5%	104,2%	102,0%	97,4%
Umsatzrentabilität (Jahresüberschuss./U'erlöse*100)	-1,7%	1,5%	4,1%	2,0%	-2,8%

Ein Kostendeckungsgrad von 98,30%% bedeutet, dass nur 98,30% aller Aufwendungen durch die Summe aller Erträge gedeckt sind, d. h. das Unternehmen erwirtschaftet einen Verlust. Wie im Berichtsjahr lag auch im Jahr 2012 der Kostendeckungsgrad mit 97,40% deutlich unter 100%.

Im vorliegenden Fall sagt die Umsatzrentabilität aus, dass der Jahresverlust 1,46 % der Umsatzerlöse beträgt.

3.3.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Je nach Umfang des anfallenden Winterdienstes geht die Geschäftsführung für das Jahr 2017 von ungefähr 200.000 € höheren Erträgen aus. Ferner rechnet die Geschäftsführung aufgrund der Tarifsteigerungen und wegen Personalveränderungen von steigenden Personalkosten aus, die über denen im Jahr 2016 liegen werden. In Abhängigkeit vom Umgang des Winterdienstes wird mit in etwa gleichbleibenden Material- und Fremdarbeitskosten gerechnet. Der Jahresüberschuss 2017 soll bei 100.000 € liegen.

3.3.8. Wertung aus Sicht der Stadt

Laut Wirtschaftsplan 2016 sollte beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und beim Jahresergebnis eine Null erreicht werden. Tatsächlich wurde es ein Minus von 118.846 €. Auch wenn der für den Winterdienst erforderliche Aufwand und der Ausfall von Mitarbeitern nur schwer kalkulierbar sind, sind solche Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Zahlen auf Dauer nicht akzeptabel. Aus der Sicht der Stadt ist intensiv zu prüfen, wie das Ermitteln und das Umsetzen der Planzahlen verbesser werden kann.

Daher Ampelfarbe: 

3.3.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Betriebshof Ravensburg

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.306	-1.608	7.914
II. Sachanlagen	5.324.201	-38.857	5.363.058
	5.330.507	**-40.465**	**5.370.972**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	287.567	19.800	267.766
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	1.095.843	151.530	944.313
III. Kassenbestand	350	50	300
	1.383.760	**171.381**	**1.212.379**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.220	2.012	208
Summe Aktiva	**6.716.487**	**132.927**	**6.583.559**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Vorjahresergebnis	32.360	100.471	-68.111
II. Jahresverlust 2016	-118.846	-219.318	100.472
	-86.486	-118.847	**32.361**
B. Rückstellungen	448.995	99.084	349.911
C. Verbindlichkeiten	6.353.977	152.689	6.201.288
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
		0	
Summe Passiva	**6.716.487**	132.928	**6.583.559**

Betriebshof Ravensburg

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	6.810.814	-61.269	6.872.083
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.140	-520	1.660
3.	Sonstige betriebliche Erträge	50.139	26.232	23.907
4.	Materialaufwand	1.028.096	12.491	1.015.605
5.	**Rohergebnis**	**5.833.997**	**-48.048 0**	**5.882.045**
6.	Personalaufwand	4.601.961	112.145	4.489.816
7.	Abschreibungen	438.608	23.543	415.065
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	752.557	57.412	695.145
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155.355	-1.922	157.276
10.	**Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	**-114.483**	**-239.226 0**	**124.743**
11.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
12.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-20.000	20.000
14.	Sonstige Steuern	4.362	91	4.271
15.	**Jahresergebnis**	**-118.846**	**-219.317**	**100.472**

3.4. Stiftung Bruderhaus Ravensburg

3.4.1. Allgemeine Daten

Firma	**Stiftung Bruderhaus Ravensburg**
Geschäftsstelle	Weinbergstraße 4 88214 Ravensburg
Rechtsform	Rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts
Errichtung	Die Stiftung wurde mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Ravensburg vom 20.07.1998 am 07.08.1998 errichtet.
Satzung	Vom 20. Juli 1998, zuletzt geändert am 7.12.2011
Gemeinnützigkeit	Zuletzt bestätigt durch den Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes Ravensburg vom 30.1.2014
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

3.4.2. Gegenstand des Unternehmens und Stiftungszweck

Stiftungszweck ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch den Betrieb und/oder der Förderung von Einrichtungen, die der Pflege und Betreuung älterer Menschen und dem altersgerechten Wohnen dienen erreicht, vor allem durch den Betrieb des Altenzentrums „Bruderhaus“.

Die Förderung der Denkmalpflege gehört ebenfalls zum Unternehmensgegenstand. Dies betrifft insbesondere die Instandhaltung und Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes „Bruderhaus“ in Ravensburg.

3.4.3. Stiftungskapital und Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital beträgt 2.136.402 €.
Das Stiftungsvermögen besteht gemäß § 3 der Satzung aus:

- Grundvermögen sowie
- Geldvermögen in Höhe von 409.033,50 €

3.4.4. Organe der Stiftung

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand. Vorsitzender des Stiftungsrates und Stiftungsvorstand ist der Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg. Seine Stellvertretung ist dem 1. Bürgermeister der Stadt Ravensburg übertragen.

Geschäftsführung:	Ralf Zodel,
	Stefan Jäckle, Stellvertreter

3.4.5. Mitarbeiter

Der Personalstamm wurde mit 115 (2015: 118) MitarbeiterInnen auf insgesamt 75 (2015: 74) Stellen gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten. Die geforderte Fachkraftquote von 50% wurde in beiden Einrichtungen erfüllt.

3.4.6. Geschäftsverlauf 2016

Die Stiftung Bruderhaus wies in den Jahren 2015 und 2016 folgende Leistungsmerkmale auf:

	2016	2015
Pflegeheimplätze	97	97
Heimgebundene Wohnungen	4	4
Berechnungstage	35.656	35.440
Auslastungsgrad	96,72%	96,13%

Pflegeheimplätze	
Bruderhaus Ravensburg (Dauer- und Kurzzeitpflege)	56
Haus Oberhofen (Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflege)	41
	97

Die **Berechnungstage** haben gegenüber dem Vorjahr von 35.440 auf 35.656 zugenommen, womit sich der **Auslastungsgrad** von 96,13% auf 96,72% verbessert hat.

Aus der Tabelle lässt sich die Zusammensetzung des **Jahresüberschusses** im Vergleich zum Vorjahr ersehen:

	2016	**2015**	**Differenz**
	TEuro	TEuro	TEuro
Stationäre Erträge	4.063	3.912	151
Übrige Betriebserträge	509	541	-32
	4.572	**4.453**	**119**
Personalaufwand	3.047	3.049	-2
Sachaufwand	877	815	62
	3.924	**3.864**	**60**
Betriebsergebnis	648	589	59
Finanzergebnis	-412	-417	5
a.o. Ergebnis	0	-3	3
Jahresüberschuss	**237**	**169**	**67**

Die **stationären Erträge** sind von **3.912 T€** im Vorjahr auf **4.063 TEuro** angestiegen. Zur Ertragsverbesserung trugen im Wesentlichen die verbesserten Pflegesätze ab. 01.06.2016 bei. Die **übrigen Betriebserträge** sind von **541 T€** auf **509 T€** zurückgegangen. Per Saldo haben die gesamten **Betriebserträge** damit einen Zuwachs um **19 T€** von **4.453 T€** auf **4.572 T€** zu verzeichnen.

Der **Personalaufwand** ist leicht von **3.049 T€** im Jahr 2015 auf **3.047 T€** im Berichtsjahr 2016 zurückgegangen.
Dagegen hat der **Sachaufwand** um 62 T€ von 815 T€ auf 877 T€ zugenommen.
Die Summe von **Personal- und Sachaufwand** ist daher von 3.864 T€ auf 3.924 T€ angestiegen.

Da die **Betriebserträge** stärker zugelegt haben als die Summe aus **Personal- und Sachaufwand**, hat das **Betriebsergebnis** von 589 T€ im Jahr 2015 auf 648 T€ im Jahr 2016 zugenommen. Das **Finanzergebnis** hat sich leicht von -415 T€ im Vorjahr auf -412 T€ im Jahr 2016 verbessert. Das **Finanzergebnis** setzt sich aus den Abschreibungen und dem negativen Zinssaldo zusammen:

	2016	**2015**	**Differenz**
	TEuro	TEuro	TEuro
Abschreibungen	-347	-346	-1
Auflösung von Sonderposten	96	96	0
Zinsergebnis	-160	-167	7
Finanzergebnis	**-412**	**-417**	**5**

Saldiert man die beiden Blöcke **Betriebserträge** und **Sach- und Personalaufwand** und rechnet das **Finanzergebnis** dazu, ergibt für das **Jahr 2016** ein **Jahresüberschuss** von **236 T€.** Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss **169 T€.**

Die Tabelle zeigt die **Ertragsentwicklung** in den einzelnen **Bereichen**:

	2016	**2015**	**Differenz**
	TEuro	TEuro	TEuro
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.566	2.484	82
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	867	836	31
Erträge aus Zusatzleistungen	214	180	34
Erträge aus Investitionen	416	412	4
sonstige betriebliche Erträge	509	541	-32
	4.572	**4.453**	**119**

Erfreulich ist, dass die Erträge aus den allgemeinen Pflegeleistungen von 2.484 T€ auf 2.566 T€ zugenommen haben. Ebenso haben auch die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung und aus den Zusatzleistungen zugelegt.

	31.12.2016	**31.12.2015**	**Differenz**
	TEuro	TEuro	TEuro
Aktiva			
Anlagevermögen	13.509	13.080	429
Langfristiges Vermögen	13.509	13.080	429
Vorräte	13	8	5
Forderungen, ARAP	234	225	9
Flüssige Mittel	548	144	404
Kurzfristiges Vermögen	795	377	418
Summe Aktiva	**14.304**	**13.457**	**847**
Passiva			
Eigenkapital	5.580	5.344	237
Sonderposten	2.768	2.864	-96
Darlehen	5.255	5.002	253
Langfristige Mittel	13.603	13.210	394
Kurzfristige Mittel	700	247	453
Summe Passiva	**14.304**	**13.457**	**847**

Beim **Anlagevermögen** übersteigen die Zugänge (784 T€) und die Abschreibungen (347 T€) die Abgänge (8 T€) um 429 T€. Die Zugänge im Berichtsjahr 2016 betreffen im Wesentlichen das Projekt "Oppold" mit 692 T€, die Betriebsausstattung mit 42 T€, das Projekt Jodok mit 32 T€ und das Finanzanlagevermögen mit 16 T€. Das **Eigenkapital** erhöht sich um den Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 237 T€ auf 5.580 T€. Die Eigenkapitalquote lag 2016 bei 39,1%.

3.4.7. Chancen und Risiken

Risiken:
Der Geschäftsbericht 2016 der Stiftung Bruderhaus weist darauf hin, dass die von den Kostenträgern gewährten Pflegesätze inzwischen annähernd für eine Kostendeckung ausreichen. Gewinnzuschläge für künftige Investitionen können dagegen kaum ausgehandelt werden. Die Aufwendungen für das Personal und die Ansprüche der Bewohner und Angehörigen werden auch weiter steigen, was mit weiteren Kostenbelastungen für die Einrichtungen verbunden ist. Die Personalgewinnung war im Jahr 2016 erstmals nur unter Akzeptanz von Kompromissen möglich, die früher nicht eingegangen worden wären. Vor allem beim Pflegedienst kann in der Gehaltsstruktur nur zaghaft und nicht wie notwendig nachgebessert werden. Die eigene Ausbildung wird zunehmend wichtiger, es finden sich jedoch immer weniger Interessenten.

In dem vor 15 Jahren teilsanierten historischen Bruderhaus werden und nicht sanierte Bereiche wie Fenster und Dach in absehbarer Zeit Investitionen erfordern. Ferner werden Umbauten auch zur Erfüllung der Landesheimbauverordnung erforderlich werden.

Chancen:
Wegen der hohen Mobilität der Menschen, der Kinderlosigkeit und dem zunehmend hohen Alter der Angehörigen geht die Stiftung davon aus, dass die Altenhilfe ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Auch wenn neue Angebote entwickelt werden müssen, wird laut Geschäftsbericht 2016 das Hauptstandbein der Stiftung, die klassische Pflege, auch in Zukunft unverzichtbar sein. Wegen ihrem umfassenden Angebot, das von der Unterstützung und Betreuung bei der Bruderhaus "Bürgerhilfe" über den ambulanten Pflegedienst bis zum betreuten Wohnen und den stationären Einrichtungen reicht, sowie der attraktive Lage und dem bisher soliden Ausbauzustand der Stiftungsimmobilien, sieht sich die Stiftung auch für die Zukunft gut aufgestellt.

3.4.8. Bewertung aus Sicht der Stadt

Tabelle: Kennzahlen	**2016**	**2015**
Eigenkapitalquote (EK / BS*100)	39,1%	39,7%
Eigenkapitalrentabilität	4,2%	3,2%
Rentab. Ges.leistg.(Jahresüberschuss / Ges.leistgung * 100)	5,2%	3,8%
Kostendeckungsgrad (Erträge / Aufwendungen * 100)	105,3%	103,9%

Wie oben dargestellt, hat das **Betriebsergebnis** gegenüber dem Vorjahr deutlich zugelegt. Eine **Eigenkapitalquote** von fast 40%, eine Eigenkapitalrentabilität von 4,2%, eine auf die Gesamtleistung bezogene Rentabilität von 5,2% und ein Kostendeckungsgrad von 105,3% sind gute Werte, die auf ein gesundes Unternehmen schließen lassen. Existenzbedrohende Entwicklungen sind nicht zu erkennen.

Ampelfarbe .

3.4.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Stiftung Bruderhaus Ravensburg

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.050	7.045	5
II. Sachanlagen	13.154.028	409.917	12.744.111
III. Finanzanlagen	347.457	11.960	335.497
	13.508.535	**428.922**	**13.079.613**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	12.624	4.944	7.680
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232.297	15.849	216.448
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitut.	548.293	405.510	142.783
	793.214	**426.302**	**366.912**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.800**	**-7.200**	**9.000**
Bilanzsumme	**14.303.548**	**848.023**	**13.455.525**

Passiva	2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
A. Eigenkapital			
1. Stiftungskapital	2.136.402	0	2.136.402
2. Kapitalrücklagen	2.325.940	0	2.325.940
3. Gewinnrücklage	648.730	225.000	423.730
4. Gewinn-/Verlustvortrag	232.503	-55.517	288.020
5. Jahrefehlbetrag-/überschuss	236.571	67.087	169.484
	5.580.146	**236.571**	**5.343.575**
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.767.975	-95.575	2.863.550
C. Rückstellungen	254.260	163.125	91.135
D. Verbindlichkeiten	5.701.167	543.903	5.157.264
Bilanzsumme	**14.303.548**	**848.023**	**13.455.525**

Stiftung Bruderhaus Ravensburg

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

		2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.565.985	82.046 0	2.483.939
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	866.994	31.047	835.947
3.	Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	213.622	33.426 0	180.196
4.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	415.971	3.685	412.286
4a.	Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nr. 1-4 enthalten.	359.245	-47.380	406.625
5.	Sonstige betriebliche Erträge	150.228	15.374	134.854
	Gesamtleistung	**4.572.045**	**118.198** 0	**4.453.847**
6.	Personalaufwand	3.046.687	-2.481	3.049.168
7.	Materialaufwand	617.839	14.996	602.843
8.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	74.321	7.782	66.539
9.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	18.119	1.944	16.175
10.	Mieten, Pacht, Leasing	4.019	-11	4.030
		3.760.985	22.230	**3.738.755**
	Zwischenergebnis	**811.060**	**95.969**	**715.092**
11.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	95.575	0	95.575
12.	Abschreibungen	347.499	1.845	345.654
13.	Aufwendung. für Instandhaltung u. Instandsetzung	80.665	19.769 0	60.896
14.	Sonstige Aufwendungen	81.841	14.433	67.408
	Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**396.630**	**59.921** **0**	**336.709**
15.	Erträge aus Beteiligungen	11	10	1
16.	Zinsen und ähnliche Erträge	1.182	-17	1.199
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	161.252	-7.173	168.425
		-160.059	**7.166**	**-167.225**
18.	**Jahresüberschuss**	**236.571**	**67.088**	**169.484**

3.5. Pflegedienst Bruderhaus Ravensburg GmbH

3.5.1. Allgemeine Daten

Firma	**Pflegedienst Bruderhaus Ravensburg GmbH**
Geschäftsstelle	Mauerstraße 19 88214 Ravensburg
Rechtsform	GmbH
Eintragung ins Handelsregister	Ulm HRB 552109. Gemäß Handelsregistereintrag vom 18.11.2009 wurde der Pflegedienst Bruderhaus Ravensburg GmbH ab dem 01.01.2010 als gemeinnützig anerkannt.
Gesellschaftsvertrag	Gütig in der Fassung vom 30.10.2009
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens	Ambulanter Pflegedienst
Gezeichnetes Kapital	26.000,00 €
Gesellschafter/-in	Stiftung Bruderhaus Ravensburg
Geschäftsführung, Vertretung	Seit 06.03.2017: Herr Ralph Zodel vorher: Frau Helga Heitzman Die GF ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

3.5.2. Mitarbeiter

33 Mitarbeiter (Vorjahr: 25) auf 10,15 Stellen (Vorjahr: 10,4 Stellen).

3.5.3. Geschäftsverlauf 2016

Im Jahr 2015 hat der Pflegedienst Bruderhaus RV einen **Umsatz** von 665.701 € erwirtschaftet, gegenüber 602.462 € im Vorjahr. Dies bedeutet eine Zunahme von 63.240 € bzw. 9,5%. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben von 1.530 € im Vorjahr auf 21.348 € im Jahr 2016 zugenommen.

Per Saldo konnte im Pflegedienst im Jahr **2016** mit plus **27 T€** ein deutlich positives **Jahresergebnis** erzielt werden, gegenüber einem **Minus** von **8,8 T€** im vergangenen Jahr. Dieses Ergebnis ist vor allem auf deutlich höhere Erträge bei der Pflegestufe 1 zurückzuführen.

Im Jahr 2016 wurden zwischen 90 und 139 Kunden betreut. Diese enorme Spannweite verdeutlicht, wie schwierig ein effektiver Personaleinsatz und ein gutes Ergebnis zu erwirtschaften ist. Im Jahr 2916 wurden 54 Kunden aufgenommen, gegenüber 68 im Vorjahr, und 32 wurden entlassen. 2015 waren es 42. Die Zahl der Beratungsgespräche nach § 37.3 SGB XI hat von 156 auf 164 leicht zugenommen.

Das wirtschaftliche Ergebnis des Pflegedienstes fließt nicht direkt in den Abschluss der Stiftung ein. Hier fallen nur die Zinsbelastungen aus dem Kauf des Unternehmens und die Kosten der Geschäftsführung an. Im Abschluss der Stiftung steht der Pflegedienst somit mit einem Verlust in Höhe von rd. 7 T€.

Der **Personalaufwand** lag im Jahr 2016 mit 571.029 € um gut 44 T€ höher als im vergangenen Jahr mit 526.603.

Da der Jahresabschluss 2016 26.997 € beträgt, ergibt sich bei Berücksichtigung des Verlustvortrags aus den Vorjahren in Höhe von 32.259 € ein **Bilanzverlust** in Höhe von 5.262 €. Vgl. Abschnitt 3.5.5. **Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

3.5.4. Bewertung aus Sicht der Stadt

Aus der **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)** wird deutlich, dass die **Umsatzerlöse** mit **665.701 €** und der **Personalaufwand** mit **571.029 €** die größten Posten sind, die das **Jahresergebnis** des Pflegedienstes Bruderhaus Ravensburg beeinflussen. Im Geschäftsjahr 2016 haben die **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorjahr um 63 T€ zugenommen und die **Sonstigen betrieblichen Erträge** haben mit 21 T€ wieder den Umfang vom Vorjahr erreicht. Da der Personalaufwand "nur" um 44 T€ zugenommen hat, ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr um 35 T€ höheres **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.** Im Vergleich dazu waren im Vorjahr die **Umsatzerlöse** kaum angestiegen und die **Sonstigen betrieblichen Erträge waren** auf 1.500 € zurückgegangen, weshalb das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** bei einem nur geringen Anstieg der Personalkosten ins Minus gerutscht war.

Da die Umsatzerlöse des Pflegedienst Bruderhaus auch in der Zukunft eher selten innerhalb eines Geschäftsjahres stärker zunehmen werden als die Personalkosten, wird das Jahresergebnis des Pflegedienst Bruderhaus auch in den nächsten Jahren stark von Zufälligkeiten, wie z. B. einer besonders guten oder besonders schlechten Entwicklung der Umsatzerlöse, der "sonstigen betrieblichen Erträge", des "sonstigen betrieblichen Aufwandes", der Abschreibungen, des Materialaufwandes etc. beeinflusst werden und daher eher stark schwanken als sich dauerhaft verbessern.

Ampelfarbe: 

3.5.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Pflegedienst Bruderhaus Ravensburg GmbH

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.878	2.195	683
II. Sachanlagen	26.167	7.718	18.449
II. Finanzanlagen	0	0	0
	29.045	**9.913**	**19.132**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.500	0	1.500
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.216	16.012	67.204
III. Kassenbestand	58	-70	128
	84.774	**15.942**	**68.832**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.039	-1.290	3.329
		0	
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	-6.259	6.259
Bilanzsumme	**115.858**	**18.306**	**97.552**

Passiva	2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	0	26.000
II. Bilanzverlust	-5.262	26.997	-32.259
Nicht gedeckter Fehlbetrag	0	-6.259	6.259
Buchungsmäßiges Eigenkapital	**20.738**	**20.738**	**0**
B. Rückstellungen	40.000	7.800	32.200
C. Verbindlichkeiten	55.120	-10.232	65.352
Bilanzsumme	**115.858**	**18.306**	**97.552**

Pflegedienst Bruderhaus Ravensburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

		2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	665.701	63.240	602.462
2.	Sonstige betriebliche Erträge	21.348	19.818	1.530
3.	Materialaufwand	3.223	-315	3.538
	Rohertrag	**683.826**	83.372	**600.454**
			0	
4.	Personalaufwand	571.029	44.426	526.603
5.	Abschreibungen (auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen)	9.230	2.784	6.446
			0	
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	75.093	1.464	73.628
7.	Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.059	-819	1.878
8.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**27.415**	35.517	**-8.102**
			0	
9.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
10.	**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0
			0	
11.	Sonstige Steuern	418	-263	681
			0	
12.	**Jahresergebnis**	**26.997**	35.780	**-8.783**
			0	
13.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	32.259	55.735	-23.476
14.	**Bilanzverlust**	-5.262	26.997	**-32.259**

3.6. Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg

Der Jahresabschluss 2016 der Stiftung Heilig-Geist-Spital Ravensburg lag zum Drucktermin des Beteiligungsberichtes 2016 nicht vor.

3.7. Abwasserzweckverband Mariatal

3.7.1. Allgemeine Daten

Firma	**Abwasserzweckverband Mariatal**
Anschrift	Aich 6 88214 Ravensburg Tel.: 0751/69 43-12 Fax: 0751/69 43-33 Emai: info@azv-mariatal.de
Gründung	Gründung durch Verbandssatzung vom 01.01.1996. Mehrfache Änderungen, zuletzt am 28.06.2012
Geschäftsjahr	Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr

3.7.2. Unternehmenszweck

Der Verband hat die Aufgabe, das Abwasser der Verbandsmitglieder Ravensburg, Weingarten, Baienfurt und Berg möglichst kostengünstig und umweltschonend zu reinigen. Seit der Übertragung des Hauptzuleitungssammlers Ravensburg-Mariatal auf Gemarkung Ravensburg auf die Stadt Ravensburg zum 01.01.2001 beschränkt sich der AZV auf den Bau und den Betrieb der Kläranlage Langwiese sowie die Einleitung des gereinigten Abwassers in den Vorfluter.

3.7.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder sind die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die Gemeinden Baienfurt und Berg.

Der AZV strebt keinen Gewinn an. Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet

3.7.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung	Gerhard Engele, kaufmännischer Geschäftsleiter: Ralf-Michael Jung, technischer Geschäftsleiter
Verbandsvorsitzender	Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp, Ravensburg
1. Stellvertreter	Oberbürgermeister Markus Ewald, Weingarten
2. Stellvertreter	Bürgermeister Helmut Grieb, Berg (seit 01.01.2016)

Vertreter in der Verbandsversammlung:

Ravensburg:	**Stellvertreter:**
(OB und 15 Mitglieder)	
OB Dr. Daniel Rapp	EBM Simon Blümcke
Bernd Bergemann	Dieter Weißhaupt
Berthold Biegger	Anni Lischka
Dr. Manfred Büchele	Sebastian Barth
Hugo Adler	August Schuler
Werner Honold	Rudolf Hämmerle
Peter Wagner	Rolf Engler
Dr. Roland Dieterich	Oliver Schneider
Jürgen Hutterer	Michael Lopez-Diaz
Johannes Kleb	Yalcin Bayraktar
Franz Hanßler	Juliane Westkott
Jürgen Lang	Martina Lehn
Rainer Frank	Peter Schlegel
Frank Walser	Aytun Narcin
Joachim Arnegger	Jochen Fischinger
Wolfgang Metzger	Margot Arnegger
Weingarten	
(OB und 3 Mitglieder)	
OB Markus Ewald	BM Alexander Geiger
Dieter Pfleghar	Alfred Schick
Udo Mann	Susanne Münz
Wilhelm Graf	Bernd Junginger
Baienfurt	
BM. Günther A. Binder	Arthur Kopka, Otto Weiß
Berg	
BM Helmut Grieb	Klaus Wurm, Christoph Zeller, Philipp Straub

3.7.5. Mitarbeiter

	2016
Beschäftigte	18,5
Auszubildende	1
Summe	**20**
davon Teilzeitbeschäftigte	1 (0,5 Stelle)

3.7.6. Geschäftsverlauf 2016

Der AZV deckt den Finanzbedarf zunächst über Benutzungsentgelte und andere betriebliche Einnahmen (z. B. Mieten, Pachten, Kostenersätze). Die weit überwiegenden Finanzmittel werden von den Mitgliedern über vorläufige Zahlungen auf die **Verbandsumlagen** aufgebracht.

An Aufwendungen und Erträgen waren 2016 jeweils 5.060.000 € veranschlagt. Auf die Umlagezahlungen entfallen 4.595.000 € Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 5.143.000 €.

Bei den **Verbandsumlagen** ergibt sich **2016** folgendes Bild:

Umlagen und Anteile	**Planung**	**Ergebnis**	**Differenz**
Betriebskostenumlage	3.400.000	3.822.000	422.000
Abschreibungsumlage (netto)	930.000	866.000	-64.000
Zinsumlage	265.000	213.000	-52.000
Minderumlage insgesamt	**4.595.000**	**4.442.000**	**306.000**
davon entfallen auf:			
Ravensburg	3.416.000	3.719.000	303.000
Weingarten	804.000	788.000	-16.000
Baienfurt	232.000	244.000	12.000
Berg	143.000	150.000	7.000

Das Ergebnis der Umlagen liegt über den Planansätzen und führt zu einer Mehrumlage von insgesamt 306.000 €.

Betriebskostenumlage
Seit 2010 wird die **Betriebskostenumlage** über die jeweiligen **Abwassermengen** und **Schmutzfrachten** (CSB-Fracht= organische Verschmutzung, Phosphor-Fracht und Stickstoff-Fracht) auf die Verbandsmitglieder verteilt und abgerechnet.

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2010	2.654.000	1.935.000	486.000	145.000	88.000
2011	2.673.000	1.987.000	449.000	142.000	95.000
2012	2.892.000	2.217.000	441.000	143.000	91.000
2013	2.766.000	2.050.000	464.000	157.000	95.000
2014	3.145.000	2.320.000	550.000	171.000	104.000
2015	3.320.000	2.516.000	518.000	180.000	106.000
2016	3.822.000	2.899.000	599.000	201.000	123.000

Die vergleichsweise hohe **Betriebskostenumlage** ab 2014 spiegelt den Betrieb der Ende 2013 in Betrieb genommenen Pulveraktivkohleanlage sowie die zu zahlende Abwasserabgabewieder.

Abschreibungsumlage

Die Abschreibung der Anlagegüter und die Auflösung der erhaltenen Investitionszuschüsse ergeben sich aus der Anlagenbuchhaltung. Die Aufteilung der Abschreibungsumlage auf die Verbandsmitglieder erfolgt entsprechend dem Maßstab zum Ausgleich des Vermögensplanes. Er gilt für die Altanlagen und für künftige Neuinvestitionen.

Entwicklung der **Abschreibungsumlage** seit 2010 (gerundet):

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2010	949.000	721.000	166.000	38.000	24.000
2011	945.000	718.000	165.000	38.000	24.000
2012	932.000	709.000	163.000	37.000	23.000
2013	996.000	757.000	174.000	40.000	25.000
2014	1.021.000	776.000	179.000	41.000	25.000
2015	890.000	676.000	156.000	36.000	22.000
2016	866.000	658.000	152.000	35.000	21.000

Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre betrug die Netto-Umlage rd. 1.011.000 €. Der Anstieg 2014 ergibt sich aus der Ende 2013 neu erstellten Pulveraktivkohleanlage. Ab 2015 haben Anlagenteile aus der Neubauzeit der Kläranlage (1974) das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht.

Zinsumlage

Die Zinsausgaben für die Investitionskredite des AZV werden auf die Verbandsmitglieder entsprechend den Quoten verteilt, die von der Verbandsversammlung am 04.12.2003 als Teil der Verbandssatzung beschlossen wurden.

Entwicklung der **Zinsumlage** für Investitionskredite seit 2010 (gerundet):

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2010	335.000	255.000	59.000	13.000	8.000
2011	378.000	288.000	66.000	15.000	9.000
2012	373.000	284.000	65.000	15.000	9.000
2013	319.000	242.000	56.000	13.000	8.000
2014	266.000	202.000	46.000	11.000	7.000
2015	232.000	176.000	41.000	9.000	6.000
2016	213.000	162.000	37.000	9.000	5.000

Die **Vermögensplan und -abrechnung**

Der Vermögensplan hatte in der Planung ein Gesamtvolumen von 2.900.000 €.

Neben Ergänzungen der Betriebsanlagen waren die bereits im Vorjahr begonnenen Maßnahmen wie Optimierung der Wärmeversorgung, die Betriebswasserversorgung, die Sanierung des Rechengebäudes und der Umbau des Klärschlammsilos die Schwerpunkte.

Neue Projekte im Plan 2016 sind der Ersatz eines Blockheizkraftwerkes, die Sanierung des Belebungsbeckens und die Sanierung der Sandfilteranlage.

Neben den **Investitionsmaßnahmen** mit einem Volumen von **1.910.000 €** waren **Tilgungsleistungen** von **670.000 €** und **Zuschussauflösungen** von **320.000 €** eingeplant. Die **Finanzierung** erfolgte mit **1.250.000 €** über die **Abschreibungsumlage** und mit einer **Kreditaufnahme** in Höhe von **1.650.000 €**.

Im Ergebnis schloss der **Vermögensplan 2016** mit einem **Überschuss** von **785.000 €.** Die noch nicht abgeflossenen Mittel stehen im Rahmen der Vermögensplanabrechnung im Folgejahr zur Verfügung ohne dass die Mittel neu veranschlagt werden müssen.

3.7.7. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn-und Verlustrechnung und aus dem Geschäftsbericht 2016 ergeben sich keine Hinweise auf das Vorliegen existenzbedrohender Sachverhalte.

Ampelfarbe: 

3.7.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Abwasserzweckverband Mariatal

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	553	-1.326	1.879
II. Sachanlagen	19.822.066	-134.121	19.956.187
III. Finanzanlagen	0	0	0
	19.822.618	**-135.448**	**19.958.066**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	256.337	-4.383	260.720
II. Fordg. und sonst. Vermögensgegenst.	1.965.341	1.670.095	295.246
III. Kassenbestand u. Bankguthaben	242.250	-260.672	502.922
	2.463.928	**1.405.040**	**1.058.888**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	**22.286.547**	1.269.593	**21.016.954**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	0	0	0
II. Rücklagen	4.787.829	0	4.787.829
III. Gewinn/Verlust	0	0	0
	4.787.829	**0**	**4.787.829**
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	6.221.391	-305.551	6.526.942
D. Rückstellungen	54.987	16.261	38.726
E. Verbindlichkeiten	11.222.339	1.558.882	9.663.457
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	**22.286.547**	1.269.593	**21.016.954**

Abwasserzweckverband Mariatal

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	5.282.490	484.993	4.797.497
2.	Sonstige betriebliche Erträge	130.909	18.578	112.330
3.	**Zwischensumme Umsatzerlöse und Erträge**	**5.413.398**	**503.571**	**4.909.827**
3.	Materialaufwand	2.183.658	404.130	1.779.528
4.	Personalaufwand	1.133.856	47.623	1.086.233
5.	Abschreibungen	1.185.848	-23.011	1.208.859
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	696.550	93.382	603.169
7.	**Zwischensumme Aufwendungen**	**5.199.913**	**522.123**	**4.677.790**
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	-521	553
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	213.517	-19.073	232.591
10.	**Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	**0**	**0**	**0**
11.	Außerordentlicher Ertrag	0	0	0
12.	Außerordentlicher Aufwand	0	0	0
13.	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**0**
14.	**Gesamterträge**	**5.413.430**	503.050	**4.910.380**
15.	**Gesamtaufwendungen**	**5.413.430**	503.050	**4.910.380**

3.8. Gemeindeverband Mittleres Schussental

3.8.1. Allgemeine Daten

Name	**Gemeindeverband Mittleres Schussental**
Anschrift	Finanzverwaltung, Kirchstraße 1 88250 Weingarten Tel.: 07 51/405-132 Fax: 07 51/405-110 E-Mail: info@weingarten-online.de
Gründungsdatum	Verbandssatzung vom 26.07.1971 zuletzt geändert am 29.03.2012
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

3.8.2. Verbandsmitglieder

Stadt Ravensburg, Stadt Weingarten, Gemeinde Baienfurt, Gemeinde Baindt, Gemeinde Berg

3.8.3. Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender	Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp
1. Stellvertreter	Oberbürgermeister Markus Ewald
2. Stellvertreter	Bürgermeister Elmar Buemann, Baindt
	Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung jeweils für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Verbandsversammlung

Ravensburg	Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp 14 weitere Vertreter
Weingarten	Oberbürgermeister Markus Ewald 7 weitere Vertreter
Baienfurt	Bürgermeister Günter A. Binder 2 weitere Vertreter
Baindt	Bürgermeister Elmar Buemann 1 weiterer Vertreter

Berg	Bürgermeister Helmut Grieb 1 weiterer Vertreter

3.8.4. Ziel und Aufgaben des Verbandes

Die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die Gemeinden Baienfurt, Baindt und Berg im Bereich des Mittleren Schussentals sind eng miteinander verflochten und auf die gegenseitige Zusammenarbeit angewiesen.

Die Städte und Gemeinden haben bisher ihre Aufgaben in gegenseitiger Fühlungnahme erfüllt. Die Stärkung und Aktivierung des gemeinsamen Raumes und des Oberzentrums sind jedoch nur möglich, wenn die Planungsgrundlagen gemeinsam und verbindlich geschaffen werden. Die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden sind dabei in echter Partnerschaft und Chancengleichheit zu gewährleisten.

1.) Der Verband erfüllt anstelle seiner Verbandsmitglieder in eigener Zuständigkeit die folgenden Aufgaben (Erfüllungsaufgaben):
   - die vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplanung**)**
   - die Wahrnehmung gemeinsamer Belange der Verbandsmitglieder
     a) auf dem Gebiet der Raumplanung gegenüber den Organen der Landesplanung,
     b) auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs gegenüber den Konzessionsträgern und den Genehmigungsbehörden,
     c) in Fragen der Naherholungsgebiete außerhalb des Verbandsgebiets und deren Entwicklung gegenüber den zuständigen kommunalen und staatlichen Stellen
   - die Ausweisung und Umsetzung von gemeinsamen Gewerbegebieten, soweit von den jeweiligen Verbandsgemeinden gewünscht.
   - die Planung, Entwicklung (Investition) und Nutzung für folgende Einrichtungen: zentraler Bushalteplatz oder zentraler Busbahnhof in Ravensburg
   - Förderung der Erwachsenenbildung
   - Partnerschaft mit der Stadt Brest in Weißrussland

2.) Der Verband fördert die Zusammenarbeit und Abstimmung der Verbandsgemeinden in folgenden Bereichen:
   - Verkehrsfragen (inkl. Rad- und Wanderwege, Individualverkehr)
   - Lärmaktionsplan
   - Klima- und Umweltschutz
   - Bildung (Schulplanung und Hochschule)
   - öffentlicher Personennahverkehr

3.8.5. Personal

Der Verband beschäftigt kein eigenes Personal. Der Verband bezahlt für die tätigen Mitarbeiter der Verbandsgemeinden eine Erstattung.

3.8.6. Jahresrechnung 2016

Der Gemeindeverband Mittleres Schussental finanziert sich über Umlagen seiner Verbandsmitglieder, die sich jeweils hälftig aus den Einwohnerzahlen und der Steuerkraftsumme ergibt. Diese Umlage besteht aus einer Verwaltungskostenumlage (zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts) und einer Kapitalumlage (zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushalts).

Die **Verwaltungskostenumlage** zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts wurde im Haushaltsplan 2016 in einer Höhe von **685.000,00 €** veranschlagt. Laut GMS Jahresrechnung 2015 wurden im Jahr 2015 tatsächlich nur **596.947,73 €** benötigt. Der Differenzbetrag in Höhe von **88.052,27 €** wurde den Verbandsgemeinden im Rahmen des Rechnungsabschlusses zurückbezahlt.

Im Jahr 2016 wurde eine **Kapitalumlage** in Höhe von **30.000,00 €** veranschlagt. Diese Mittel werden von den Gemeinden zur Begleichung der angefallenen Rechnungen für den Zentralen Omnibusbahnhof nach Abrechnung der Maßnahme und Vorliegen des Zuwendungsbescheides im Jahr 2017 abgerufen. Aus diesem Grund wurden die Mittel in das Folgejahr übertragen und sind von den Verbandsgemeinden bereit zu halten.

Eine **Zuführung zum Vermögenshaushalt** gab es nicht, da keine Mittel für Investitionen im Rahmen der Hilfsaktion Brest benötigt wurden.

Eine **Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt** war nicht erforderlich, da im Vermögenshaushalt keine Kredite aufgenommen wurden und somit keine Tilgung stattgefunden hat.

Der **Allgemeinen Rücklage** des Gemeindeverbandes Mittleres Schussental wurde im Jahr 2016 nichts entnommen oder zugeführt. Der unveränderte Bestand zum 31.12.2016 beträgt 12.927 €.

Im Jahr 2016 war keine **Kreditaufnahme** notwendig.

Für die **Erweiterung des Zentralen Omnibusbahnhofs** in Ravensburg waren in den Jahren 2011 bis 2016 insgesamt 1.210.000,00 € veranschlagt. Tatsächlich fielen bis zum Jahresende 2016 insgesamt 1.201.827,71 € an Bau- und Planungskosten an. Die Finanzierung erfolgt über die Kapitalumlage der Verbandsgemeinden in Höhe von insgesamt 530.000,00 €. Desweiteren wurde ein Zuschuss des Landes in Höhe von 680.000,00 € beantragt und bewilligt. Die Baumaßnahme wurde 2015 fertig gestellt und die Abrechnung und der Verwendungsnachweis für die Landeszuwendungen liegen dem Regierungspräsidium zur Entscheidung vor.

Aus den Zuweisungen für die **Hilfsaktion Brest** stehen noch 20.000 € zur Verfügung. Diese Mittel werden für Beschaffungen für die Poliklinik Brest in das Jahr 2017 übertragen.

3.9. Schulverband Horgenzell

Der Jahresabschluss 2016 des Schulverbands Horgenzell lag zum Drucktermin des Beteiligungsberichtes 2016 nicht vor.

Verbandsvorsitzender:	Herr Volker Restle
Verbandspfleger:	Herr Ralf Meßmer

3.10. Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler

3.10.1. Allgemeine Daten

Name	**Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler**
Anschrift	Kornstraße 44 88263 Horgenzell
Rechtsform	Zweckverband gem. § 1GKZ
Wirtschaftsjahr	Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr
Verbandssatzung	Grundlage des Verbands ist die Satzung vom 22.11.2001 mit Änderungen

3.10.2. Gegenstand des Betriebs

Der Zweckverband hat nach der Verbandssatzung die Aufgabe die Gemeinde Horgenzell – Ortschaft Wolketsweiler und die Stadt Ravensburg – Ortschaften Schmalegg und Taldorf mit Trink-und Brauchwasser zu versorgen. Er betreibt die hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen. Er kann sich an anderen Wasserversorgungsunternehmen beteiligen, sowie Wasserlieferungs-und Wasserbezugsverträge mit solchen abschließen.

Der Zweckverband beliefert nach § 1 Nr. 3 Verbandssatzung auch die jeweils genannten Gemeindeteile der Gemeinden Horgenzell und Oberteuringen sowie der Stadt Ravensburg.

3.10.3. Stammkapital

Das Stammkapital ist auf 1.020.000 € festgesetzt.

3.10.4. Organe des Verbandes

Organe des Zweckverbandes sind nach § 4 Nr. 1 der Verbandssatzung

- die Verbandsversammlung
- der Verwaltungsrat
- der Verbandsvorsitzende

Die **Verbandsversammlung** setzt sich zum Ende des Wirtschaftsjahres 2016 aus folgenden 17 Mitgliedern zusammen:

Verbandsvorsitzender:	Herr Ortsvorsteher Vinzenz Höss, Taldorf
Stv. Verbandsvorsitzender:	Herr Gemeinderat Wilhelm Längle, Wilhelmskirch

Stadt Ravensburg, Ortschaft Schmalegg

Herr Roland Koch	Schmalegg
Herr Ewald Marschall	Schmalegg
Herr Jürgen Port	Schmalegg
Herr Karl Traunecker	Mocken

Stadt Ravensburg, Ortschaft Taldorf

Herr Josef Bentele	Renauer
Herr Walter Blum	Oberzell
Frau Kim-Trang Dinh	Oberzell
Frau Margarete Eger	Oberzell
Frau Sigrid Fischer	Oberzell
Herr Johann Kleb	Taldorf
Herr Helmut Knisel	Adelsreute

Gemeinde Horgenzell

Herr Josef Briegel	Wilhelmskirch
Herr Franz Eberle	Wälde
Herr Andreas Guth	Baumgarten
Herr Dr. Holger Schwarz	Horgenzell

Der **Verwaltungsrat** setzt sich aus folgenden 5 Mitgliedern zusammen:

Verbandsvorsitzender:	Herr Vinzenz Höss
Stv. Verbandsvorsitzender:	Herr Wilhelm Längle
Herr Walter Blum	
Herr Roland Koch	
Herr Johannes Kleb	

Verbandspfleger ist Herr Bürgermeister Volker Restle. Verbandsschriftführerin ist Frau Ortsvorsteherin Manuela Hugger, Verbandskassenverwalter ist Herr Gemeindekämmerer Ralf

Messmer. Außerdem stehen dem Wassermeister Herr Theodor Bulling zwei Mitarbeiter zur Seite.

3.10.5. Belegschaft

Nach §§ 11-14 der Verbandssatzung setzt sich die Verbandsverwaltung des Zweckverbandes aus dem Verbandspfleger, dem Verbandskassenverwalter, dem Verbandsschriftführer und dem technischen Verwalter als Ehrenbeamte zusammen.

Der Verband bedient sich zur Erfüllung der ihm nach den §§ 1-3 der Verbandssatzung obliegenden Aufgaben der Bediensteten der Gemeinde Horgenzell und der Ortsverwaltungen Schmalegg und Taldorf

Außerdem sind nach der Stellenübersicht 3 Mitarbeiter für die Wassermeistertätigkeiten beschäftigt.

3.10.6. Geschäftsverlauf 2016

Die **Umsatzerlöse** 2016 wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BiLRUG erfasst und gliedern sich wie folgt:

		2016 €	2015 €
a)	Erlöse aus Wasserabgabe	896.282,88	911.614,36
b)	Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	29.727,00	37.470,00
c)	Erträge aus Dienstleistungen	37.628,01	0,00
d)	sonstige Umsatzerlöse	12.798,17	0,00
		976.436,06	949.084,36

Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, d. h. die Umsatzerlöse 2016 sind zwar nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar. Eine dramatische Änderung ist jedoch nicht zu erkennen. Die **Wasserverbrauchsgebühren** blieben mit 1,30 € je m³ unverändert. Die **Grundgebühren**, die gestaffelt nach Zählergrößen erhoben werden, betragen für die Standardwasserzähler 7,00 € je Monat (i. Vj. 7,00 € im Monat). Insgesamt werden Grundgebühren von 195 T€ eingenommen.

Die **Wasserabgabe an Tarifabnehmer** beläuft sich 2016 einschließlich der Abgaben über Standrohre und nach Verbrauchsabgrenzung auf 536.300 m³ (i. Vj. 550.100 m³). Außerdem wurden an die Wasserversorgung Horgenzell rd. 3.000 m³ (i. Vj. 3.400 m³) zu Selbstkosten geliefert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten nur noch Stromsteuererstattungen nach § 9b Stromsteuergesetz für das Vorjahr.

Das **Jahresergebnis** ändert sich mit 50.757 € im Vorjahr und 51.526 € im Berichtsjahr 2016 nur unwesentlich. Der Jahresgewinn soll zur Einstellung in die Rücklagen verwendet werden.

Der **Materialaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahr von 320.463,81 € auf 286.457,55 € verringert. Die Wasserbezugskosten enthalten die vorläufigen Umlagen 2016 des Wasserversorgungsverbandes Schussen-Rotachtal. Die Wasserbezugsmenge belief sich 2016 auf 212.600 m³ nachdem im Vorjahr mit 231.400 m³ überdurchschnittlich viel Wasser bezogen wurde.

Der **Personalaufwand** blieb nahezu unverändert. Die **Abschreibungen** haben um 7 T€ zugenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von140.550 € auf 151.332 € zurückgegangen.

3.10.7. Wertung aus Sicht der Stadt

Das **Jahresergebnis** und die **Bilanzsumme** haben sich mit **50.757 €** bzw. **5.107 T€** im Vorjahr und **51.526 €** bzw. **5.157 T€** im Berichtsjahr 2016 nur unwesentlich verändert. .

Kennzahlen	**2016**	**2015**
Eigenkapitalquote (EK / BS*100)	42,4%	41,8%
Eigenkapitalrentabilität	2,3%	2,3%
Umsatzrentab. (Jahresüberschuss / U'erlöse * 100)	5,3%	5,3%
Kostendeckungsgrad (Erträge / Aufwendungen * 100)	105,5%	105,3%

Die **Kennzahlen 2015** und **2016** weisen auf ein gesundes Unternehmen hin.

Ampelfarbe: 

3.10.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler

Bilanz vom 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ.	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	1
II. Sachanlagen	3.542.313	107.267	3.435.046
III. Finanzanlagen	1.254.481	0	1.254.481
	4.796.794	**107.267**	**4.689.527**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	49.263	10.077	39.186
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	298.830	-63.511	362.341
davon mit mehr als einem Jahr Restlaufzeit	0	0	0
III. Kassenbestand	11.902	-4.042	15.943
	359.994	**-57.476**	**417.470**
		0	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	319	0	319
		0	
Summe Aktiva	**5.157.108**	49.791	**5.107.316**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ.	2015 EUR
Eigenkapital			
I. Stammkapital	1.020.000	0	1.020.000
II. Allgemeine Rücklage	1.116.320	50.757	1.065.563
III. Gewinn/Verlust			
Ergebnis des Vorjahres	51.587	-964	52.551
zur Einstellung in die Rücklage	-50.757	864	-51.621
Jahresgewinn/-verlust (-)	51.526	869	50.657
		0	
B. Empfangene Ertragszuschüsse	79.227	-29.727	108.954
		0	
C. Rückstellungen	24.700	3.279	21.421
		0	
D. Verbindlichkeiten	2.864.504	24.713	2.839.791
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	**5.157.108**	**49.791**	**5.107.316**

Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 – 31.12.2016

	2016 EUR	Veränd. zu VJ.	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	976.436	27.352	949.084
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	10.232	1.760	8.472
3. Sonstige betriebliche Erträge	574	-51.978	52.552
	987.242	-22.867	**1.010.109**
		0	
4. Materialaufwand	286.458	-34.006	320.464
5. Personalaufwand	216.712	268	216.443
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	175.761	6.547	169.214
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.332	10.782	140.550
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132	-145	277
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.794	-7.453	94.247
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**70.319**	851	**69.468**
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	18.224	82	18.142
12. sonstige Steuern	569	0	569
13. Jahresergebnis	**51.526**	769	**50.757**

3.11. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

3.11.1. Allgemeine Daten

Name	**Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm**
Anschrift	Schulze-Delitzsch-Weg 28 88079 Ulm Tel.: 0731/94 55 0 Fax:0731/94 55 47 190 Email: info@rz-kiru.de
Gründung	01.01.2002
Wirtschaftsjahr	Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr

3.11.2. Gegenstand des Zweckverbandes

Die Hauptgeschäftsfelder des Zweckverbandes KIRU bestehen in der Bereitstellung von hoheitlichen Dienstleistungen im Bereich des Finanzwesens, der Personalabrechnung, der Veranlagungs- und Vorverfahren, des Einwohner- und Ordnungswesens und der technischen Verwaltung. Die Kunden des Zweckverbandes sind die Kernverwaltungen der Mitglieder des Zweckverbandes KIRU mit ihren Eigenbetrieben und deren Zusammenschlüssen (Gemeindeverwaltungsverbände und Zweckverbände).

Der Zweckverband bezieht die dafür notwendigen DV-technischen Dienstleistungen von der Interkommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH.

Über Kooperationen im dv-Verbund Baden-Württemberg und den darin zusammengeschlossenen hoheitlichen Bereichen der weiteren Rechenzentren und der Datenzentrale Baden-Württemberg AÖR werden ebenfalls hoheitliche Leistungen bezogen bzw. für diese hoheitliche Leistungen erbracht.

Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über erbrachte Leistungen für die der Zweckverband öffentlich rechtliche Entgelte eigener Art erhält.

Daneben erzielt der Zweckverband Einnahmen aus der gewerblichen Personalgestellung für die Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH.

Der Verband strebt keinen Gewinn an.

3.11.3. Kapital- Beteiligungsverhältnisse

Das KIRU erbringt Leistungen für über 350 Städte und Landkreise.

3.11.4. Organe des Verbandes

Organe des Zweckverbandes KIRU sind

- die Verbandsversammlung
- der Verwaltungsrat
- der Verbandsvorsitzende
- die Geschäftsführung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft setzt sich aus Vertretern der Landkreise, der kreisangehörigen Gemeinden, der Städte über 100.000 Einwohner und der Großen Kreisstädte zusammen.

Im Jahr 2016 war Herr OB Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen, Vorsitzender des Zweckverbandes KIRU und stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Interkommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH.

Seit 01.01.2003 ist Herr Manfred Allgaier als Geschäftsführer bestellt. Seit 2008 als alleiniger Geschäftsführer.

3.11.5. Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum 31.12.2016 **409**:

	männlich	weiblich	**gesamt**
Beamte	24	25	49
Angestellte	183	165	348
Auszubildende/Praktikanten	10	2	12
			409

3.11.6. Geschäftsverlauf 2017

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um 3.841 T€ bzw. 8,6% von 44.669.156 € im Vorjahr auf 48.384.721 € gestiegen. Sie werden vornehmlich mit der Verrechnung von hoheitlichen Haupt- und Nebenleistungen sowie der gewerblichen Personalgestellung und Mieteinnahmen erzielt.

Die Summe der **Haupt- und Nebenleistungen** beträgt 37.630425 € und ist um 3.455 T€ höher als im Vorjahr. Die **Personalkostenerstattungen** betragen 9.670.076 € und liegen um 732 T€ höher als im Vorjahr. Ein weiterer großer Einnahmeposten ist die Verrechnung der **Miete** für das Betriebsgebäude und das Parkhaus am Standort Ulm sowie der Räumlichkeiten am Standort Reutlingen mit 733.050 €.

Die Summe der **Personalaufwendungen** hat sich mit 25.186 T€ gegenüber dem Vorjahr um 5,1% erhöht.

Den im Wirtschaftsplan vorgesehenen **Abschreibungen** in Höhe von 914 T€ stehen realisierte Abschreibungen in Höhe von 1.266 T€ für Softwarelizenzen für neue Produkte im Finanzwesen, für Gebäude und für Sachanlagen entgegen.

Die gesamten **Aufwendungen** liegen im Berichtsjahr mit 48.400.912 € um 3.729.544 € höher als im Vorjahr.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** – als Summe aus Betriebsergebnis und Finanzergebnis – beträgt zum 31.12.2016 72.410 €. Abzüglich der Steuern in Höhe von 26.550 € ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von **45.859,90 €.** Im Vorjahr waren es **26.710,58 €.** Der Jahresüberschuss wurde satzungsgemäß der Ausgleichsrückstellung zugeführt.

Das **Stammkapital** und die **Eigenvermögensumlage** des Zweckverbandes betragen unverändert 7.130.386,77 €. Die **allgemeine Rücklage** weist wie im Vorjahr 5.412.113,23 € aus. Das **Eigenkapital** in Höhe von 12.542.500,00 € (Vorjahr: 12.542.500,00 €) deckt das Anlagevermögen zu 63,8%. Die Zuführung von 45.859,90 € in die Ausgleichsrückstellung wirkt sich auf die Entwicklung des Eigenkapitals neutral aus.

3.11.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Für 2017 erwartet der Zweckverband **Umsatzerlöse** von 46.045 T€ und betriebliche Erträge von 5 T€. Hinzu kommen Zins- und ähnliche Erträge im Umfang von 60 T€. Insgesamt geht der Zweckverband von einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 114 T€ aus.

Die Geschäftsführung des KIRU sieht die Entwicklung des Verbandes trotz einmaliger Effekte auf der Einnahmeseite durch die Abrechnung von Projekten und auf der Aufwandsseite mit der Anschubfinanzierung von neuen Verfahren als nicht gefährdet, da die Einnahmen des Zweckverbandes KIRU vornehmlich aus Dauerleistungen von Kunden aus dem öffentlichen Bereich stammen

3.10.7. Wertung aus Sicht der Stadt

Aus den betriebswirtschaftlichen Zahlen sind keine existenzbedrohenden Sachverhalte zu erkennen. Die Argumentation der Geschäftsführung des Zweckverbandes ist plausibel.

Ampelfarbe .

3.11.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.387.193	1.599.135	1.788.058
II. Sachanlagen	9.874.095	-418.525	10.292.620
III. Finanzanlagen	6.386.751	-784.794	7.171.545
	19.648.039	**395.816**	**19.252.223**
B. Umlaufvermögen		0	
Vorräte	0	-258.000	258.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.230.072	1.026.856	9.203.216
Kassenbestand	1.081.797	-950.416	2.032.213
	11.311.869	**-181.560**	**11.493.429**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**178.096**	**-8.937**	**187.033**
D. Aktive latente Steuern	0	0	0
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Summe Aktiva	**31.138.005**	**205.319**	**30.932.686**

Passiva		Veränd. zu VJ	2015 EUR
Eigenkapital			
I. Stammkapital	7.130.387	0	7.130.387
II. Allgemeine Rücklage	5.412.113	0	5.412.113
III. Jahresergebnis	0	0	0
	12.542.500	**0**	**12.542.500**
Rückstellungen	**15.362.924**	1.094.999	**14.267.925**
Verbindlichkeiten	**3.232.580**	-889.680	**4.122.260**
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr		0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	**31.138.005**	**205.319**	**30.932.686**

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

		2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	48.384.721	3.840.965	44.543.756
2.	Sonstige betriebliche Erträge	5.638	-119.762	125.400
		48.390.359	**3.721.203**	**44.669.156**
3.	Materialaufwand	20.388.356	1.711.971	18.676.385
4.	Personalaufwand	25.185.694	1.228.256	23.957.438
5.	Abschreibungen	1.266.287	555.038	711.249
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.560.576	234.279	1.326.297
7.	**Betriebsergebnis**	**-10.554**	**-8.342**	**-2.212**
8.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlage-verm.	9	-2	11
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95.204	32.006	63.198
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.249	4.041	8.208
12.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig-keit**	**72.410**	19.621	**52.789**
13.	Außerordentliche Erträge	0	0	
14.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	
15.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**
16.	Sonstige Steuern	26.550	471	26.079
17.	**Jahresergebnis**	**45.860**	**19.150**	**26.710**
18.	Zuführung/Entnahme Ausgleichsrücklage	**45.860**	19.149	26.711
19.	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	**0**	**0**	**0**

4. Beteiligungen der Stadt Ravensburg über die Stadtwerke

4. 1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)

4.1.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	**Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG**
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Die Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG ist im Handelsregister Ulm unter HRA Nr. 551383 eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 22./28.12.2000 mit letzten Änderungen vom 17.12.2013 und 30.09.2014.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs-und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Das Geschäftsmodell des Konzerns beruht auf 5 Säulen:

- dem Betrieb von Infrastrukturnetzen durch die TWS Netz GmbH,
- dem überregionalen Vertrieb von Strom und Gas durch die Susi Energie GmbH,
- dem regionalen Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Wasser durch die TWS sowie
- den Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, ÖPNV, Parkierung, Sportstätten und Energiekonzepten, die den Kommunen der Region angeboten werden.
- Die jüngsten Sparten sind die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und Breitbandkabelnetze.

Damit die kommunalen Gesellschafter die Erträge der Unternehmensgruppe mit Verlusten aus den Bereichen ÖPNV, Bäder und Eissporthalle steuersparend verrechnen können, wurde die Konzernmutter Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG als Personengesellschaft gestaltet. Die Ergebnisse aus der TWS Netz GmbH fließen der Technische Werke

Schussental GmbH & Co. KG aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages unversteuert zu, wodurch auch diese Steuern im steuerlichen Querverbund verbleiben. Erträge aus der Susi Energie GmbH werden bis auf eine angemessene Verzinsung des Stammkapitals vollständig thesauriert. Die Beteiligungen der TWS dienen vor allem der Unterstützung bzw. Ergänzung der einzelnen Sparten.

4.1.3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Kapitalanteile der Kommanditisten sind wie folgt verteilt:

Stadtwerke der Stadt Ravensburg	982 TEuro	42,7%
Stadtwerke der Stadt Weingarten	741 TEuro	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	577 TEuro	25,1%
	2.300 TEuro	100,0%

Das **Genussrechtskapital** besteht aus den bisherigen Einzahlungen der Kapitalgeber. Die TWS hat zur Finanzierung weiterer EEG-Maßnahmen sowie zur Stärkung der Eigenkapitalbasis ein Genussrecht in Höhe von insgesamt 6 Mio. € aufgelegt. Die Kriterien zum Ausweis im Eigenkapital (Nachrangigkeit, Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe, Erfolgsabhängigkeit der Vergütung, Laufzeit mehr als 5 Jahre) sind erfüllt. der frühest mögliche Kündigungstermin ist der 31.12.2019. Zum 31.12.2016 waren 6 Mio. € einbezahlt. Ferner wurden Mitarbeiter-, Rentner-, Bürgersonder- sowie Sondergenussrechte aufgelegt. Hier waren zum 31.12.2016 insgesamt 2.020.000 € einbezahlt, womit die Summe aller ausgegebenen Genussrechte 8.020.000 € beträgt.

Auf den 01.01.2007 wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, von der TWS GmbH & Co. KG (TWS) auf die **TWS Netz GmbH** übertragen**.**

Zum 1. Januar 2008 wurde das in den Gemeinden Ravensburg und Weingarten liegende Stromnetz von der EnBW Regional gepachtet und zum 01.01.2011 ebenfalls in die TWS Netz GmbH integriert. Gesellschafter der **TWS Netz GmbH** sind:

TWS GmbH & Co. KG	7.992 TEuro	80,7% Anteil am Stammkapital
EnBW Regional AG	1.911 TEuro €	19,3% Anteil am Stammkapital

Zur Abgrenzung der bundesweiten Vertriebsaktivitäten wurde die **susiEnergie GmbH** gegründet. Die **susiEnergie GmbH** soll bundesweit Strom aus erneuerbaren Energien anbieten. Seit Anfang 2012 werden alle Kunden außerhalb der Region Bodensee-Oberschwaben auf diese neue Gesellschaft übertragen. Die TWS GmbH & Co. KG ist alleiniger Gesellschafter der **susiEnergie GmbH**. Das Stammkapital beträgt 50 TEuro.

Ferner ist die TWS GmbH&Co.KG an verschiedenen anderen Unternehmen aus dem Energie- u. Telekommunikationsbereich beteiligt, u. a. Windkraft Bodensee-Oberschwaben KG, Windpark Oelsig OHG, Solarkomplex AG, Singen, Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, GVO Gashandelsgesellschaft mbH und Teledata GmbH, Friedrichshafen.

4.1.4. Organe der TWS GmbH&Co.KG

Die Organe der TWS sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

	TWS GmbH & Co.KG	**TWS Netz GmbH**
Geschäftsführer	Dr. Andreas Thiel-Böhm	Dr. Andreas Thiel-Böhm Helmut Hertle

Gesellschafterversammlung

Stadt – Stadtwerke – Weingarten	OB Markus Ewald, Vorsitzender
Stadt – Stadtwerke – Ravensburg	OB Dr. Daniel Rapp, Stellvertreter
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	Dr. Nikolaus Scheirle

Aufsichtsrat

Markus Ewald	OB Stadt Weingarten, Mitglied und Vorsitzender
Dr. Daniel Rapp	OB Stadt Ravensburg, Mitglied und stellv. Vorsitzender
Dr. Nilolaus Scheirle	Leiter Beteiligungsmanagement EnBW kommunale Beteiligungen GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender
Hugo Adler	Unternehmer und Geschäftsführer
Stefan Bernhardt	Zimmerermeister
Markus Brunner	Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau, ab 01.08.2016
Peter Kienast	Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH
Otto Klatte	EnBW Sales & Solutions GmbH
Michael Lopez-Diaz	Kriminalbeamter
Udo Mann	Ingenieur u. Architekt
Susanne Münz	Sonderschullehrerin
Dieter Pfleghar	Schlossermeister i. R.
August Schuler	MdL, Geologe und Gastronom
Thomas Stäbler	Leiter Regionalzentrum Oberschwaben der Netze BW GmbH
André Tatter	Arbeitnehmervertreter
Maria Weithmann	Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Berichtsjahr 16 T€ (Vorjahr 15 T€).

4.1.5. Geschäftsverlauf 2016

Tabelle Mehrjahresvergleich 2012 – 2016 TWS GmbH & Co.KG

		2016	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**
Jahresergebnis (nach Steuern)	TEUR	3.447	3.196	3.799	4.339	4.366
Umsatzerlöse	TEUR	94.022	86.201	77.328	72.530	68.900
Kostendeckungsgrad	%	103,6	103,8	104,9	105,9	106,1
Materialaufwand	TEUR	81.662	71.640	65.113	60.239	59.001
Personalaufwand	TEUR	4.318	4.193	3.788	4.212	3.753
Anzahl Mitarbeiter		65	64	62	70	69
Investitionen	TEUR	10.576	9.709	22.347	4.392	9.771
Abschreibungen	TEUR	2.929	3.230	3.085	3.355	2.597
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Laufzeit > 1 Jahr)	TEUR	37.530	41.254	37.107	40.325	43.202
Eigenkapital vom Gesamtkapital	TEUR %	40.728 39,8	37.211 37,8	33.691 37,1	30.070 33,2	27.013 31,0
Eigenkapitalrentabilität	%	8,5	8,6	11,3	14,4	16,2

Der **Jahresüberschuss 2016** der Gesellschaft hat gegenüber dem Vorjahr um 251 TEUR bzw. um 7,9 % von 3.196 TEUR auf 3.447 TEUR zugenommen. Laut dem Jahresabschluss 2016 der TWS GmbH&Co.KG ist dies wesentlich auf das überplanmäßige Ergebnis der TWS Netz GmbH zurückzuführen.

Die **Umsatzerlöse** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7.821TEUR bzw. 9,1 % von 86.201TEUR auf 94.022 TEUR verbessert.

Im Jahr 2016 waren bei der TWS GmbH & Co.KG 65 (Vorjahr: 64) **Mitarbeiter(innen)** (ohne Geschäftsführer) beschäftigt. Der **Personalaufwand** hat um 3,0 % auf 4.318 TEUR zugenommen.

Die **Investitionen** in die Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie sind leicht von 4,02 Mio. EUR auf 4,30 Mio. EUR angestiegen. Die Investitionen im Bereich Wärmeversorgung und Energiedienstleistungen sind vor allem aufgrund von Verschiebungen von Projekten nach 2017 von 667 TEUR auf 213.000 TEUR zurückgegangen.

Die größte Einzelinvestition betraf wie im vergangenen Jahr ein Genußrecht an die TWS Netz GmbH in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Für die zukünftigen Erlösobergrenzen Strom und Gas ist die Einhaltung optimaler Bilanzkennzahlen von herausragender Bedeutung. Die Investitionen müssen hierzu mit 40% Eigenkapital unterlegt werden. Die Kapitalzufuhr erfolgte

durch die Konzernmutter TWS KG, da Gewinnthesaurierungen bei der TWS Netz GmbH wegen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages schwieriger durchzuführen sind. Die Mittel für die Investitionen stammen zum größten Teil aus den im Rahmen des Finanzierungskonzeptes von den Kreditinstituten bereit gestellten KfW-Darlehen, aus Abschreibungen, aus thesaurierten Gewinnen des Jahres 2014 und aus begebenen Genußrechten.

Die **Abschreibungen** haben sich im Berichtsjahr von 3.225 TEUR auf 2.907 TEUR vermindert.

Die Ausstattung der TWS KG mit **Eigenkapital** wurde verbessert. Das Eigenkapital hat von 37, 2 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro zugenommen.

Der Vertrieb der TWS KG wurde Anfang 2017 von einem unabhängigen Energieverbraucherportal zum achten Mal in Folge als TOP Lokalversorger in den Bereichen Strom und Gas ausgezeichnet.

Der **Jahresüberschuss 2016** soll wie folgt verwendet werden:

Vorabausschüttung des Gewinnanteiles des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben an die Stadtwerke Ravensburg (§ 14 Abs. 1 des Konsortialvertrags)	107 TEUR
Der Rest wir nach Anteilen verteilt:	
Stadtwerke Ravensburg	845 TEUR
Stadtwerke Weingarten	637 TEUR
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	496 TEUR
Zwischensumme	2.085 TEUR
Einstellungen in die Rücklagen	1.362 TEUR

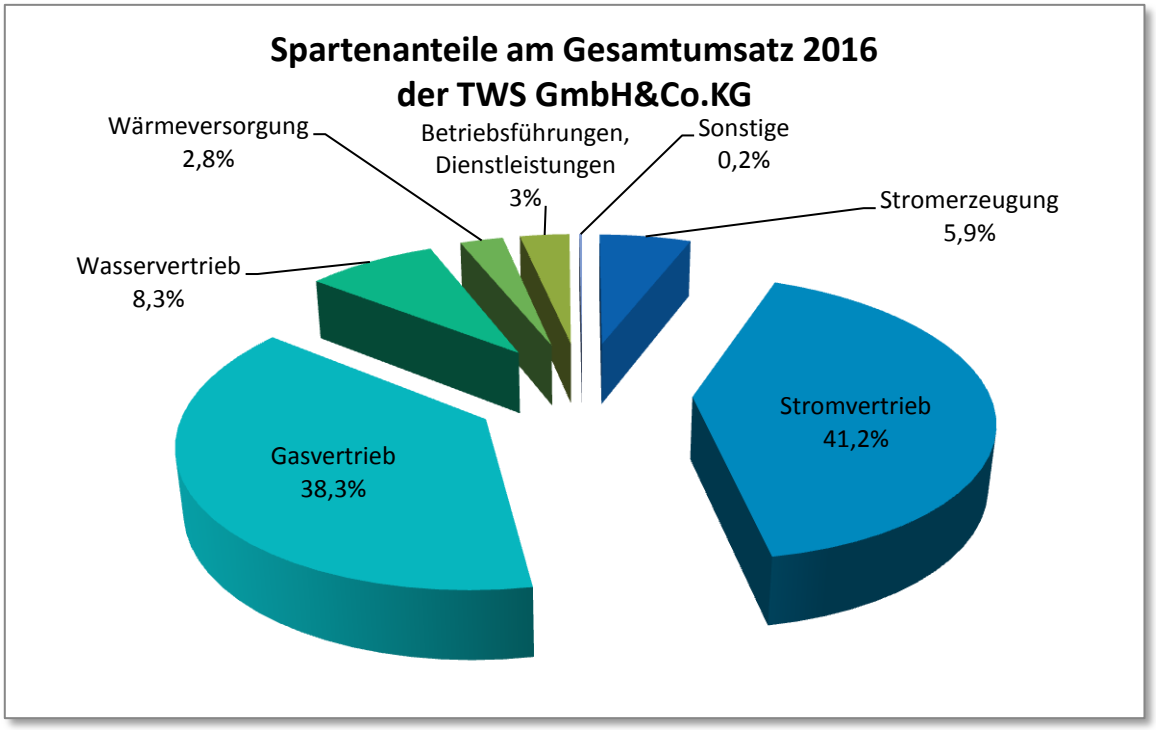
4.1.6. Spartenergebnisse

4.1.6.1. Umsatzerlöse nach Sparten

Tabelle 1: Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) **2016** und **2015** der einzelnen **TWS-Sparten**

	2016		2015		Veränderung 2016/2015	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %	TEuro	in %
Stromerzeugung	5.564	5,9	6.386	7,4	-822	-12,9
Stromvertrieb	38.778	41,2	30.078	34,9	8.700	28,9
Gasvertrieb	36.037	38,3	36.424	42,3	-387	-1,1
Wasservertrieb	7.845	8,3	7.771	9,0	74	1,0
Wärmeversorgung	2.624	2,8	2.610	3,0	14	0,5
Betriebsführungen, Dienstleistungen	3.003	3,2	2.932	3,4	71	2,4
Sonstige	171	0,2	0	0,0	171	-
	94.022	100,0	86.201	100,0	7.821	9,1

Abbildung 1



In der Tabelle 1 und in dem Diagramm 1 ist zu erkennen, dass der **Gas-** und der **Stromvertrieb** mit Anteilen von **38,3%** und **41,2%** die größten Beiträge für den **Gesamtumsatz** von **94.022 TEUR** erbringen. Der **Gasumsatz** ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 um **1,1%** zurückgegangen. Dagegen hat der **Erlös** aus dem **Stromvertrieb** um **28,9%** zugenommen. Der Rückgang beim **Gasumsatz** ist vor allem auf den Rückgang der an Tarifkunden und an leistungsmessende Kunden gelieferten Mengen zurückzuführen. Dagegen konnten im Bereich **Strom** sowohl bei den Tarifkunden als auch bei den leistungsmessenden Kunden deutlich größere Mengen als im Vorjahr abgesetzt werden.

Im Bereich **Stromerzeugung** ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um **fast 13%** zurückgegangen und macht jetzt nur noch einen Anteil von **5,9%** am Gesamterlös aus, gegenüber **7,4%** im vergangenen Jahr. Von der TWS GmbH&Co.KG wird dies mit einem unterdurchschnittlichen Windaufkommen begründet.

Der Erlös aus der **Wassersparte** hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert und trägt jetzt **8,3%** zum Gesamtumsatz bei. Im Vorjahr waren es **9,0%**.

Auch die Umsätze der **Wärmeversorgung** und der **Betriebsführungen, Dienstleistungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal verändert. Die Umsatzanteile haben sich von **3,0%** auf **2,8%** bei der **Wärmeversorgung** und von **3,4%** auf **3,2%** im Bereich **Betriebsführungen, Dienstleistungen** verringert. Die Erlöse aus dem Wärmeverkauf sind witterungsbedingt leicht angestiegen. Die Einspeisevergütungen sowie die Marktprämie für den vom BHKW als Nebenprodukt zur Wärmeerzeugung gelieferten Strom sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

Bei der Sparte **Betriebsführungen, Dienstleistungen** handelt es sich um Stundenverrechnungen für kaufmännische Dienstleistungen, insbesondere für die TWS Netz, aber auch für die susiEnergie Gmbh, für die Stadtwerke Ravensburg und Weingarten, für die Wasserversorgung Wilhelmsdorf, Wolpertswende und Fronreute etc.

4.1.6.3. Betriebsertrag nach Sparten

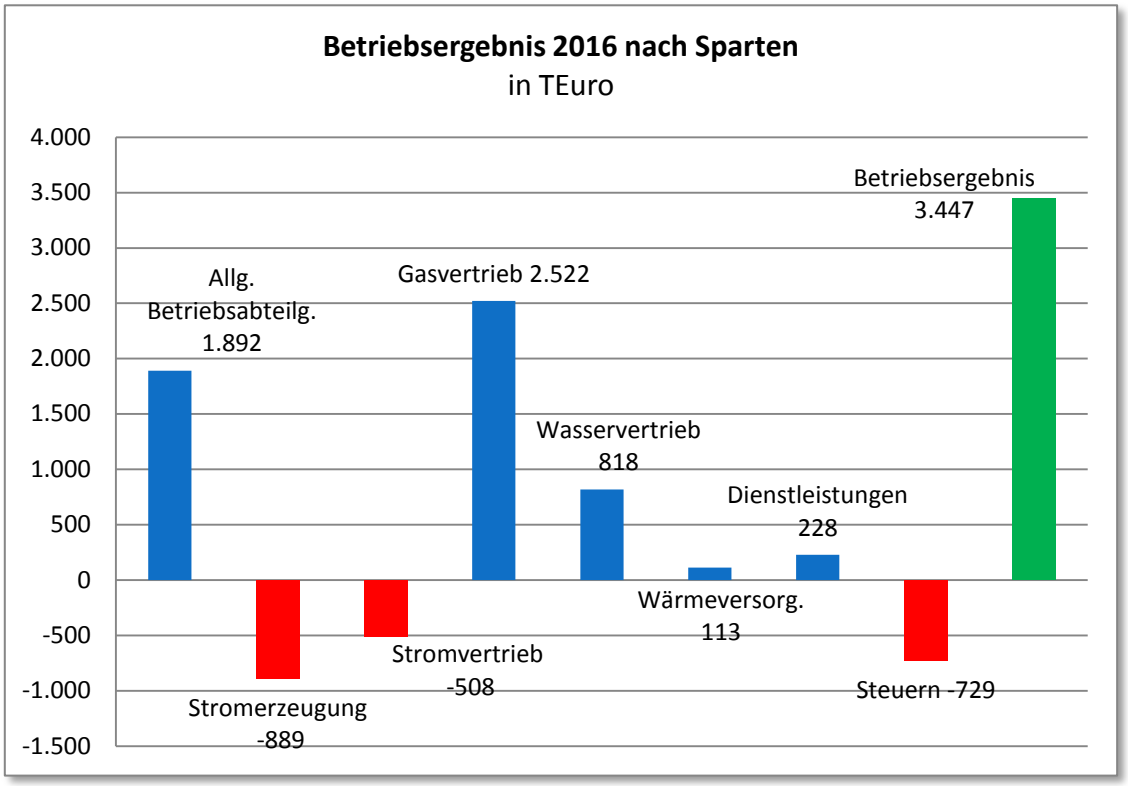
In der **Tabelle 2** und in der **Abbildung 2 "Betriebsergebnis 2016 nach Sparten"** ist dargestellt, welchen Anteil am Jahresergebnis 2016 vor Steuern in Höhe von 4.176 TEuro die einzelnen Sparten im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet haben.

In der **Tabelle 2** und in der **Abbildung 2 "Betriebsergebnis 2016 nach Sparten"** sind die Sparten Stromerzeugung mit einem Minus von 889 TEuro und Stromvertrieb mit einem Minus von 508 TEuro als **Verlustbringer** zu erkennen. Rechnet man zu diesen Verlustbringern noch die Steuern auf Einkommen und Ertrag in Höhe von 729 TEuro dazu, ergibt sich ein Minus von 2.127 TEuro. Dem stehen die Sparten (blaue Balken) Allgemeine Betriebsabteilungen mit einem Ertrag von 1.892 TEuro und Gasvertrieb mit einem Ertrag von 2.522 TEuro als die wichtigsten **Gewinnbringer** gegenüber. Einschließlich der Bereiche Wasservertrieb mit einem Plus von 818 TEuro, Wärmeversorgung mit 113 TEuro und der Sparte Dienstleistungen, Sonstige Beteiligungen mit einem Plus von 228 TEuro summieren sich die Jahresgewinne auf 5.574 TEuro. Per Saldo ergibt sich aus der Summe der Jahresverluste und-gewinne ein (grüner Balken) ein **Betriebsergebnis 2016** in Höhe von **3.447 TEUR.**

Tabelle 2: Betriebsergebnis 2016 und 2015 nach Sparten

	2016		**2015**		**Veränderung**	
	Betriebs-ergebnis	**Ergebnis-anteil**		**Ergebnis-anteil**	**2015 zu 2016**	
	TEuro	%	**TEuro**	%	**TEuro**	**%**
Allgemeine Betriebsabteilungen	1.892	45,3	280	7,4	1.612	575,9
Stromerzeugung	-889	-21,3	-220	-5,8	-669	304,2
Stromvertrieb	-508	-12,2	79	2,1	-587	-743,6
Gasvertrieb	2.522	60,4	2.799	74,2	-277	-9,9
Wasservertrieb	818	19,6	799	21,2	19	2,4
Wärmeversorgung	113	2,7	-14	-0,4	127	906,1
Dienstleistungen, Sonstige Beteiligungen	228	5,5	50	1,3	178	356,9
TWS GmbH vor Steuern	**4.176**	100,0%	**3.772**	100,0%	404	10,7
Steuern auf Einkommen und Ertrag	-729	100,0%	-576	100,0%	-153	26,6
TWS GmbH nach Steuern	**3.447**		**3.196**	**100,0%**	251	7,9

Abbildung 2



Das Ergebnis der Sparte **Allgemeine Betriebsabteilungen** entspricht den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen. Damit ist das von der TWS Netz GmbH gemäß Gewinnabführungsvertrag übernommene Ergebnis abzüglich des Anteils der Netze BW GmbH und der Umlandgemeinden gemeint. Dieses Ergebnis ist von 280 TEuro im Jahr 2015 auf 1.892 TEuro im Jahr 2016 angestiegen und trägt damit wesentlich zum guten Jahresergebnis 2016 der TWS GmbH&Co.KG in Höhe 4.176 TEuro (vor Steuern) bei.

Die **Stromerzeugung** aus erneuerbaren Energien hat im Jahr 2016 unter einem unterdurchschnittlichen Aufkommen an Wind und Sonne gelitten. Das Spartenergebnis ist von -220 TEuro im vergangenen Jahr auf -889 TEuro gesunken.

Der Jahresabschluss 2016 der TWS GmbH&Co.KG stellt fest, dass sich die Summe aus **Strom-** und **Gasvertrieb** mit 2.014 TEuro wieder auf dem Niveau des Jahres 2014 befindet. Das sehr gute Vorjahresergebnis konnte wettbewerbsbedingt weder im Strom- noch im Gasvertrieb wieder erreicht werden.

Der Spartenbeitrag der **Wärmeversorgung** hat im Jahr 2016 einen großen Sprung von -14 TEuro im vergangenen Jahr auf 113 TEuro im Berichtsjahr gemacht. Der Jahresabschluss 2016 der TWS GmbH&Co.KG führt diese positive Entwicklung auf die Auswirkungen einer Umstrukturierung im Jahr 2013 zurück.

Auch beim guten Ergebnis der Sparte **Dienstleistungen** sieht der Jahresabschluss 2016 die Ursache bei Optimierungsanstrengungen in den vergangenen Jahren.

4.1.7 Prognose-, Chancen und Risikobericht

Zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung weist die Geschäftsführung auf folgendes hin:

Prognose 2016:

Für das Jahr 2017 rechnet die TWS KG im **Gasvertrieb** mit einer leicht rückläufigen Kundenzahl. Das Vertriebsergebnis soll auf dem Niveau von 2016 gehalten werden.

In den Sparten **Dienstleistungen** und **Wärme** werden weitere Steigerungen erwartet.

Im **Stromvertrieb** geht die TWS KG von einem Kundenzuwachs aus. Es wird eine Steigerung der Vertriebsmenge um 20% erwartet.

In der Sparte **Wasser** wird für 2017 ebenfalls mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Der **Wirtschaftsplan** für das **Jahr 2017** geht von einem **Jahresüberschuss** von **2.763 TEUR** aus.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung sieht in der erheblichen Ausweitung der Investitionen in erneuerbare Energien das Risiko von Fehleinschätzungen bei der Rentabilität.

Die Kostenprüfung für Gas und Strom wird als A-Risiko eingestuft. Es wird das Risiko gesehen, dass zu niedrige Kostensätze geltend gemacht oder Ansätze von der Risikobehörde nicht anerkannt werden, was zu niedrigeren Ergebnissen in der TWS Netz GmbH führen kann.

Bestandsgefährdende Risiken sieht die Geschäftsführung für die Gesellschaft nach derzeitigem Stand nicht.

Chancen werden darin gesehen, dass die novellierte Anreizregulierungsverordnung zur zeitnahen Anerkennung von Investitionen führt.

4.1.8. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Das Jahresergebnis der TWS KG hat sich im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr unerwartet gut entwickelt. Anstatt einem plangemäßen Absinken des Ergebnisses hat sich der Jahresüberschuss (vor Steuern) um 404 TEuro auf 4.176 TEuro erhöht. Für die Stadt Ravensburg wirken sich gute Jahresergebnisse der TWS KG in erster Linie mit höheren Beteiligungserträgen für die Stadtwerke aus.

Der Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der Stadtwerke geht davon aus, dass sich die TWS Jahresergebnisse auf ein Niveau von 3,0 – 3,5 Mio. Euro einpendeln werden. Spätestens mit Beginn der dritten Anreizregulierungsperiode im Stromnetz ab 2019 sollen die Ausschüttungen der TWS wieder deutlich ansteigen. Gründe dafür sind, dass das Stromnetz wieder positive Ergebnisse abwerfen wird, die Erzeugungssparte die Gewinnzone erreicht und die von den Banken seit 2013 zusätzlich geforderte Gewinnthesaurierung in Höhe von 500 TEuro pro Jahr nicht mehr erforderlich sein wird.

Ampelfarbe .

4.1.10. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu Vj.	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.226	-625	8.851
II. Sachanlagen	40.705.990	1.409.805	39.296.185
III. Finanzanlagen	39.468.622	5.837.602	33.631.020
	80.182.838	**7.246.782**	**72.936.056**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.000	-2.200.000	2.203.000
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	17.112.979	3.088.073	14.024.906
III. Kassenbestand	4.955.019	-4.242.398	9.197.417
	22.070.998	**-3.354.325**	**25.425.323**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	150.816	55.453	95.363
Summe Aktiva	**102.404.652**	**3.947.910**	**98.456.742**

Passiva	2016 EUR	Veränd. zu Vj.	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000	0	2.300.000
II. Genussrechtskapital	8.020.000	2.155.000	5.865.000
III. Rücklagen	30.408.144	1.361.751	29.046.393
	40.728.144	3.516.751	**37.211.393**
B. Sonderposten mit Investitionszuschüsse	165.599	-11.328	176.927
		0	
C. Rückstellungen	6.914.646	985.239	5.929.407
		0	
D. Verbindlichkeiten	54.596.263	-542.752	55.139.015
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
F. Passive Latente Steuern	0	0	0
Summe Passiva	**102.404.652**	3.947.910	**98.456.742**

Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

	2016 EUR	Veränd. zu Vj.	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	103.044.962	9.568.752	93.476.210
abzüglich Energiesteuer	9.022.966	1.748.243	7.274.723
Umsatzerlöse abzügl. Energiesteuer	**94.021.996**	**7.820.509**	**86.201.487**
2. Aktivierte Eigenleistungen	6.382	-16.930	23.312
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.116.964	494.959	622.005
	95.145.342	**8.298.538**	**86.846.804**
4. Materialaufwand	81.662.060	10.021.982	71.640.078
5. Personalaufwand	4.318.185	125.089	4.193.096
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens	2.906.927	-318.550	3.225.477
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.901.130	-186.582	3.087.712
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.163.235	1.805.968	357.267
9. Abführung an außenstehende Gesellschafter	-270.743	-193.399	-77.344
10. Erträge aus Beteiligungen	369.729	51.375	318.354
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	467.023	173.299	293.724
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.565	-17.139	61.704
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	22.002	16.957	5.045
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.723.689	-59.896	1.783.585
15. **Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	**4.385.158**	**519.642**	**3.865.516**
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	729.049	152.979	576.070
19. Sonstige Steuern	6.733	20.423	-13.690
20. Vergütung für Genussrechtskapital	202.373	95.451	106.922
21. **Jahresergebnis**	**3.447.002**	**250.788**	**3.196.214**
		0	
22. Einstellung in die Rücklagen	1.361.751	62.697	1.299.054
23. Gutschrift auf Gesellschafterkonto	2.085.252	188.092	1.897.160
24. **Ergebnis nach Verwendungsrechnung**	**0**	**0**	**0**

4.2 TWS Netz GmbH

Bei der TWS Netz GmbH und bei der susiEnergie GmbH handelt es sich nicht um eine Beteiligung der Stadt Ravensburg, sondern der TWS. Da die beiden Gesellschaften für die TWS GmbH&Co.KG wichtige Funktionen wahrnehmen und weil deren Jahresabschlüsse in den Konzernabschluss der TWS einbezogen werden, werden die wichtigsten Sachverhalte, die die beiden Gesellschaften betreffen, in diesem und im nächsten Kapitel kurz dargestellt.

4.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die TWS Netz GmbH ist ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells des TWS-Konzerns. Ihre Aufgaben sind Planung, Bau und Betrieb von folgenden Infrastrukturnetzen:

- Stromnetze in den Städten Ravensburg und Weingarten
- Gasnetze in den Städten Ravensburg und Weingarten sowie Umlandkommunen
- Wassernetze in der Stadt Weingarten und dem größten Teil der Stadt Ravensburg (Ausnahmetal Taldorf und Schmalegg)
- Breitbandkabelnetze in den Städten Ravensburg und Weingarten
- Netznahen Dienstleistungen

Die TWS Netz GmbH pachtet und betreibt seit 01.01.2013 die Leitung des ZV GVO und ist damit vorgelagerter Netzbetreiber für das Stadtwerk am See, die Stadtwerke Lindau und das Regionalwerk Bodensee.

Gesellschafter sind die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, vertreten durch Dr. Andreas Thiel Böhm, die Netze BW GmbH sowie die Gemeinden Berg, Fronreute, Fleischwangen, Horgenzell und Königseggwald, jeweils vertreten durch den Bürgermeister.

Das Stammkapital beträgt 9.925.600 Euro und ist voll eingezahlt.

	TEuro	**%**
TWS GmbH & Co.KG	7.992,0	80,52
Netze BW GmbH (vormals: EnBW Regional AG)	1.911,4	19,25
Gemeinde Berg	10,0	0,10
Gemeinde Fronreute	6,5	0,07
Gemeinde Fleischwangen	2,7	0,03
Gemeinde Horgenzell	2,0	0,02
Königseggwald	1,0	0,01
	9.925,6	**100,00**

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

Dr. Andreas Thiel-Böhm
Helmut Hertle

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 8 Gesellschaftsvertrag aus 14 Mitgliedern. Ihm gehört der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg und der Stadt Weingarten an. Vier Mitglieder werden jeweils von der Stadt Ravensburg und von der Stadt Weingarten entsandt, drei Mitglieder von der Netze BW GmbH (vormals: EnBW Regional AG) sowie ein Mitglied der Arbeitnehmervertretung, welches vom Betriebsrat der TWS Netz GmbH entsandt wird.

Der Jahresabschluss der TWS Netz GmbH wird in den Konzernabschluss der TWS Ravensburg einbezogen.

4.2.2 Geschäftsverlauf 2016

Tabelle Mehrjahresvergleich 2011 – 2016 TWS Netz GmbH

		2016	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**
Jahresergebnis (nach Steuern) vor Gewinnabführung	TEUR	2.163	357	4.054	4.974	5.957	7.144
Umsatzerlöse	TEUR	50.185	43.803	42.848	43.618	43.471	41.076
Anzahl Mitarbeiter	TEUR	91	87	85	72	71	73
Investitionen	TEUR	10.833	11.167	15.139	4.912	5.096	15.614
immaterielle Vermögensgeg.	TEUR	309	122	132	12	46	60
Sachanlagen	TEUR	10.492	11.045	15.007	4.900	5.050	15.554
Abschreibungen	TEUR	3.912	3.592	3.507	3.299	3.840	3.794
immaterielle Vermögensgeg.	TEUR	107	66	55	91	105	80
Sachanlagen	TEUR	3.805	3.526	3.452	3.208	3.735	3.714
Eigenkapital	TEUR	50.562	38.562	27.862	18.709	18.709	18.709
vom Gesamtkapital	%	62,9	54,7	42,6	33,4	32,3	34,4
Eigenkapitalrentabilität	%	4,3	0,9	14,6	26,6	31,8	45,0

Die **Ertragslage** der TWS Netz GmbH hat sich im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr unerwartet gut entwickelt. Anstatt einer im Plan für das Jahr 2016 prognostizierten geringfügigen Steigerung des Ergebnisses, haben sich der Jahresüberschuss und damit die Gewinnabführung an die TWS und die anderen Gesellschafter deutlich um 1.806 TEuro von 357 TEuro auf 2.163 TEuro (nach Steuern) erhöht.

	2016 TEuro	2015 TEuro
Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen Aufwendungen für Gewinnabführung	-2.163	-357
Stromverteilung	-2.947	-429
Gasverteilung	2.817	-1.934
Wasserversorgung	2.366	2.778
Breitband	-73	-58
Jahresergebnis	0	0

Wegen einem aufgrund von Investitionen gesteigerten Betriebsaufwand hat sich das Ergebnis aus dem **Stromnetz** um 2.570 TEuro auf -3.016 TEuro (vor Steuern) verschlechtert. Für 2017 wird ein Spartenergebnis von -1,6 Mio. Euro erwartet.

Im **Gasnetz** ist das Ergebnis mit 2.882 TEuro (vor Steuern) deutlich besser ausgefallen als im Vorjahr. Maßgeblich waren eine höhere Erlösobergrenze und ein striktes Kostenmanagement. Für das kommende Jahr wird mit einem Jahresüberschuss von rd. 1,1 Mio. Euro gerechnet.

Umlagen aus dem Allgemeinen Bereich haben beim **Wassernetz** das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr von 2.891 TEuro auf 2.422 TEuro (vor Steuern) verschlechtert. Für das nächste Jahr ist ein Ergebnis in Höhe von 1,7 Mio. Euro geplant.

Die Sparte **Breitbandkabel** schließt 2016 erwartungsgemäß mit einem Verlust von rd. 74 T€ (Vorjahr: -61 T€) ab.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die TWS Netz GmbH ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro

Bei einer **Bilanzsumme** von ca. 80,4 Mio. Euro betrug das **Eigenkapital** zum Bilanzstichtag ca. 50,6 Mio. Euro. Durch das Begeben von weiteren Genußrechten konnte die **Eigenkapitalquote** von 54,7% auf 62,9% gesteigert werden. Da auch in den nächsten Jahren insbesondere im Stromnetz größere Investitionen nötig sein werden, ist eine Stärkung des Eigenkapitals erforderlich, um den regulatorisch optimalen Anteil von 40% halten zu können. Mittelfristig könnte daher auch bei der TWS Netz GmbH eine Gewinnthesaurierung eingeführt werden.

4.3 susiEnergie GmbH

4.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der bundesweite der Vertrieb von Strom und Gas.

Die Ergebnisse der susiEnergie Gmbh gehen in den Konzernabschluss der Technischen Werke Schussental ein.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag mit Stand vom 17.12.2013.

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 8 Gesellschaftsvertrag aus 14 Mitgliedern. Ihm gehört der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg und der Stadt Weingarten an. Vier Mitglieder werden jeweils von der Stadt Ravensburg und von der Stadt Weingarten entsandt, drei Mitglieder von der Netze BW GmbH (vormals: EnBW Regional AG) sowie ein Mitglied der Arbeitnehmervertretung, welches vom Betriebsrat der TWS Netz GmbH entsandt wird.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 € und wird zu 100 % von der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG gehalten.

Geschäftsführung: Dr. Andreas Thiel-Böhm

Belegschaft
Für die Susi Energie GmbH sind im Geschäftsjahr durchschnittlich zwei Arbeitnehmer im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses tätig gewesen.

4.3.2. Geschäftsverlauf 2016

Die **Umsatzerlöse** haben sich 2016 deutlich von 13.621 TEuro auf 17.031 TEuro erhöht.

Die **Ertragslage** bei der susiEnergie GmbH hat sich sehr gut entwickelt. Der **Jahresüberschuss** (nach Steuern) nahm von **43 TEuro** im **Jahr 2015** auf **177 TEuro** im **Jahr 2016** zu. Insbesondere der Gasvertrieb profitierte von mehreren Vertriebspartnerschaften.

Der bundesweite Energievertrieb über die susiEnergie GmbH entwickelt sich immer mehr zu einer wichtigen Stütze des gesamten Vertriebs. Der **Gasvertrieb** konnte in den letzten beiden Jahren deutlich zulegen. Im Jahr 2016 stieg die verkaufte Menge gegenüber dem Vorjahr um 42,3% auf jetzt 296.660 MWh (vgl. Tabelle 1). Der Verkaufserlös nahm dabei von 8.365 TEuro im Jahr 2015 auf 10.845 TEuro im Jahr 2016 zu (vgl. Tabelle 2).

Ende 2013 wurde mit dem bundesweiten **Stromvertrieb** begonnen. Die hohe Wettbewerbsintensität lässt den Kundenstamm nur langsam wachsen. Ende 2016 waren 2.632 Kunden in Belieferung. Die verkaufte Strommenge nahm 2016 gegenüber dem Vorjahr von 28.694

MWh auf 32.397 MWh zu. Durch den Abschluss weiterer Vertriebspartnerschaften soll der bundesweite Marktauftritt weiter intensiviert werden. Der Umsatz im Bereich Strom ist dabei um 15,9% auf 6.090 TEuro angestiegen. Der Gesamterlös aus Gas- und Stromverkäufen nahm von 2015 auf 2016 um ein knappes Viertel auf 16.935 TEuro zu (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 1: Gas- und Stromabgabe in MWh	2016	2015	Veränderung	
	MWh	MWh	MWh	in %
Gasabgabe in MWh	296.660	208.396	88.264	42,4
Stromabgabe in MWh	32.397	28.694	3.703	12,9

Tabelle 2: Umsatzerlöse Gas und Strom	2016	2015	Veränderung	
	TEuro	TEuro	TEuro	in %
Gasversorgung	10.845	8.365	2.480	29,6
Stromversorgung	6.090	5.256	834	15,9
Gesamterlös Strom + Gas	16.935	13.621	3.314	24,3

Das Unternehmen hat bei der Gründung mit 50 TEuro nur ein geringes Stammkapital erhalten. Dementsprechend niedrig war bislang auch der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme. Zur langfristigen Verbesserung des Eigenkapitals ist festgelegt, das Stammkapital mit 6% jährlich zu verzinsen und den darüber hinaus gehenden Jahresüberschuss den Rücklagen zuzuführen. Das **Eigenkapital** ist daher von 371 TEuro auf 544 TEuro gestiegen. Die **Eigenkapitalquote** verbesserte sich von 8,3% auf 12,8%.

Im Jahr 2016 wurden keine **Investitionen** getätigt. Das Anlagevermögen besteht aus einem Genußrecht, an der TWS Netz GmbH von 500 TEuro, das 2015 gezeichnet wurde.

Da Ende Januar 2017 eine lang anhaltende Phase niedriger Temperaturen begann, die weit in den Februar hineinreichte, wird erwartet, dass sich die Vertriebserträge im Jahr 2017 planmäßig realisieren. Derzeit sinkt die Kundenzahl im bundesweiten Gasvertrieb, so dass die Vertriebsmenge gegenüber 2016 rückläufig sein wird. Der leichte Zuwachs an Stromkunden dürfte sich auch über das Jahr 2017 fortsetzen.

4.4. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

4.4.1 Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	**Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH**
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Die Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH Ravensburg ist im Handelsregister Ulm unter HRB 552240 eingetragen. Die letzte Eintragung datiert vom 02.01.2014. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 2000 in der Fassung vom 17. Dezember 2013.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH Co. KG.

4.4.3 Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Gesellschaft ist die Komplementärin der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg und der Solarkraft Bahnstadt GmbH und Co. KG, Ravensburg. Die Gesellschaft hat keinen Kapitalanteil an der TWS GmbH & Co. KG übernommen.

Die Beteiligungsverhältnisse entsprechen denen bei der Personengesellschaft (TWS GmbH & Co. KG). Das Stammkapital beträgt 33.400,00 € und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadtwerke der Stadt Ravensburg	14.250 €	42,7%
Stadtwerke der Stadt Weingarten	10.750 €	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	8.400 €	25,1%
	33.400,0	100,0%

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag 2016 von 1.513,68 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

4.4.4 Organe TWS Verwaltungs-GmbH

Die Organe der TWS sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Als Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2015 war Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm bestellt.

Auf die Tätigkeiten der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

Gesellschafterversammlung

Stadt – Stadtwerke – Ravensburg	OB Dr. Daniel Rapp, Vorsitzender
Stadt – Stadtwerke – Weingarten	OB Markus Ewald, Stellvertreter
EnBW kommunale Beteiligungen GmbH	Dr. Nikolaus Scheirle

Der Aufsichtsrat ist mit dem der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG identisch. Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates werden den Mitgliedern keine Vergütungen angerechnet.

Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

4.4.5 Geschäftsverlauf 2016

Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS GmbH & Co. KG abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres (1.1.2016: 33.400 €).

4.4.6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Die Übernahme weiterer persönlicher Haftung und Geschäftsführung sind in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Da es die Aufgabe der Gesellschaft ist, die persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG zu übernehmen, resultieren die Chancen der Verwaltungs GmbH aus der Entwicklung dieser Personengesellschaften.

Ampelfarbe 

4.4.7. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	1	1
II. Guthaben bei Kreditinstituten	**19.902**	**-3.899**	**23.801**
		-23.802	23.802
Summe Aktiva	**19.904**	**-3.898**	**23.802**

Passiva		Veränd. zu VJ	2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400	0	33.400
II. Verlustvortrag	-13.211	-2.514	-10.697
III. Jahresfehlbetrag	-1.514	1.000	-2.514
	18.675	**-1.514**	**20.189**
B. Rückstellungen	1.200	-1.200	2.400
C. Verbindlichkeiten	29	-1.184	1.213
Summe Passiva	**19.904**	**-3.898**	**23.802**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

	2016 EUR	Veränd. zu VJ	2015 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.210	1.190	20
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.396	187	4.209
3. Erträge aus Beteiligungen	1.670	0	1.670
4. Zinsen und ähnliche Erträge	2	-2	4
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-1.514**	1.001	**-2.515**
6. Außerordentliche Erträge	0	0	0
7. Jahresfehlbetrag	**-1.514**	1.001	**-2.515**

4.5. TWS Konzernbericht

4.5.1. Zusammensetzung des Konzernberichts

Der Konzernabschluss umfasst als Mutterunternehmen die Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG sowie als Tochterunternehmen die TWS Netz GmbH und die susiEnergie Gmbh.

Daneben ist die Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG noch an folgenden Unternehmen mit einem Anteil von mindestens 20% beteiligt:

Name, Sitz	**Eigenkapital**	**Kapitalanteil**	**Ergebnis des letzten Geschäftsjahres**
	T€	%	T€
Vollkonsolidierte Unternehmen			
1) TWS Netz GmbH, Ravensburg	50.562	80,52	0
2) susiEnergie GmbH, Weingarten	544	100,00	177
Assoziierte Unternehmen			
3) Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg	1.429	32,82	-131
4) GVO Gashandelsgesellschaft mbH, Ravensburg	363	20,00	51
5) Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG, Ravensburg	64	45,00	-64
6) Teledata GmbH, Friedrichshafen	6.375	33,33	413

Wie unter 4.1.3 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG dargelegt, verteilt sich das Kommanditkapital des Unternehmens wie folgt:

Stadtwerke der Stadt Ravensburg	982,1 T€	42,7%
Stadtwerke der Stadt Weingarten	740,6 T€	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	577,3 T€	25,1%
	2.300,0 T€	100,0%

4.5.2. Organe der Muttergesellschaft TWS GmbH & Co.KG

Die Organe der TWS GmbH & Co.KG sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die konkrete Zusammensetzung der Organe ist in Abschnitt 4.1. TWS GmbH & Co.KG dargestellt.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrar betrugen im Jahr 2017 35 TEuro (Vorjahr: 33 TEuro).

4.5.3. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 138 Angestellte und Arbeiter (ohne 2 Geschäftsführer), 1 Beamtin und 11 Auszubildende beschäftigt.

4.5.4 Geschäftsverlauf TWS Konzern 2016

Tabelle Mehrjahresvergleich 2011 – 2016 TWS Konzern

		2016	2015	2014	2013	2012	2011
Konzern-Jahresergebnis (ohne Anteile anderer Gesell-	T€	**3.264**	**3.082**	**4.340**	**3.876**	**4.409**	**5.302**
Umsatzerlöse (abzügl. Energiesteuer)	T€	134.440	120.021	106.214	100.143	94.956	83.187
Materialaufwand	T€	106.551	89.737	75.933	70.111	66.141	55.607
Personalaufwand	T€	10.302	9.986	9.181	8.828	8.119	8.165
Anzahl Mitarbeiter	T€	154	150	150	142	141	136
Umsatz je Mitarbeiter	T€	873	800	708	705	673	612
Anlagevermögen	T€	117.086	108.318	99.669	93.290	93.763	86.580
Investitionen	T€	16.422	16.028	20.947	6.555	14.133	41.485
immat. Vermögensgeg.	T€	318	124	134	45	110	97
Sachanlagen	T€	15.059	15.612	13.135	5.603	12.776	37.958
Finanzanlagen	T€	1.045	292	7.678	907	1.247	3.429
Abschreibungen	T€	6.832	6.815	6.585	6.647	6.479	4.798
immat. Vermögensgeg.	T€	118	89	103	145	195	165
Sachanlagen	T€	6.692	6.721	6.467	6.447	6.256	4633
Finanzanlagen	T€	22	5	15	55	28	0
Eigenkapital	T€	59.830	49.302	41.034	36.901	34.406	34.181
in % vom Gesamtkapital	%	39,2	34,4	30,8	27,5	26,6	26,5
Eigenkapitalrentabilität	%	6,5	7,0	12,2	12,8	15,2	20,7

Die **Ertragslage** des TWS Konzerns hat sich im Jahr 2016 unerwartet gut entwickelt. Im Plan 2017 wurde ein weiterer Rückgang des Jahresüberschusses 2017 erwartet. Stattdessen hat der **Jahresüberschuss (ohne Anteile anderer Gesellschafter)** von 3.082 T€ im

Jahr 2015 auf 3.264 T€ zugenommen. Diese Entwicklung ist wesentlich auf das überplanmäßige Ergebnis der TWS Netz GmbH zurückzuführen.

Seit 2010 ist ein starkes **Umsatzwachstum** zu verzeichnen, das sich im Jahr 2016 fortgesetzt hat. Im Jahr 2016 haben die **Umsätze** (nach Energiesteuern) um 14,4 Mio. € bzw. 12,0 % auf 134,44 Mio. € zugenommen.

Investitionen
Zur Erhaltung der Versorgungsqualität, zur Erschließung neuer Versorgungsgebiete und zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien wurden im Konzern im Jahr 2016 insgesamt rund 16,4 Mio. € investiert.

Das **Anlagevermögen** ist von 86,6 Mio. € Jahr 2011 auf 117,09 Mio. € im Jahr 2016 angewachsen. Die Zugänge erfolgten im Wesentlichen im Bereich Sachanlagen.

Das **Eigenkapital** der TWS hat zwischen 2011 und 2016 von 34,2 Mio. € auf 59,8 Mio. € zugenommen.

4.5.5.Spartenergebnisse

Die **Stromerzeugung** aus erneuerbaren Energien hat im Jahr 2016 unter dem unterdurchschnittlichen Aufkommen an Sonnenstunden und Wind gelitten. Das Spartenergebnis hat sich dementsprechend von -220 TEuro auf -889 TEuro verschlechtert.

Das Betriebsergebnis der **Wärmesparte** hat sich weiter verbessert und ist mit 113 TEuro erstmals positiv, was die TWS auf die positiven Effekte der Umstrukturierung im Jahr 2013 zurückführt.

Das Betriebsergebnis der Sparte **Wasser** liegt mit 818 TEuro leicht über dem Vorjahreswert.

Im **Strom- und Gasvertrieb** entspricht das Ergebnis mit 2.014 TEuro dem Ergebnis aus dem Jahr 2014. Das sehr gute Vorjahresergebnis konnte nicht erreicht werden.

Die **Dienstleistungen** schließen mit einem Ertrag von 114 TEuro ab. Im Vorjahr waren es 84 TEuro.

Das Ergebnis der **TWS Netz GmbH** verbesserte sich im Jahr 2017 von 357 TEuro deutlich auf 2.163 TEuro. Sowohl im Gas- als auch im Wassernetz konnten Ergebnisverbesserungen durch sinkenden betrieblichen Aufwand erreicht werden.

Die Ertragslage bei der **susiEnergieGmbH** hat sich ebenfalls verbessert. Der Jahresüberschuss hat von 43 TEuro im Jahr 2015 auf 177 TEuro im Jahr 2016 zugenommen. Der Gasvertrieb profitierte besonders von verschiedenen Vertriebspartnerschaften.

Die Sparte **Breitbandkabel** schließt 2016 erwartungsgemäß mit einem Verlust von rd. 74 T€ (Vorjahr: -61 T€) ab.

4.5.6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Der Lagebericht zum Jahresabschluss 2016 des TWS Konzerns geht davon aus, dass sich mit weiteren Verbesserungen im Vertrieb der kontinuierliche Zuwachs an **Strom**kunden auch über das Jahr 2016 hinaus fortsetzen wird. Im Jahr 2017 wird eine um 20% gesteigerte Vertriebsmenge in Höhe von ca. 350 Mio. KWh erwartet.

Für das Jahr 2017 rechnet die TWS KG im **Gasvertrieb** mit einer leicht rückläufigen Kundenzahl. Das Vertriebsergebnis soll auf dem Niveau von 2016 gehalten werden.

Die **Wassersparte** wird in der TWS KG im Jahr 2017 ertragsstärker sein, da im Jahr 2017 eine Rückstellung für kostenlose Wasserlieferungen aufgrund neuer Verträge aufgelöst werden kann.

Die **Wärmesparte** wird voraussichtlich auch im Jahr 2017 ein positives Betriebsergebnis aufweisen. Von den 2016 gestarteten Energiedienstleistungen rund um das Thema Mieterstrom werden erste Ergebnisbeiträge erwartet.

Bei den **Dienstleistungen** wird mit der Ausweitung auf die Betriebsführung der Wasserversorgung Berg und mit Angeboten im netznahen Bereich an Gewerbebetriebe mit zusätzlichen Erträgen gerechnet. Weitere Dienstleistungsangebote werden vorbereitet.

Der Wirtschaftsplan 2017 geht von einem **Jahresüberschuss** von 2.763 TEuro aus.

4.5.7. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Für die Bewertung aus der Sicht der Stadt gilt das im Abschnitt 4.1. unter „4.1.8 Bewertung aus der Sicht der Stadt“ bereits Dargestellte.

Ampelfarbe  .

4.5.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG Konzernabschluss 2016

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Verändg. zum VJ.	2015 EUR
A. Anlagevermögen		-108.318.434	**108.318.434**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	385.136	200.225	184.911
II. Sachanlagen	109.327.549	8.065.443	101.262.106
III. Finanzanlagen	7.373.130	501.713	6.871.417
	117.085.815	**8.767.381**	**108.318.434**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	384.350	-2.203.092	2.587.442
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	24.530.212	3.740.747	20.789.465
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.000.623	-1.518.877	11.519.500
	34.915.185	**18.778**	**34.896.407**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**242.005**	118.118	**123.887**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögens-Verrechnung	**324.481**	0	**0**
Summe Aktiva	**152.567.486**	**9.228.758**	**143.338.728**

Passiva	2016 EUR	Verändg. zum VJ.	2015 EUR
A. Eigenkapital		-49.302.268	**49.302.268**
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000	0	2.300.000
II. Genussrechtskapital	20.220.000	9.155.000	11.065.000
III. Rücklagen	34.238.629	1.401.963	32.836.666
IV. Konzern Bilanzverlust	-1.003.838	-223.089	-780.749
V. Anteile anderer Gesellschafter	4.074.750	193.399	3.881.351
	59.829.541	**10.527.273**	**49.302.268**
B. Sonderposten mit Investitionszuschüsse	11.130.215	442.294	10.687.921
C. Empfangene Ertragszuschüsse	787.827	-344.895	1.132.722
D. Rückstellungen	9.382.098	-922.404	10.304.502
E. Verbindlichkeiten	71.437.804	-473.511	71.911.315
F. Passive Latente Steuern	0	0	0
Summe Passiva	**152.567.486**	**9.228.758**	**143.338.728**

Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG Konzernabschluss 2016

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

		2016 EUR	Verändg. zum VJ.	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	145.757.221	16.729.648	129.027.573
	abzüglich Energiesteuern	11.317.802	2.310.859	9.006.943
2.	Umsatzerlöse, netto	134.439.419	14.418.789	120.020.630
3.	Bestandsveränderung	0	0	0
4.	Aktivierte Eigenleistungen	502.380	-80.040	582.420
5.	Sonstige betriebliche Erträge	1.419.982	-587.717	2.007.699
		136.361.781	13.751.032	122.610.749
6.	Materialaufwand	106.550.862	16.813.601	89.737.261
7.	Personalaufwand	10.301.854	316.324	9.985.530
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens	6.809.535	-582	6.810.117
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.432.172	-3.293.009	8.725.181
10.	Erträge aus Beteilig. an assoziierten Unt.	272.099	-113.254	385.353
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15	0	15
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126.258	-275.195	401.453
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	22.004	16.839	5.165
14.	Aufwendg. an Beteilig. an assoziierten Unt.	273.133	37.718	235.415
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.537.764	-1.370.261	3.908.025
16.	**Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	**4.832.830**	**841.953**	**3.990.877**
			0	
17.	Außerordentliche Aufwendungen		-62.292	62.292
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	851.519	256.170	595.349
19.	Sonstige Steuern	31.696	6.109	25.587
20.	Vergütung für Genußrechtskapital	414.745	266.386	148.359
21.	**Jahresüberschuss einschl. Anteilen anderer Gesellschafter**	**3.534.869**	375.578	**3.159.291**
22.	Anteile anderer Gesellschafter	270.743	193.399	77.344
23.	**Jahresüberschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter**	**3.264.126**	**182.179**	**3.081.947**
24.	Verlustvortrag (Vorjahr: Gewinnvortrag)	-780.749	-339.657	-441.092
25.	Einstellung in die Rücklagen	1.401.963	-122.481	1.524.444
26.	**Gutschrift auf Gesellschafterkonten**	**2.085.252**	188.092	**1.897.160**
27.	**Konzernbilanzverlust**	**-1.003.838**	-223.089	**-780.749**

4.4 stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

4.4.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	**stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH**
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 13.10.2005
Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRB 552542
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die einheitliche Interessenwahrnehmung der Gesellschafter als Partner des stadtbus Ravensburg Weingarten in der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH, insbesondere in den Gremien des bodo, und das Halten einer Beteiligung an der Bodensee Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) sowie ein gemeinsames Auftretens nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter.

4.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

	Geschäftsanteile	
Gesellschafter	**Anteil in Euro**	**in %**
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	11.300	45,2
Stadtwerke Ravensburg	7.850	31,4
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG	3.350	13,4
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg	1.900	7,6
Stadtwerke Weingarten	600	2,4
Summe	**25.000**	**100,0**

4.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer im Berichtsjahr waren Herr Dr. Thiel-Böhm und Herr Helmut Hagmann.

Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

4.4.5. Personal

Die stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH beschäftigt in Ihrem Unternehmen keine Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen.

4.4.6. Geschäftsverlauf 2016

Gemäß § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages decken die Gesellschafterden nicht durch Erlöse von dritter Seite gedeckten Eigenaufwand der Gesellschaft und die Aufwendungen für Maßnahmen, die im Auftrag der Gesellschafter erbracht werden, im Wirtschaftsjahr des Entstehens ab. Sofern der geplante Finanzierungsaufwand nicht überschritten wird, schließt die Gesellschaft stets mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

	2016 EUR	Verändg. zu VJ.	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	79.632	8.189	71.443
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.006	-3.996	5.002
3. Materialaufwand	78.434		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.066	1	1.065
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.957	-74.106	85.063
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122	-78	200
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-9.941**	**-58**	**-9.883**
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	76.897	8.804	68.093
8. Erträge aus Verlustübernahme	86.837	8.862	77.975
9. **Jahresergebnis**	0	**0**	0

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 79.632,45 EUR betreffen Weiterberechnungen an die Gesellschafter u. a. von Marketingaufwendungen (47 TEUR), Aufwendungen für die Einrichtung von Haltestellen (3 TEUR) sowie Aufwendungen für Fahrscheinkontrollen und Sicherheitsdienste (30 TEUR).

Der **Materialaufwand** (78.434,32 EUR) sind im Wesentlichen Aufwendungen für Gestaltung und Druck des Fahrplanheftes der Auflage 2017, für die Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Dienstleistung der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG, Reinigungsaufwendungen für die Stelen des Haltestellenprojekts, Aufwendungen für das Projekt "Gemeinsam sicher" und die Fahrscheinkontrollen enthalten. Diese Beträge werden aufgrund des BilRUG nicht mehr wie im Vorjahr (75.185,13 EUR) unter den **sonstigen betrieblichen**

Aufwendungen ausgewiesen.

Die **Übrigen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen nur noch Betriebsführungsvergütungen sowie Prüfungs- und Beratungsleistungen. Die im Vorjahr hier ausgewiesenen Werbeaufwendungen (47 TEUR, Vorjahr 54 TEUR) und die Aufwendungen für die Fahr- und Sicherheitskontrollen werden im Zuge des BilRUG erstmals unter den **Materialaufwendungen** ausgewiesen.

Das **Betriebsergebnis** ist unverändert.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** enthalten den anteilig übernommenen Verlust der Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo).

Die **Erträge aus Verlustübernahme** resultieren gemäß § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrags aus der Deckung der nicht durch Erlös gedeckten Eigenaufwendungen der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH im Wirtschaftsjahr des Entstehens durch die Gesellschafter. Die Verteilung erfolgt anhand der jeweiligen Gesellschaftsanteile.

Im November 2016 wurde im Gemeinderat der Stadt Ravensburg ein Konzept über die Bereitstellung von Parkraum-Ersatzkapazitäten für den Zeitraum der Generalinstandsetzung der Marienplatzgarage beschlossen. Ein wichtiger Punkt des Konzepts war die Wiedereinführung eines **1-Euro-Tickets** an Samstagen für den Zeitraum der Voll- und Teilsperrung der Marienplatzgarage.

Zum 01.01.2016 wurde der **Stadtbus-Tarif** um durchschnittlich 1,5% angepasst. Zum 01.01.2017 erfolgte eine weitere Tarifanpassung um durchschnittlich 2%. Die **Fahrgastzahlen** blieben im Jahr 2016 konstant.

Mit der **Betriebsführung** der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH ist die Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG (TWS) gem. Dienstleistungsvertrag vom 16. 10.2003 betraut.

4.4.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Die Einführung des elektronischen Fahrgeldmanagementsystems **(EFM)**, die das Ziel verfolgt, die heutige Chipkarte durch eine Karte mit kontaktloser Technologie zu ersetzen und die elektronische Bezahlmöglichkeiten an Automaten zu ermöglichen, ist seit 2011 in Planung. Da aber einige andere Verbünde keine Fördermittel erhielten, startet "bodo" zunächst alleine mit der Einführung. Als erstes Produkt des **e-Ticketing** wurde am 12. Mai 2014 das erste Handyticket im Verbundgebiet im Rahmen des bodo-Erlebnistages von Minister Wilfried Hermann gelöst. Der Fahrschein "to go" kann nach einmaliger Registrierung über das Smartphone von unterwegs gekauft werden. Die Umsetzung des EFM ist ab Herbst 2017 geplant.

Das Verhältnis, ab wann sich der Kauf einer Monatskarte lohnt, liegt im stadtbus bei 20 zu 1, d. h. eine Monatskarte lohnt sich ab 20 Fahrten. In anderen Stadtverkehren sind Verhältnisse

von 23 zu 1 oder 28 zu 1 typisch. Ziel der stadtbus-Partner ist ein Verhältnis zwischen 23 zu 1 und 25 zu 1 in den kommenden Jahren zu erreichen.

Von den geplanten Änderungen des §45a PersBefG erwartet die Geschäftsführung negative Auswirkungen auf die Höhe der Förderbeiträge.

Dauerhafte Ziele des "stadtbus" sind die Verbesserung des Angebots und die Stärkung der Marktposition. Da der Verbund "bodo" inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad in der Region aufweist, profitiert auch der "stadtbus" von diesem Effekt.

Ampelfarbe: 

4.4.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	**2016 EUR**	**Verändg. zu VJ.**	**2015 EUR**
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	266	-1.066	1.332
III. Finanzanlagen	1.400	0	1.400
	1.666	**-1.066**	**2.732**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen Gesellschafter	49.349	-21.359	70.708
II. Sonstige Vermögensgegenstände	5.091	5.091	0
III. Guthaben bei Kreditinstituten	7.502	7.502	0
	61.942	**-8.766**	**70.708**
Summe Aktiva	**63.609**	**-9.831**	**73.440**

Passiva	**2016 EUR**	**Verändg. zu VJ.**	**2015 EUR**
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	0	25.000
B. Rückstellungen	2.038	-1.000	3.038
C. Verbindlichkeiten	36.571	-8.831	45.402
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr		0	0
Summe Passiva	**63.609**	**-9.831**	**73.440**

4.5 Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

4.5.1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	**Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG**
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Die Gesellschaft ist am 30. September 2001 durch eine formwechselnde Umwandlung gem. §§ 190 ff. UmwG entstanden.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRA Nr. 631142
Gesellschaftsvertrag	Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 2002 in der Fassung vom 23. September 2004 geregelt.
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

4.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

4.5.3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Kommanditkapital beträgt 1.278.400,00 € und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gesellschafter:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2016 Euro	Beteiligungsquote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560	27,5
Stadtwerke Ravensburg	319.600	25,0
Landkreis Bodenseekreis	255.680	20,0
Landkreis Ravensburg	223.720	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	127.840	10,0
Summe	1.278.400	100,0

Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH ist als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

4.5.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Die Gesellschaft wurde bis zum 30.06.2016 durch Herrn Dipl.-Verw.-Betriebswirt Manfred Foss vertreten. Seit dem 01.07.2016 ist Herr Dipl.-Ing. Norbert Schültke Geschäftsführer.

Gesellschafterversammlung
Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 zum bis 30. September 2016 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Geschäftsführende Komplementärin
Die geschäftsführende Komplementär-GmbH, die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH, hat ihren Sitz in Friedrichshafen und ist beim Amtsgericht Ulm im Handelsregister unter der Registernummer HRB 631881 eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 30.000 € und wird wie folgt gehalten:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2016 EUR	Beteiligungs-quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250	27,5
Stadt Ravensburg	7.500	25,0
Landkreis Bodenseekreis	6.000	20,0
Landkreis Ravensburg	5.250	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	3.000	10,0
Summe	30.000	100,00

4.5.5. Personal

Neben dem Geschäftsführer war Herr Alfred Schrade als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden über Betriebsführungsverträge gegen Entgelt erbracht.

4.5.6.Geschäftsverlauf 2015/2016

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beläuft sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf 767 TEuro. Im Vorjahr waren es 95 TEuro. Diese positive Entwicklung erklärt sich hauptsächlich durch ein Plus von 182 TEuro bei der Summe aus **Umsatzerlösen** und sonstigen

betrieblichen Erträgen, die sich von 8.305 TEuro auf 8.487 TEuro erhöht hat und durch einen Rückgang bei den Materialkosten um 489 TEuro, bei denen sich allein der Aufwand für bezogene Leistungen um 437 TEuro verringert hat. Ursächlich dafür sind geringere Ausgaben für die technische Betriebsführung sowie geringere Aufwendungen bei den Treibstoffkosten.

Der **Jahresüberschuss** des Geschäftsjahres 2015/16 beläuft sich nach Steuern auf 651 TEuro. Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** haben gegenüber dem Vorjahr von 28 T€ auf 95 TEuro zugenommen.

Der **Personalaufwand** blieb gegenüber dem Vorjahr mit 19 T€ nahezu konstant.

Die planmäßigen **Abschreibungen** reduzierten sich um 31 TEuro T€ auf 724 T€.

Die **Vermögens-und Finanzlage** war im Geschäftsjahr 2015/2016 weiterhin stabil. Es standen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Unter vollständiger Einrechnung des Jahresüberschusses 2015/2016 errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 57,8%. Im Vorjahr waren es 54,8%.

Die **Fahrleistung** betrug im Geschäftsjahr 2015/2016 ca. 523.000 km. Das ist rd. 5.000 km weniger als im Vorjahr, was sich mit Schienenersatzverkehren aufgrund von Baumaßnahmen erklärt.

Die **Fahrgastentwicklung** in den Zügen verlief im Jahr 2016 weiterhin positiv und erreichte auf der Basis der Fahrgastzählungen im März, Juni und Oktober einen durchschnittlichen Zuwachs von 0,9%.

Die **Pünktlichkeitsquote** liegt im Berichtsjahr bei 96,6%. Im Vorjahr waren es 95,9%.

4.5.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016/2017

Die Geschäftsführung stellt im Jahresabschluss zum 30.09.2016 fest, dass durch die Vereinbarung mit dem Land-Baden-Württemberg, den Verkehr in den kommenden Jahren bis zur Elektrifizierung der Südbahn unter Status-quo-Bedingungen fortzuführen und durch die Verlängerung der Zuschussgeberverträge mit den Gebietskörperschaften des nördlichen mittleren Schussentals bzw. der Stadt Friedrichshafen ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt, für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG eine mehrjährige Planungssicherheit besteht. Ferner ist durch die Betrauung der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen für die Zuschusszahlungen der Kommunen eine rechtlich einwandfreie Grundlage geschaffen worden. Desweiteren wurde der Wagenpark technisch auf den aktuellsten Stand gebracht. Unter diesen Rahmenbedingungen rechnet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016/17 mit einem Gewinn von ca. 282 TEuro und für die beiden folgenden Jahre von 181 – 204 TEuro. Ab den Jahren 2019/20 – 2020/21 geht die Geschäftsführung jedoch von Jahresfehlbeträgen in Höhe von ca. 356 – 693 TEuro aus.

Die Geschäftsführung weist daraufhin, dass sich durch die Elektrifizierung der Südbahn die Rahmenbedingungen grundlegend ändern, weshalb sich die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG mittelfristig strategisch neu ausrichten muss.

4.5.8. Wertung aus Sicht der Stadt

Dass das **Jahresergebnis 2015/2016** der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG sehr gut ausgefallen ist, ist für die Stadt Ravensburg als Gesellschafter erfreulich. Wie im vorigen Abschnitt erwähnt, weist die Geschäftsführung darauf hin, dass sich durch die Elektrifizierung der Südbahn die Rahmenbedingungen grundlegend ändern werden, weshalb sich die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG mittelfristig strategisch neu ausrichten muss. Da die sich daraus für die Gesellschafter ergebenden ökonomischen Folgen derzeit nicht abschätzbar sind, ist die Ampelfarbe gelb angebracht: 

4.5.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.10.2015 – 30.09.2016

	2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
1. Umsatzerlöse	8.291.278	176.692	8.114.586
2. Sonstige betriebliche Erträge	196.620	5.837	190.783
	8.487.898	**182.529**	**8.305.369**
3. Materialaufwand	6.093.509	-489.306	6.582.815
4. Personalaufwand	19.673	638	19.035
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	723.587	-30.972	754.559
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	733.469	34.031	699.438
7. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**917.659**	**668.137**	**249.522**
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309	-1.360	1.669
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	34.401	1.900	32.501
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116.062	-7.022	123.084
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**767.504**	**671.897**	**95.607**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	94.965	66.973	27.992
13. Sonstige Steuern	21.507	643	20.864
14. Jahresergebnis	**651.032**	**604.281**	**46.751**
15. Gutschrift auf Verbindlichkeitskonto	0	0	0
16. Jahresergebnis nach Verwendungsrechg.	**651.032**	**604.281**	**46.751**

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

Bilanz zum 30.09.2016

Aktiva	2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.112	-10.009	24.121
II. Sachanlagen	6.951.499	-709.426	7.660.925
III. Finanzanlagen	1.600	0	1.600
	6.967.211	**-719.435**	**7.686.646**
B. Umlaufvermögen		0	
I. Fordg. u. sonstige Vermög.gegenstände	4.379.640	3.932.781	446.858
II. Guthaben bei Kreditinstituten	521.075	-2.683.614	3.204.689
	4.900.715	**1.249.167**	**3.651.548**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.329	4.326	8.003
Summe Aktiva	**11.880.255**	**534.058**	**11.346.197**

Passiva	2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	1.278.400	0	1.278.400
II. Rücklagen	4.942.445	46.751	4.895.694
III. Jahresfehlbetrag-/überschuss	651.032	604.281	46.751
	6.871.877	**651.032**	**6.220.845**
B. Sonderposten für Invest.zuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	698.865	283.083	415.782
D. Verbindlichkeiten	4.302.345	-400.056	4.702.401
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.168	-1	7.169
Summe Passiva	**11.880.255**	534.058	**11.346.197**

4.6 Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

4.6.1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	**Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH**
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 12. Dezember 2001 gegründet. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. September 2004 geregelt.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRA Nr. 631881
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

4.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.

4.6.3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

das in das Handelsregister eingetragene Stammkapital der Kommanditisten beträgt 30.000 €. Es verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2016 EUR	Beteiligungs-quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250	27,5
Stadt Ravensburg	7.500	25,0
Landkreis Bodenseekreis	6.000	20,0
Landkreis Ravensburg	5.250	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	3.000	10,0
Summe	30.000	100,00

Die Gesellschaft selbst ist an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG als Vollhafterin (Komplementärin) beteiligt. Sie erbringt in dieser Eigenschaft keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil.

4.6.4. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

Geschäftsführung
Die Gesellschaft wurde bis zum 30.06.2016 durch Herrn Dipl.-Verw.-Betriebswirt Manfred Foss vertreten. Seit dem 01.07.2016 ist Herr Dipl.-Ing. Norbert Schültke Geschäftsführer.

4.6.5. Personal
Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

4.6.6.Geschäftsverlauf 2015/2016

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Daher fallen in der Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle an und es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln wird. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres.

4.6.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016/2017

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine weitgehende Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet.

Ampelfarbe: 

4.6.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 30.09.2016

Aktiva	2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.143	-4	2.147
II. Guthaben bei Kreditinstituten	27.293	-136	27.430
	29.437	**-140**	**29.577**
Rechnungsabgrenzungsposten	25	-25	50
Summe Aktiva	**29.462**	**-165**	**29.627**

Passiva	2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
A. Eigenkapital		-27.889	**27.889**
I. Gezeichnetes Kapital	30.000	0	30.000
II. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	-2.111	-91	-2.020
III. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-534	-442	-91
	27.355	**-534**	**27.889**
B. Rückstellungen	1.900	400	1.500
C. Verbindlichkeiten	207	-31	238
Summe Passiva	**29.462**	**-165**	**29.627**

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.10.2015 – 30.09.2016

	2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	2.093	286	1.807
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.633	718	1.915
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	-11	16
4. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-534**	**-442**	**-91**
5. Erstattete (+)/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
6. Jahresergebnis	**-534**	**-442**	**-91**

4.7 Energieagentur Ravensburg gGmbH

4.7.1. Allgemeine Daten

Firma	**Energieagentur Ravensburg gGmbH**
Geschäftsstelle	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg
Gründung	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999 errichtet und am 25.04.2000 erstmals in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999 wurde am 19.12.2007 geändert und ist nach der Kapitalerhöhung gültig in der Fassung vom 20.05.2011.
Eintragung im Handelsregister	HRB 552154 Amtsgericht Ulm
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

4.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Erstellen von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/-Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

4.7.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Energieagentur beträgt 63.630 € und verteilt sich folgendermaßen auf die Gesellschafter:

Gesellschafter	**Einlagen in €**	**Anteil in %**
Landkreis Ravensburg	9.200	14,5
Energieagentur Biberach GbR	9.200	14,5
Energieagentur Bodenseekreis GbR	10.180	16,0
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	6.950	10,9
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600	7,2
TWS GmbH&Co.KG	4.600	7,2
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600	7,2
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600	7,2
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600	7,2
Thüga AG, München	4.600	7,2
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	500	0,8
Summe	**63.630**	**100,0**

4.7.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschafter erfolgt durch Herrn Walter Göppel, Bad Schussenried. Der Geschäftsführer ist zur Einzelvertretung berechtigt.

Gemäß § 3 der Satzung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke nach Nr. 24 des Verzeichnisses zu § 10b EStG

Die Energieagentur Ravensburg gGmbH verfügt über einen Beirat, der allerdings nur in beratender und unterstützender Funktion tätig ist und keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung auszuüben hat. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

4.7.5. Personal

Im Geschäftsjahr 2016 waren ohne den Geschäftsführer durchschnittlich 12 (i. Vj. 10) Mitarbeiter beschäftigt.

4.7.6. Ertrags- und Finanzlage

Die Gesamtleistung bzw. die Einnahmen der Energieagentur gGmbH von rd. **1.038 TEUR** setzen sich wie folgt zusammen:

- Kostenzuschüsse der Gesellschafter
- Sponsoring und Spenden
- Kostenerstattungen aus den Energieberatungen
- landesweiten Schulprojekten
- Bundesprojekt – Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte
- Interreg Projekten Green San und LowTech
- Gewerbe-Beratungen "Regionale Kompetenzstellen Netzwerk Energieeffizienz (KEFF)"
- Energie- und CO2-Bilanzen und Energiekonzepten
- Beratungsdienstleistungen / European Energy Award
- Seminare, Vorträge, Veranstaltungen

Nach Abzug der Aufwendungen für Personal, Abschreibungen und Sachkosten verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von **8 TEUR** der als Gewinnvortrag auf neue Rechnung übernommen werden soll.

Die Entwicklung der Finanzlage in Form der Bereitstellung und der Verwendung von Mitteln im Laufe der Geschäftsjahre ist in der folgenden verkürzten Kapitalflussrechnung dargestellt.

Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	-123	-87	128
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-18	-23	-59
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Summe	-141	-110	69
+ Finanzmittelbestand am 01.01.2016	766	876	807
Finanzmittelbestand am 31.12.2016	625	766	876

Die **Tätigkeitsschwerpunkte** lagen im Geschäftsjahr 2015 in folgenden Bereichen:

Flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen
Durch die Kooperation mit der Verbraucherzentrale wurden die Energieimpulsberatungen vor Ort weiter ausgebaut. Dadurch konnte zielorientiert auf die örtlichen Gegebenheiten eingegangen werden. Mit dem erneuerbaren Wärmegesetz stiegen die Beratungsnachfragen bei den Heizungssanierungen weiter an.

Kommunale Energieberatung / European Energy Award(eea)
Im kommunalen Bereich stiegen die Energieberatungen durch den European Energy Award Prozess sowie durch kurzfristige Förderprogramme von Bund und Land weiter an. Das zeigt sich auch bei den zahlreichen ausgelösten kommunalen Investitionen. Ferner wurden weitere neue Stellen für "Klimaschutz- bzw. Energiemanager/innen" in den Kommunen geschaffen.

Bildung
Neue Gesetze, neue Technologien und Baustoffe führen zu unterschiedlichsten Bildungsangeboten der Energieagenturen.

Öffentlichkeitsarbeit
Motivierung der Bevölkerung bzw. Investoren durch Energieforen und Vortragsveranstaltungen, mehrtägige Ausstellungen in Form von Sonderschauen wie die Oberschwabenschau in Ravensburg, haus plus in Ravensburg, Baumesse in Biberach, Beteiligung an landesweiten Energietagen, regelmäßige Presseveröffentlichungen.

Energieberatung für Gewerbe
- Beratende Begleitung von Unternehmen im Rahmen des Energieeffizienznetzwerks Bad Waldsee und Oberes Schussental/Federsee.
- Beratende Begleitung der Förderanträge "Klimaschutz mit System".
- Energie- und Fördermittelberatungen für Unternehmen.
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung.
- Schulungen von Firmenkundenberatern der Banken zu Energieffizienz-Programmen.
- Unternehmerseminare in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben.
- Beratende Begleitung bei der Umsetzung des EDL-G bei kommunalen Eigenbetrieben.

Die Energieagentur weist darauf hin, dass die Beratungsanfragen aus allen Sektoren, vor allem im kommunalen und im gewerblichen Bereich, ebenso wie die Zahl von lokalen Foren, weiter zu nehmen. Die Energieagentur führt dies auf die jährlich steigenden Strompreise, auf die ab 2015 gesetzlich geforderte Umsetzung der Energiedienstleistungsrichtlinie für Unternehmen, auf neue, zeitlich begrenzte Förderprogramme für Unternehmen sowie Kommunen, auf die EWärmeG- und EEG-Novellierung sowie auf die hohe Beteiligung der Kommunen am

eea zurück. Weiter fehlen für die speziellen Fachthemen Ingenieure, die in der Lage sind, über den Tellerrand hinaus zu blicken.

4.7.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Nach der Einschätzung der Energieagentur werden sich die Beratungsanfragen von Investoren, Kommunen, Gewerbe und Fachleuten im Jahr 2016 u. a. aus folgenden Gründen verstärken:

- EWärmeG ab 01.07.2015 für Wohn- und Nichtwohngebäude

- laufende Änderungen von Förderprogrammen und deren Richtlinien sowie zunehmende Nachfrage nach Gewerbeberatungen aufgrund neuer Förderprogramme

- Kompetenzstelle (KEFF), bezogen auf die Region Bodensee-Oberschwaben und Beteiligung bei der KEFF-Stelle der IHK Ulm

- Förderprogramme mit zusätzlichem Bonus für Kommunen, die beim eea teilnehmen bzw. ein Klimaschutzkonzept erstellt haben

- Beteiligung an zwei Interreg-Projekten "LOW TECH" und "GreenSan" mit jeweils vierjähriger Laufzeit

- zunehmende Nachfrage nach fachlicher Beratung bzw. Begleitung bei regenerativen Nahwärmeversorgungen, die finanziell von Bund und Land unterstützt werden

- Gründung eines Energieeffizienzimpuls-Netzwerks für Unternehmen in Kooperation mit der IHK Bodensee

- Seminare und Fortbildungsveranstaltungen für Handwerker und Planer im Rahmen des Modellprojektes "Qualitätsnetz Bau".

- Beratende Begleitung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen der eea-Kommunen und des CO2-neutralen Schussentals sowie der Klimaregion "Tettnang – Meckenbeuren – Oberteuringen".

- Kooperation mit der Verbraucherzentrale (unabhängige Vor-Ort-Energieberatung).

- neue Projektentwicklungen wie z. B. Quartierskonzepte und Infrastrukturplanungen für Kommunen und Landkreise in den kommenden Jahren.

Um der Nachfrage nach Beratungsleistungen gerecht zu werden, beabsichtigt die Energieagentur in den Bereichen Energieberatung und Projektausführung verstärkt auf freiberuflich arbeitende Fachkräfte zurückzugreifen.

Laut dem Lagebericht zum Jahresabschluss 2016 der Energieagentur gGmbH ist die Finanzierung der Gesellschaft trotz der gestiegenen Personal- und Betriebskosten bei gleichbleibenden Gesellschafterzuschüssen und rückläufigen Sponsoringbeträgen durch zahlreiche auf mehrere Jahre ausgelegte Neuprojekte gesichert.

Gemäß dem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

4.7.8. Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Energieagentur weist in ihrem Lagebericht 2016 darauf hin, dass die Aufgabenerfüllung von den Finanzierungsmöglichkeiten bestimmt wird, da bereits die Fixkosten nicht mehr in vollem Umfang aus den jährlichen Gesellschafterbeiträgen und den Förderbeiträgen der Kreditinstitute bestritten werden können. Bei unveränderter Finanzausstattung seitens der Gesellschafter muss die Beratungskapazität weiterhin verstärkt auf die entgeltlichen Dienstleistungen ausgerichtet werden.

Laut dem genannten Lagebericht wird das Risiko einer Ausgaben-Einnahmen-Unterdeckung durch die relativ hohen Kapitalrücklagen minimiert. Mögliche Rückforderungen aus öffentlich geförderten Projekten werden als gering eingestuft.

Bei der Personalbeschaffung zeigen sich aufgrund des Fachkräftemangels vermehrt Probleme, qualifizierte Fachkräfte anzuwerben und langfristig zu halten.

4.7.9. Bewertung aus Sicht der Stadt

Laut dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers steht der Lagebericht der Energieagentur Ravensburg gGmbH in Einklang mit dem Jahresabschluss, er vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Existenzbedrohende Risiken werden nicht gesehen.

Ampelfarbe: 

4.7.10. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Energieagentur Ravensburg gGmbH

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.856	-5.461	10.317
II. Sachanlagen	94.447	-17.221	111.668
	99.303	-22.682	**121.985**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	143.078	116.795	26.283
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116.033	96.803	19.230
III. Guthaben bei Kreditinstituten	626.460	-146.812	773.272
	885.570	66.786	**818.784**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.395**	118	**1.278**
Summe Aktiva	**986.269**	44.222	**942.047**

Passiva	2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	63.630	0	63.630
II. Gewinnrücklagen	500.000	0	500.000
III. Gewinnvortrag	137.113	11.115	125.998
IV. Jahresüberschuss	7.688	-3.427	11.115
	708.431	**7.688**	**700.743**
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	9.871	-2.468	12.339
Rückstellungen	97.564	-959	98.523
Verbindlichkeiten	170.403	39.961	130.441
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr		0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	**986.269**	44.222	**942.047**

Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

		2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2015 EUR
1.	Umsatzerlöse	515.824	-72.365	588.189
2.	Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten	405.356	-107.632	512.987
3.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	116.795	198.821	-82.026
	Gesamtleistung	**1.037.975**	**18.825**	**1.019.150**
4.	sonstige betriebliche Erträge	47.166	35.555	11.611
5.	Materialaufwand	91.617	-47.012	138.628
	Rohergebnis	**993.524**	101.392	**892.132**
6.	Personalaufwand	772.835	92.949	679.886
7.	Abschreibungen	36.289	111	36.179
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	160.423	7.510	152.913
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168	-512	680
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	94	-37	131
	Finanzergebnis	**74**	**-475**	**549**
11.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**24.051**	**347**	**23.703**
12.	sonstige Steuern	16.363	3.775	12.588
13.	**Jahresüberschuss**	**7.688**	**-3.427**	**11.115**

4.8 Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben

4.8.1. Allgemeine Daten

Firma	**Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben**
Geschäftsstelle	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg Tel.: 0751/804-0, Fax: 0751/804-1304; E-Mail: info@tws.de
Gründung	22.12.1965, Verbandssatzung vom 16.07.2002, zuletzt geändert am 26.06.2013.
Rechtsform	Der Zweckverband wird nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) geführt.
Handelsregister	Handelsregister – Abteilung A – des Amtsgerichts Ulm mit der Nr. 720474
Wirtschaftsjahr	01.10. – 30.09.

4.8.2. Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe, die Verbandsmitglieder möglichst kostengünstig mit Gas zu versorgen. Er kann das Gas selbst erzeugen und/oder beziehen. Er bedient sich eigener Erzeugungs- und Speicheranlagen und eigener und fremder Gashochdruckleitungen. Er kann auch für Dritte Gas transportieren. Die Verbandsmitglieder verteilen das Gas in eigener Zuständigkeit. Der Verband kann sich zur Erfüllung dieser Aufgaben Dritter bedienen.

4.8.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der GVO beträgt 1.560.000 € und wird von den Verbandsmitgliedern mit folgenden Anteilen aufgebracht:

Verbandsmitglieder	**Anteil in €**	**Anteil in %**
Stadt Lindau	8.000	0,5
Stadtwerke Lindau GmbH & Co.KG	512.000	32,8
Stadt Friedrichshafen	8.000	0,5
Stadtwerk am See GmbH & Co.KG	512.000	32,8
Stadt – Stadtwerke - Ravensburg	8.000	0,5
Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG	512.000	32,8
Summe	**1.560.000**	**100,00**

4.8.4. Organe der Gesellschaft

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende. Ferner ist gemäß § 9 der Verbandssatzung ist zur Betriebsführung eine Geschäftsleitung eingesetzt.

Verbandsversammlung

OB Andreas Brand, Friedrichshafen
(Verbandsvorsitzender)

OB Dr. Gerhard Ecker, Lindau
(1. stv. Verbandsvorsitzender)

OB Dr. Daniel Rapp, Ravensburg
(2. stv. Verbandsvorsitzender)

GF Klaus Steiner, Stadtwerke Lindau GmbH & Co.KG (bis April 2016)

GF Thomas Gäßler, Stadtwerke Lindau GmbH & Co.KG (ab Juni 2016)

GF Alfred Müllner, Stadtwerk am See GmbH & Co.KG (bis Mai 2016)

GF Alexander-Florian Bürkle, Stadtwerk am See GmbH & Co.KG (ab Juni 2016)

Prokurist Anton Buck, Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Weitere Vertreter der Verbandsmitglieder	Stellvertreter
- Ravensburg	
Werner Honold	Peter Wagner
August Schuler	Hugo Adler
Hugo Adler	Margot Arnegger
Frank Walser	Rainer Frank
Rainer Frank	Michael Lopez-Diaz
Johannes Kleb	Maria Weithmann
Markus Ewald, OB	Nicolas Werckshagen
- Friedrichshafen	
Eduard Hager	kein Stellvertreter benannt
Karl-Heinz Mommertz	kein Stellvertreter benannt
Erich Habisreuther	kein Stellvertreter benannt

Ulrich Heliosch	kein Stellvertreter benannt

- Lindau

Dr. Uwe Birk	Katrin Dorfmüller
Thomas Hummler	Stefan Büchele
Max Strauß	Mattias Kaiser
Günter Brombeiß	Heribert Hostenkamp
Mag. Wilfried Breuss	Dr. Wolfgang Winkler

Verwaltungsrat

Friedrichshafen	OB Andreas Brand (Vorsitzender)
Lindau	OB Dr. Gerhard Ecker
Ravensburg	OB Dr. Daniel Rapp
Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG	GF Klaus Steiner (bis April 2016) GF Thomas Gäßler (ab Juni 2016)
Stadtwerk am See GmbH & Co.KG	GF Alfred Müllner (bis Mai 2016) GF Alexander-Florian Bürkle (ab Juni 2016)
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	Prokurist Anton Buck

Verbandsvorsitzender

OB Andreas Brand	Vorsitzender
OB Dr. Gerhard Ecker	1. Stellvertreter
OB Dr. Daniel Rapp	2. Stellvertreter

Geschäftsleitung

Dr. Andreas Thiel Böhm

4.8.5. Geschäftsverlauf 2015/2016

Die **Umsatzerlöse** betreffen die Pachterlöse aus der Vermietung der Hochdruckleitung Weingarten/Käferfresser bis Lindau/Staatsgrenze sowie der Druckbehälter in Ravensburg und Lindau.

Im Geschäftsjahr wurde eine Vereinbarung mit der TWS Netz GmbH geschlossen, die den finanziellen Ausgleich aus der zu geringen Erlösobergrenzenübertragung (EOG-Übertragung) für die Jahre 2013 – 2017 vorsieht. Grund für diese Vereinbarung war die Kündigung des bisherigen Pachtvertrages mit der TNBW sowie der Neuabschluss mit der TWS Netz GmbH, wobei die TNBW nicht bereit war, die tatsächlichen Kosten der Leitung als EOG an die TWS Netz gmbH zu übertragen. Die Abrechnung der Jahre 2013 – 2015 beträgt 521 TEUR, die bei der GVO zu einem **Jahresverlust** in Höhe von **131 TEUR** führen. Der Jahresverlust in Höhe von **131 TEUR** soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Beim **Materialaufwand** handelt es sich überwiegend um die Leistungen von Verbandsmitgliedern (19 TEUR Betriebsführung durch die TWS KG).

Im **Personalaufwand** sind die Nebentätigkeitsentschädigungen der Geschäftsleitung sowie der Beitrag zur Berufsgenossenschaft enthalten.

Die größten **Einzelinvestitionen** des Berichtsjahres waren die Fertigstellung der Sanierung der Druckbehälter in Lindau (238 TEUR), die Erneuerung der HD-Leitung bei Lindau (214 TEUR) sowie Restkosten für den Bau von Molchschleusen entlang der HD-Leitung (115 TEUR). Ferner wurde ein Genußrecht an der TWS Netz GmbH über 500 TEUR gezeichnet.

Die Zunahme des **Anlagevermögens** um 411 TEUR entspricht dem Saldo aus den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (572 TEUR) abzüglich der Abschreibungen (161 TEUR).

Das langfristig gebundene Vermögen (**Anlagevermögen**) ist zum Stichtag zu 75,5% mit langfristigen Mitteln finanziert.

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 15.06.2016 wurde der **Jahresgewinn** für das **Geschäftsjahr 2014/2015** in voller Höhe (327 TEUR) an die Verbandsmitglieder **ausgeschüttet.** Der **Jahresfehlbetrag 2015/2016** beträgt **131 TEUR**, sodass sich das **Eigenkapital** im Vergleich zum Vorjahr um 458 TEUR bzw. 24,3% verringert hat.

4.8.6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016/2017

Die GVO hat das operative Geschäft des Netzbetriebs auf die TWS Netz GmbH übertragen. Dazu wurden Pachtverträge mit der TWS Netz GmbH für die Leitungsabschnitte Weingarten bis Ravensburg sowie Ravensburg bis Staatsgrenze Österreich geschlossen. Damit wird die TWS Netz GmbH vorgelagerter Netzbetreiber für die südlichen Verbandsmitglieder Stadtwerk am See (früher TWF) und Stadtwerke Lindau sowie für das Regionalwerk Bodensee.

Der Verband hat im Jahr 2006 die Satzung geändert und den Passus über die fehlende Gewinnerzielungsabsicht aus der Verbandssatzung gestrichen. Seither werden durch die Verpachtung des Leitungsnetzes Gewinne erzielt.

Laut dem Lagebericht des Jahresabschlusses 2015/2016 bestehen für den Fortbestand des Zweckverbandes keine wesentlichen Risiken. Die Geschäftsführung wird auch in Zukunft die Chancen- und Risikosituation des Zweckverbandes beobachten.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2016/2017 wieder ein Gewinn in Höhe von 150 TEUR erzielt werden kann. Auch für die Folgejahre wird wieder mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

4.8.7. Bewertung aus Sicht der Stadt

Aus der Sicht des Abschlussprüfers bestehen keine wesentlichen Risiken für den Fortbestand des Zweckverbandes.

Ampelfarbe: .

4.8.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.10.2015 - 30.09.2016

		2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
1.	Umsatzerlöse (Verbandsumlage)	642.881	-33.881	676.762
2.	Sonstige betriebliche Erträge	191	-57.189	57.380
3.	Materialaufwand	21.617	-95.590	117.206
4.	Personalaufwand	1.226	1	1.225
5.	Abschreibungen	161.296	36.985	124.311
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	584.586	546.720	37.866
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.341	3.097	1.244
9.	**Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	**-129.993**	**-582.283**	**452.291**
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-124.262	124.262
11.	Sonstige Steuern	619	0	619
12.	**Jahresgewinn**	**-130.612**	**-458.021**	**327.410**

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben

Bilanz zum 30.09.2016

Aktiva	2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.341	-728	6.069
II. Sachanlagen	3.272.151	411.733	2.860.418
	3.277.492	**411.005**	**2.866.487**
III. Finanzanlagen, Sonstige Ausleihungen	500.000	500.000	0
	3.777.492	**911.005**	**2.866.487**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderung. und sonst. Verm.gegenstände	279.058	-60.809	339.867
	279.058	**-60.809**	**339.867**
		0	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
		0	
Summe Aktiva	**4.056.550**	**1.834.833**	**3.206.354**

Passiva	2015/2016 EUR	Verändg. zu Vj.	2014/2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	1.560.000	0	1.560.000
II. Allgemeine Rücklage	0	0	0
III. Jahresüberschuss	-130.612	-458.022	327.410
	1.429.388	**-458.022**	**1.887.410**
		0	
B. Rückstellungen	33.844	-8.826	42.670
		0	
C. Verbindlichkeiten	2.593.317	1.317.043	1.276.274
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr		-1.276.274	1.276.274
		0	
Summe Passiva	**4.056.550**	**850.196**	**3.206.354**

5. Anhang

5.1. Definition der Kennzahlen

Zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen werden aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen gebildet.

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (= Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (= Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (= Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (= Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens.

5.1.1. Gesamtvermögen und Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt

Gesamtvermögen = Anlagevermögen + Umlaufvermögen

vereinfacht: Gesamtvermögen = Bilanzsumme

Nach der **Bilanzgleichung** entspricht das **Gesamtvermögen** betragsmäßig dem **Gesamtkapital**.

Gesamtkapital = Eigenkapital
+ Sonderposten (z. B. Ertragszuschüsse)
+ Rückstellungen
+ Verbindlichkeiten

vereinfacht: Gesamtkapital = Bilanzsumme
bereinigt: Gesamtkapital = Fremdkapital + Eigenkapital

Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital
– ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital
+ Gewinnrücklage + Kapitalrücklage
+ Hälfte des Sonderpostens mit Rücklagenanteil

Fremdkapital = Rückstellungen
+ Verbindlichkeiten
+ Hälfte des Sonderpostens mit Rücklageanteil

Stille Reserven werden i.d.R. nicht mit einbezogen, da sie für externe Analysten nur sehr schwer bewertbar sind. Bei Vorliegen von stillen Reserven wird damit jedoch die Eigenkapitalquote zu gering ausgewiesen. Bei der Analyse des eigenen Unternehmens sollte diese daher mit einem realistischen Ansatz in die Berechnung mit einfließen.

5.1.2. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

$$\textbf{Anlagendeckung (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen. Neben der Möglichkeit der direkten Absetzung von Zuschüssen auf der Aktivseite besteht auch das Wahlrecht, einen Sonderposten mit Rücklagenanteil auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Aus Vereinheitlichungsgründen wurde auf die Einbeziehung des Sonderpostens verzichtet.

$$\textbf{Anlagenintensität (in \%)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlagenintensität ist eine Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

$$\textbf{Eigenkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.

$$\textbf{Fremdkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Fremdkapitalquote zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an.

5.1.3. Kennzahlen zur Rentabilitätslage

$$\textbf{Umsatzrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.

$$\textbf{Kostendeckungsgrad (in \%)} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100% den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100% erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

$$\textbf{Eigenkapitalrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder –fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.